



„...wo schläft die Marie?“

**Eine Sammlung
über die Lage wohnungsloser und von
Wohnungslosigkeit bedrohter Frauen
in Wien**

Wiener Frauenarbeitskreis der BAWO

4. erweiterte und überarbeitete Ausgabe

Mai 2014

HERAUSGEBERINNEN

Wiener Frauenarbeitskreis der BAWO
(*Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe*)

1. Auflage: Februar 2007
2. Auflage: November 2008
3. Auflage: Februar 2011
4. Auflage: Mai 2014

(Druckfehler vorbehalten)

Für den aktuellen Inhalt verantwortlich:

Irmgard Hajszan-Libiseller

Layout: Friedrich Penkner



BAWO

Gerichtsgasse 3/2/3
A-1210 Wien

E-Mail: akfrauenwien@bawo.at
Web: <http://www.bawo.at>

DANK

Wir danken den Einrichtungen der Wiener Wohnungslosenhilfe und der BAWO für die Unterstützung bei der Entstehung dieser Broschüre. Wir bedanken uns beim Bundesministerium für Bildung und Frauen, bei der MA 57 (Frauenabteilung der Stadt Wien) und beim FSW für die Finanzierung.





VORWORT	7
Erstes Vorwort Wiener Frauenarbeitskreis der BAWO.....	8
Zweites Vorwort Elisabeth Hammer BAWO.....	10
Drittes Vorwort Kurt Gutleiderer FSW.....	12
SERVICEANGEBOTE	14
bzWO.....	15
P7.....	16
FAWOS.....	18
Wohndrehscheibe.....	19
Neustart.....	20
FrauenWohnzimmer.....	21
Betreuungszentrum Gruft.....	22
JOSI.....	24
Tageszentrum Zweite Gruft.....	26
Ester.....	27
Internetcafé ZwischenSchritt.....	29
aXXept.....	31
Streetwork Karlsplatz.....	33
SAM 2.....	34
SAM Nordwest (bis September 2014).....	35
SAM Hauptbahnhof (ab Oktober 2014).....	36
SAM flex.....	37
Help U.....	38
Louise-Bus.....	39
Team neunerhausarzt.....	40
neunerhaus Zahnarztpraxis.....	42
neunerhaus Arztpraxis.....	43
Psychiatrischer Liaisondienst.....	44
FEM – Frauengesundheitszentrum.....	45
Liaisondienst KONNEX.....	46
Jedmayer.....	47
Ambulatorium Suchthilfe Wien.....	49



NOTSCHLAFSTELLEN	51
R3.....	52
Haus Miriam.....	53
JUCA	54
a-way	55
NQ plus	57
Haus Hermes	58
ÜBERGANGSWOHNEN	60
FrauenWohnZentrum.....	61
Haus Miriam.....	63
Haus Gänsbachergasse	64
R3.....	66
JUCA	68
Haus Sama.....	70
Rupert Mayer-Haus	73
Haus Johnstraße	74
BETREUTES WOHNEN IN WOHNUNGEN	76
Betreute Startwohnungen – Caritas der Erzdiözese Wien	77
Betreutes Wohnen – Neustart.....	79
Betreut Wohnen – Volkshilfe Wien.....	80
Betreutes Wohnen in Wohnungen – Wiener Hilfswerk.....	81
Betreutes Wohnen – Suchthilfe Wien gem. GmbH.....	83
Verein WOBES.....	85
Heilsarmee Österreich.....	87
HOUSING FIRST UND MOBILE WOHNBETREUUNG	88
Housing first – Pilotprojekt neunerHAUS.....	89
Housing First Caritas der Erzdiözese Wien	91
wohn:mobil „Wieder Wohnen“	93
Wohnbasis „Wieder Wohnen“	95
Mobile Wohnbetreuung Verein WOBES	96
Mobile Wohnbegleitung (MOWO) Heilsarmee.....	98



SOZIAL BETREUTES WOHNEN 101

 Haus Bürgerspitalgasse..... 102

 Haus Eßlinger Hauptstraße..... 104

 Haus Leopoldauer Straße 105

 Haus Maroltingergasse 106

 Haus Schlachthausgasse..... 107

 Haus Allerheiligen..... 108

 Haus Jona 109

 Rupert Mayer-Haus 110

 neunerHAUS Hagenmüllergasse..... 111

 neunerHAUS Kudlichgasse 113

 Haus Liesing..... 115

 Haus Hausergasse 117

 Haus Tivoligasse..... 118

 Haus Sama..... 120

 Haus Noah 123

 Haus Max Winter 124

 Franziska Fast 126

 ARGE SWH3 128

ANHANG: Wiener Wohnungslosenhilfe Angebotsstruktur



VORWORT



Erstes Vorwort

Vom Unterkommen zur Unterkunft. Von der Gelegenheit zur Sicherheit.

Mit dieser 4. überarbeiteten und erweiterten Auflage unserer Broschüre möchten wir Ihnen einen Überblick über die Angebote der Wiener Wohnungslosenhilfe für Frauen geben. Dabei sind einerseits Einrichtungen speziell für die Zielgruppe Frauen hervorgehoben und andererseits die frauenspezifischen Angebote und Qualitätsmerkmale für Frauen in gemischtgeschlechtlichen Einrichtungen beschrieben. So möchten wir einmal mehr auf die Wichtigkeit und Notwendigkeit der Berücksichtigung der spezifischen Bedürfnisse wohnungsloser Frauen hinweisen und dokumentieren, in welcher Weise sich die Einrichtungen der Wiener Wohnungslosenhilfe damit auseinandersetzen und diese umsetzen.

Was hat sich seit der ersten Auflage im Jahr 2007 verändert bzw. wo hat der Wiener Frauenarbeitskreis der BAWO Einfluss genommen?

Verändert hat sich, dass bei Neuplanungen von Einrichtungen in der Wohnungslosenhilfe die Frauen als Zielgruppe berücksichtigt werden, unabhängig davon, in welcher Weise dies dann konkret Eingang in die Konzepte findet. Teilweise wird dabei die Expertise des Wiener Frauenarbeitskreis der BAWO eingeholt. Als Expertinnen frauenspezifischer Arbeit setzen wir uns intensiv mit neuen Entwicklungen auseinander und tragen unsere Positionen nach außen: Im Zuge der Implementierung des Housing First in die Wiener Wohnungslosenhilfe haben wir ein Positionspapier mit dem Titel „Frauengerechte Qualitätsstandards für Housing First“ ausgearbeitet. Wir wünschen uns, dass möglichst viele der darin formulierten Grundsätze und Forderungen in der Praxis umgesetzt werden. Auch für die Mobile Wohnbetreuung sind Frauen als eigene Zielgruppe sowohl im Zugang zum Angebot als auch in der Gestaltung der Betreuung zu berücksichtigen.

Wir freuen uns sehr, dass im Herbst 2013 mit „Ester“ ein weiteres Tageszentrum ausschließlich für Frauen von der „wieder wohnen“ GmbH eröffnet wurde.

Die Arbeit des Frauenarbeitskreises besteht in der Vernetzung und im Lobbying für wohnungslose Frauen. So bringen wir in diesem Jahr unser Fachwissen in der Gestaltung von Workshops in der Fortbildungsreihe „Gender matters“ von FEM ein. Diese von der MA 57 beauftragte Fortbildungsreihe zu frauenspezifischen Aspekten in der Wohnungslosigkeit richtet sich sowohl an MitarbeiterInnen als auch an Kontakt- und Vermittlungsstellen der Wiener Wohnungslosenhilfe. Auch auf europäischer Ebene werden wir aufgrund unserer Lobbying-Arbeit und unserer Positionspapiere kontaktiert. Darüberhinaus werden frauenspezifische Einrichtungen (in Wien) von KollegInnen aus (Nachbar)Ländern zum Informationsaustausch und für zukünftige Kooperationen besucht.



Trotz vieler positiver Veränderungen und Neuerungen besteht eine wesentliche Aufgabe des Arbeitskreises in der Wahrnehmung, Beobachtung und kritischen Analyse von Entwicklungen in der Wiener Wohnungslosenhilfe (WWH). Im Jahr 2012 beschäftigten wir uns intensiv mit dem „Zuzug aus den Bundesländern“ und der Problematik, dass betroffene Frauen in Wohnungsnot nicht untergebracht werden, wodurch frauenspezifische Bewältigungsstrategien wie das Eingehen von Abhängigkeitsverhältnissen wiederum begünstigt werden. Unsere Forderung, dass Frauen mit Lebensmittelpunkt in Wien, die sich an die WWH wenden, die notwendigen Unterstützungen und auch Wohnplätze bekommen sollen sowie insbesondere frauenspezifische individuelle Lebensumstände zu berücksichtigen sind, ist nach wie vor aktuell.¹

Auch haben wir mit Besorgnis festgestellt, dass in den letzten beiden Jahren in Wien sukzessive Notquartiersplätze für Frauen geschlossen wurden. Wir haben darauf hingewiesen, dass ausreichend niederschwellige Angebote in Form von sicheren Schlafplätzen, zu denen Frauen unmittelbar und unbürokratisch Zugang finden können, zur Verfügung stehen müssen.² Im Zuge dieser Entwicklung erarbeiteten wir ein Positionspapier mit dem Titel „Übergänge gestalten – Niederschwellige Notunterbringung für Frauen in Wien“, das nun in der Neu-Auflage der „frauengerechten Qualitätsstandards in der Wohnungslosenhilfe“ erstmals veröffentlicht wird.

Die insgesamt positive Entwicklung in der Wiener Wohnungslosenhilfe aus frauenspezifischer Sicht ist deutlich spürbar und hat gute Auswirkungen für Frauen in Wohnungsnot. Der Wiener Frauenarbeitskreis der BAWO möchte sich auch weiterhin stellvertretend für „die Marie“ stark machen und die Position der kritischen Beobachtung und Analyse beibehalten. Wir freuen uns, dass nach 14 Jahren der Frauenarbeit in der Wiener Wohnungslosenhilfe, „die Marie“ endlich auch ein Gesicht in Form eines Symbols bekommen hat.

Elisabeth Corazza, Marlene Schagerl
Wiener Frauenarbeitskreis der BAWO

¹ vgl. dazu unsere Petition, online unter:

http://www.bawo.at/fileadmin/user_upload/public/Dokumente/PR/Petition_Wr._Frauenarbeitskreis_der_BAWO_Sept.12.pdf [25.04.2014]

² vgl. dazu unseren Beitrag im BAWO-Newsletter im April 2013, online unter:

<http://www.bawo.at/de/content/aktuelles/details/datum/2013/04/08/bawo-frauenarbeitskreis-richtet-sich-gegen-notquartierschliessung-fuer-frauen.html> [25.04.2014]

Zweites Vorwort

Noch zur Jahrtausendwende wurde die Wiener Wohnungslosenhilfe vom Wiener Frauenarbeitskreis der BAWO als geschlechtsneutral bzw. geschlechtsblind beschrieben. Heute halten Sie die neueste Auflage von „Wie schläft die Marie?“ in Händen, welche auf konkrete Weise die Veränderungen in institutionellen Strukturen und Angeboten – hin zu einer stärkeren Berücksichtigung geschlechtssensibler Themen – belegt.

Dazwischen liegen Jahre der Vernetzungs- und Sensibilisierungsarbeit des Wiener Frauenarbeitskreises der BAWO, die wesentlich dazu beigetragen haben, dass Frauen und ihre jeweiligen Problemlagen wahrgenommen und verschiedenste frauenspezifische Angebote und Einrichtungen in Wien umgesetzt wurden. Auch die BAWO selbst hat vom Engagement des Wiener Frauenarbeitskreises mehrfach profitiert, denn er drängt – nach innen und außen – zur Auseinandersetzung und fragt konkret nach, welche geschlechtsspezifischen Themen bearbeitet bzw. welche Optionen der Umsetzung – auch in den jeweiligen Angeboten – erprobt werden. Dadurch wird Reflexion und Veränderung innerhalb einzelner Angebote, innerhalb von Trägerorganisationen sowie der gesamten Wiener Wohnungslosenhilfe vorangetrieben.

KlientInnen innerhalb ihrer Geschlechterrollen wahrzunehmen und geschlechtertypische Verhaltens- und Bewältigungsmuster als solche zu erkennen, ist ein wesentlicher Erfolg, zu dessen Erreichung der Wiener Frauenarbeitskreis der BAWO gewinnbringende Impulse setzt. Für eine geschlechtergerechte Gesellschaft bedarf es weiterer Arbeit und vieler Energien. Neben dem Wahrnehmen von Geschlechterrollen ist der Fokus dabei auch auf eine Dekonstruktion von Gender bzw. einer dualen Geschlechterordnung zu richten.

Abseits eines für alle gleichartig normierten Weges z.B. in Richtung Stabilisierung und Verselbständigung richtet eine geschlechtssensible und diversitätsorientierte Soziale Arbeit den Blick auf die Ermöglichung und Unterstützung ganz spezifischer Lebensweisen und Bewältigungsmuster, und bietet professionelle Hilfen unter Beachtung biographischer Aspekte jeweils gemäß spezifischer Bedarfslagen. Selbstbestimmung und die Vermeidung von Abhängigkeiten sind in diesem Zusammenhang wesentliche Maßstäbe. Damit wachsen auch die Möglichkeiten, den Blick insgesamt zu verbreitern und die Lebenslagen von Frauen in ihrer Vielschichtigkeit und Unterschiedlichkeit z.B. betreffend der sozialen Schicht, Sexualität oder Ethnizität angemessen wahrzunehmen.



In diesem Sinne lohnt sich sowohl ein Blick in die Vergangenheit als auch in die Zukunft: Es wurde vieles erreicht und der Wiener Frauenarbeitskreis der BAWO hat dabei eine wesentliche Rolle eingenommen. Dazu möchte ich herzlich gratulieren! Um Geschlechtergerechtigkeit bzw. ein Aufbrechen von Geschlechternormen weiter voran zu treiben, liegt aber auch noch vieles vor uns. Ich freue mich, dass dieser Weg durch den Wiener Frauenarbeitskreis der BAWO sicherlich entscheidend mitgeprägt wird.

Elisabeth Hammer
Stellvertretende Obfrau
BAWO - Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe

Drittes Vorwort

„Wo bleibt die Marie?“

In den letzten 15 Jahren hat innerhalb der Wiener Wohnungslosenhilfe eine verstärkte Auseinandersetzung mit Wohnungslosigkeit von Frauen stattgefunden. Aufbauend auf den dabei gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnissen wurden verschiedene Maßnahmen gesetzt, um den spezifischen Problemlagen und Bedürfnissen wohnungsloser Frauen gerecht werden zu können. Neben einer zunehmend gendersensiblen Angebotsgestaltung gemischtgeschlechtlicher Einrichtungen hat vor allem die Bereitstellung frauenspezifischer Angebote zu einer steigenden Sensibilisierung für weibliche Wohnungslosigkeit beigetragen.

Mit der Frage, *wo* die Marie bleibt, wird auf einen räumlichen Aspekt in der Beschäftigung mit Wohnungslosigkeit von Frauen hingewiesen. Aus einer quantitativen Perspektive betrachtet beträgt der Anteil an Frauen unter jenen Menschen, die das System der Wohnungslosenhilfe in Anspruch nehmen, im Durchschnitt rund 25%. Demgegenüber steht das Wissen über geschlechtsspezifische Benachteiligungen und Diskriminierungen. Dazu zählen insbesondere die ungleiche Verteilung von Einkommen und Reproduktionsarbeit zwischen Frauen und Männern sowie die geschlechtsspezifische Segregation des Arbeitsmarktes und das daraus resultierende erhöhte Armutsrisiko von Frauen. Hinzu kommen Gewalterfahrungen im sozialen Nahraum, mit denen überwiegend Frauen konfrontiert sind und die zu unsicheren Wohnsituationen beitragen. Die Vermutung, dass Frauen in einem weitaus stärkeren Ausmaß von Wohnungslosigkeit bedroht bzw. betroffen sind, als dies auf den ersten Blick aufgrund ihrer Sichtbarkeit in der Wohnungslosenhilfe wahrnehmbar ist, ist daher unerlässlicher Bestandteil einer differenzierten Auseinandersetzung mit dem Thema Wohnungslosigkeit.

Um der verdeckten Wohnungslosigkeit von Frauen gerecht zu werden und die Voraussetzungen zu schaffen, Frauen in dieser Notlage überhaupt erreichen zu können, muss zunächst der dafür notwendige Raum zur Verfügung gestellt werden. Dadurch wird den Betroffenen die Möglichkeit gegeben, „sichtbar“ zu werden und in weiterer Folge adäquate Unterstützungsangebote in Anspruch nehmen zu können. Zuletzt wurde im vergangenen Jahr mit der Eröffnung des Tageszentrums Ester ein weiteres niederschwelliges Angebot innerhalb der Wiener Wohnungslosenhilfe geschaffen, welches genau dieses Ziel verfolgt und damit zu einer bewussteren öffentlichen Wahrnehmung und somit zur Enttabuisierung von weiblicher Wohnungslosigkeit beiträgt.

Das Bereitstellen von eigenen „Frauenorten“ ist notwendiger Bestandteil eines frauengerechten Hilfesystems. Dies beinhaltet auch eine differenzierte Angebotsgestaltung, um unterschiedliche



Bedürfnisse und Voraussetzungen innerhalb der Zielgruppe der wohnungslosen Frauen berücksichtigen zu können.

Wohnungslosigkeit von Frauen kann jedoch nicht allein im Rahmen der Wohnungslosenhilfe Beachtung finden. Um die Betroffenen möglichst früh und nicht erst nach einer weiteren Manifestierung ihrer

Wohnungslosigkeit erreichen zu können, ist die Kooperation zwischen allen Institutionen und AkteurInnen des Sozialsystems, die mit verdeckter Wohnungslosigkeit von Frauen in Berührung kommen, unerlässlich.

Darüber hinaus sind die Interventionsmöglichkeiten der Wohnungslosenhilfe beschränkt, wenn es um die bereits aufgezählten Entstehungsbedingungen von Wohnungslosigkeit von Frauen geht. Hier sind primär Lösungsansätze auf sozial- und wirtschaftspolitischer Ebene erforderlich, insbesondere Maßnahmen zur Bekämpfung struktureller Benachteiligungen von Frauen am Arbeitsmarkt sowie der Zugang zu leistbarem Wohnraum.

Nicht zuletzt bedarf es gesamtgesellschaftlicher Entwicklungen, die traditionelle Geschlechterrollen im Sinne von Geschlechtergerechtigkeit dekonstruieren. Damit können Voraussetzungen geschaffen werden, die wohnungslosen Frauen andere Bewältigungsstrategien als den Verbleib in der Unauffälligkeit ermöglichen und zur Erweiterung ihrer Handlungsspielräume beitragen.

Kurt Gutleiderer
Abteilungsleiter Wiener Wohnungslosenhilfe
FONDS SOZIALES WIEN
Fachbereich Betreutes Wohnen
Wiener Wohnungslosenhilfe



SERVICEANGEBOTE

Beratung

Tageszentren

Mobile Soziale Arbeit

Gesundheit



bzWO

Beratungszentrum Wohnungslosenhilfe

Fonds Soziales Wien

Lederergasse 25
1080 Wien

Tel.: 01 / 05 05 379 – 66 430

Fax: 01 / 05 05 379 – 99 66 439

E-Mail: bzWO@fsw.at

Homepage: www.fsw.at

Öffnungszeiten:

Mo – Fr 08:00 bis 15:00 Uhr

Einrichtungsleiterin:

Martina Minichmayr

Erreichbarkeit:

Straßenbahn 33, 5 oder Autobus 13A bis Laudongasse, Straßenbahn 43 oder 44 bis Skodagasse

Zugang:

Für Erstberatung, Informationen oder Antragstellung während der Öffnungszeiten. Ausführliche Abklärung nach Terminvereinbarung oder in akuten Krisensituationen sofort möglich.

Zielsetzung:

Prüfung der Anspruchsberechtigung, bedarfsgerechte Zuweisung von betreuten Wohnplätzen in der Wiener Wohnungslosenhilfe. Information und Beratung über Alternativen zur Wiener Wohnungslosenhilfe.

Angebote:

Zentrale Verwaltung und Vergabe der geförderten Wohnplätze in der Wiener Wohnungslosenhilfe, Information über Leistungen (auch ungeforderte) für Wohnungslose und Obdachlose

Team:

2 Frauen und 4 Männer im Erstkontakt, 6 Frauen und 4 Männer im Case Management. Die Administration des Erstkontakts und des Case Managements sind weiblich, Leitung und Assistenz sind weiblich. Das Team hat ein sehr breites Wissen im sozial affinen Bereich (Sozialarbeit, JuristInnen, PädagogInnen, Pflegebereich, SprachwissenschaftlerIn)

Anzahl der BesucherInnen:

ca. 50 – 80 BesucherInnen/ Tag

Frauenspezifisches Angebot:

- Kein eigenes Betreuungskonzept für Frauen, kein Betreuerinnenteam für Frauen
- Es gibt die Möglichkeit, sich von einer weiblichen Mitarbeiterin beraten zu lassen
- Zielgruppenspezifische Einrichtungen; Muki; BEWO, geschützte Wohnbereiche für Frauen und Frauen mit minderjährigen Kindern
- Frauen aus Frauenhäusern werden bei der Terminvergabe vorgezogen, und viele Ausnahmemöglichkeiten bei Förderung von Frauen und Frauen mit Kindern in sehr prekären Situationen



P7

Clearingstelle, Wiener Service für Wohnungslose Caritas der Erzdiözese Wien

Pazmanitengasse 7
1020 Wien

Tel.: 01 / 89 233 89
E-Mail: p7@caritas-wien.at
Homepage: www.caritas-wien.at

Öffnungszeiten:

Mo - Fr 8:00 – 18:00

Sa, So und feiertags 9:00 – 16:00

Einrichtungsleiter:

Einrichtungsleiter: Erich Steuerer

Teamleitung: Margaretha Schmidl

Erreichbarkeit:

U1, U2 Praterstern

Zugang:

keine Terminvereinbarung notwendig

Zielsetzung:

Sicherung der Grundbedürfnisse von wohnungslosen Menschen ab der Volljährigkeit

Angebote:

Erstabklärung, Notversorgung in sozialen Belangen, Vermittlung von Notschlafplätzen, Abklärung finanzieller Ansprüche und Einleitung von existenzsichernden Maßnahmen, Unterstützung bei Amtswegen, sowie Hilfe bei der Beschaffung von Personaldokumenten, Unterstützung bei der Beantragung eines geförderten Wohnplatzes in der Wiener Wohnungslosenhilfe (siehe bzWO).

Ausschlusskriterien:

Es gelten die Kriterien des Wiener Sozialhilfegesetzes, keine AsylwerberInnen, keine MigrantInnen ohne Daueraufenthalt EG, keine Minderjährigen

Team:

Bestehend aus SozialarbeiterInnen und Betreuungspersonal in der Administration

Geschlechterverteilung SozialarbeiterInnen: männliche Leitung, weibliche Teamleitung, DSA: 5

Männer, 9 Frauen

Geschlechterverteilung Administration: 3 Männer, 1 Frau

Anzahl der BesucherInnen:

ca. 60 Beratungsgespräche und ca. 200 KlientInnenkontakte pro Tag.

Verwaltung von ca. 300 Notquartiersplätzen (46 davon für Frauen).



P7

Clearingstelle, Wiener Service für Wohnungslose

Caritas der Erzdiözese Wien

Frauenspezifisches Angebot:

- Anzahl der Frauen: der Anteil der weiblichen Klientinnen beträgt um die 22%.
- Keine eigenen Räumlichkeiten für Frauen.
- Kein eigenes Betreuungskonzept für Frauen.
- Kein eigenes Beraterinnenteam für Frauen
- In der Regel zumindest eine weibliche Beraterin während der Öffnungszeiten anwesend
- Schutz vor Gewalt und Übergriffen durch die Anwesenheit eines Mitarbeiters im Wartebereich



FAWOS

Fachstelle für Wohnungssicherung

Volkshilfe Wien

Schiffamtsgasse 14/ 3. Stock
1020 Wien

Tel.: 01 / 21 85 690
E-Mail: fawos@volkshilfe-wien.at
Homepage: www.volkshilfe-wien.at

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Do, Fr: 8:30 – 12:00
Mi: 17:00 – 19:00

EinrichtungsleiterIn:

DSA Renate U. Kitzman M.S.M.

Erreichbarkeit:

U2, U4 Schottenring; Autobus 5A Malzgasse,
Straßenbahnen 31 Untere Augartenstraße und 2 Obere Augartenstraße

Zugang:

telefonische Terminvereinbarung

Zielsetzung:

Verhinderung von Wohnungslosigkeit, Delogierungsprävention

Angebote:

Beratungsstelle für alle MieterInnen von Privat- und Genossenschaftswohnungen, die vom Verlust ihrer Wohnung bedroht sind, Information über miet- und verfahrensrechtliche Angelegenheiten, Vermittlung bei Hausverwaltungen und Eigentümern, Beratung über mögliche Sozialleistungen, Unterstützung beim Finden von Lösungen zur Finanzierung eines Mietzinsrückstandes, Entwicklung eines Haushaltsplans

Ausschlusskriterien:

MieterInnen von Gemeindewohnungen können sich an MA 11 (Familien mit minderjährigen Kindern) bzw. MA 40 (Sozialzentren) wenden.

Team:

Leitung (Diplomsozialarbeiterin); 9 SozialarbeiterInnen (6 Frauen, 3 Männer)
3 SekretärInnen (2 Frauen, 1 Mann), 1 Zivildienstler.

Anzahl der BesucherInnen:

Betreuung bei ca. 1000 MieterInnen

Frauenspezifisches Angebot:

- Anzahl der Besucherinnen: ca. 460 Betreuungen (45 %) jährlich



Wohndrehscheibe

Unterstützung bei der Suche einer privaten Mietwohnung

Volkshilfe Wien

Große Sperlgasse 26
1020 Wien

Tel.: 01 / 893 61 17
E-Mail: wds@volkshilfe-wien.at
Homepage: www.wohndrehscheibe.at

Öffnungszeiten:

Mo, Mi, Do, Fr 9:00 – 12:00
Mo – Do 13:30 – 16:30

Erreichbarkeit:

U2 oder Straßenbahn 2, Taborstraße

Zugang:

Telefonische Terminvereinbarung

Zielsetzung:

Unterstützung von einkommensschwachen Personen in Wien bei der Wohnungssuche auf dem privaten Wohnungsmarkt

Angebote:

Information über den privaten Wiener Wohnungsmarkt, Finanzierungsmöglichkeiten, Förderungen, Beihilfen, aktuelles Mietrecht, Beratung bei der Erstellung eines Finanzierungsplans, über konkrete Möglichkeiten der Wohnungssuche, Betreuung bei der Vereinbarung von Besichtigungsterminen, Abschluss des Mietvertrages, bei Terminvereinbarungen mit anderen Sozialeinrichtungen; Wohnungssuche: Telefon, Internet kostenlos

Team:

Leitung (Juristin), 1 Sozialarbeiter, 1 Juristin, 2 Sozialberater

Frauenspezifisches Angebot:

- Frauenanteil: ca. 50% nach Schätzung
- Keine geschlechtsspezifischen Zugangskriterien
- Prinzipiell gibt es in der Beratungsstelle keine geschlechtsspezifischen Angebote, in besonderen Fällen wird jedoch die Betreuung durch eine Mitarbeiterin gewährleistet (z.B. im Falle von Traumata durch Gewalterfahrung)



Neustart

Haftentlassenenhilfe

Verein Neustart

Gumpendorferstraße 70
1060 Wien
Tel.: 01/4053546
E-Mail: wien6@neustart.at
Homepage: www.neustart.at

Öffnungszeiten:

Mo – Fr 9:00 – 13:00 und nach Vereinbarung

Erreichbarkeit:

Autobus 13A, 14A, 57A

Zugang:

zu den Öffnungszeiten (Sprechstunden) mit Haftentlassungsschein

Zielsetzung:

Reintegration nach Haft

Angebote:

Beratungs- und Betreuungseinrichtung für Haftentlassene bis maximal 1 Jahr nach Entlassung;
Kooperation mit AMS und MA 40; Internet; Samsomat; Arbeitstraining

Team:

Jurist, SozialarbeiterInnen

Ausschlusskriterien:

Alkohol + illegale Drogen sowie Gewalt in der Einrichtung verboten (führen zu Hausverbot); nicht zuständig, wenn lediglich Verwaltungs- oder Schubhaft oder Haftende schon länger als 1 Jahr zurückliegt

Anzahl der BesucherInnen:

ca. 50 Personen pro Tag

Frauenspezifisches Angebot:

- Die Frauenquote liegt bei 7 – 10%
- Keine eigenen Räumlichkeiten für Frauen.
- Kein eigenes Betreuungskonzept für die Frauen.
- Kein eigenes Betreuerinnenteam für Frauen.
- Schutz vor Gewalt und Übergriffen: siehe Ausschlusskriterien, verschiedene Wartebereiche



FrauenWohnzimmer

Caritas der Erzdiözese Wien

Springergasse 5
1020 Wien

Tel.: 01 / 971 8007
E-Mail: frauenwohnzimmer@caritas-wien.at
Homepage: www.caritas-wien.at

Öffnungszeiten:

Mo 11:00 - 22:00, Di und Fr 11:00 – 16:00

Beratung durch Sozialarbeiterin außerhalb der Öffnungszeiten: Di 9:00 – 11:00

Einrichtungsleiterin:

DSAⁱⁿ Elvira Loibl

Erreichbarkeit:

U1 und U2 Praterstern, Autobus 80A Rueppgasse, Straßenbahn 5 - Station Mühlfeldgasse

Zugang:

Anonym möglich, ohne Voranmeldung, niedrigschwellig.

Zielgruppe:

erwachsene, wohnungslose Frauen

Zielsetzung der Einrichtung:

Stärkung der Selbsthilfekräfte der Frauen

Angebote:

Schutzraum und Aufenthaltsmöglichkeit ausschließlich für Frauen, Abdeckung der Grundbedürfnisse (Duschen, Wäsche waschen, kostenlose Jause.), physische und psychische Stabilisierung, Internetzugang, Spindvermietung, (Wohn-)Beratung durch Sozialarbeiterinnen, Psychiaterin, Shiatsu-Praktikerin, monatlicher Flohmarkt, freitags kommt der Louisebus (kostenlose, medizinische Behandlung), monatliches Hausfest,

Parteilichkeit, Bedürfnisorientierung, Freiwilligkeit, Anonymität

Ausschlussgründe für Frauen:

Gewalt gegenüber anderen Frauen oder Mitarbeiterinnen

Team:

Das reine Frauenteam ist sowohl für das FrauenWohnZentrum als auch das FrauenWohnzimmer zuständig: mit 11 hauptamtlichen und 3 geringfügigen Mitarbeiterinnen: Sozialarbeiterinnen, pädagogische Fachkraft, Sozialbetreuerinnen.

Anzahl der Kontakte:

50 Besucherinnen ca. pro Öffnungstag

Kinderbesuche sind möglich, Männerbesuche nicht.

Frauenspezifisches Betreuungskonzept: ja

Schutz vor Gewalt und Übergriffen: Männer dürfen nicht ins Haus.



Betreuungszentrum Gruft

Caritas der Erzdiözese Wien

Barnabitingasse 14
1060 Wien

Tel.: 01 / 587 87 54 - 30
E-Mail: gruft@caritas-wien.at
Homepage: www.gruft.at

Öffnungszeiten:

00:00 – 24:00

07:30 – 21:30 im Tageszentrum

21:30 – 07:30 in der Notschlafstelle unter der Mariahilfer Kirche

Einrichtungsleiterin:

DSA Judith Hartweger

Erreichbarkeit:

U3 Neubaugasse
13A Barnabitingasse

Zugang:

Niederschwellig, ohne Voranmeldung

Zielsetzung der Einrichtung:

Vermittlung in Einrichtungen der Wiener Wohnungslosenhilfe, Schutz, Stabilisierung

Zielgruppe:

Das Betreuungszentrum Gruft steht ÖsterreicherInnen, anerkannten Flüchtlingen, Aufenthaltsverfestigten und EU BürgerInnen mit Einkommen zur Verfügung. Nur dieser Personenkreis kann im Rahmen der Wohnungslosenhilfe weiter vermittelt und daher auch untergebracht werden.

Angebote:

Beratung, Betreuung, Abdeckung der Grundbedürfnisse (warmes Essen, Kleidung, Wasch- und Duschkmöglichkeiten, Depotmöglichkeit), 24-h- Aufenthalts- und Übernachtungsmöglichkeit, Existenzsicherung, medizinische Versorgung, psychiatrische Versorgung, Nachtstreetwork, Tagesstreetwork, Aktivitäten, Postadresse, Begleitdienste zu Ämtern und Behörden, Louisebus.

Ausschlusskriterien:

Massive Suchtbeeinträchtigung und Konsum von Suchtmitteln, aggressives Verhalten, aufrechtes Hausverbot – Betreuungsgespräch trotzdem möglich.

Team:

1 EinrichtungsleiterIn

1 Teamleiterin DSA

1 Teamleiterin BetreuerInnen

7 weibliche DSA, 2 männliche DSA

2 Hausbetreuer

4 weibliche Betreuerinnen, 14 männliche Betreuer

1 Büroassistent

5 Zivildienstler

1 Psychiater, 1 Psychiaterin

2 Psychotherapeutinnen, 1 Psychotherapeuten, Freiwillige MitarbeiterInnen, PraktikantInnen

3 Personen Vollzeit, Rest Teilzeit oder auf Honorarbasis



Betreuungszentrum Gruff

Caritas der Erzdiözese Wien

Anzahl der BesucherInnen:

Notschlafstelle 100 Personen, Tageszentrum 160 Personen

Frauenspezifisches Angebot:

- Anzahl der Frauen: 15% Frauenanteil
- Keine eigenen Räumlichkeiten für Frauen
- Kein eigenes Betreuungskonzept für Frauen
- Bezugsbetreuung für Frauen kann auch auf Wunsch von weiblichen DSA gemacht werden
- Schutz vor Gewalt und Übergriffen: ja
- Spezielle Freizeitaktivitäten für Frauen



JOSI

Tageszentrum für Obdachlose „wieder wohnen“ – gemeinnützige GmbH

U6 Station Josefstädter Straße
1080 Wien

Tel.: 01 / 4000 59 335
E-Mail: post-josi@fsw.at
Homepage: www.wiederwohnen.at

Öffnungszeiten:

Mo – So, auch feiertags 09:00 – 18:00
(Ausnahme: jeden ersten Mi im Monat nur von 09:00 – 14:00)

Einrichtungsleiter:

Alexander Minich
Teamleitung vor Ort: Nora Kobermann (Sozialarbeit) und
Walter Pucher (Betreuung); beide erreichbar unter 400/59431

Erreichbarkeit:

U6 Josefstädter Straße, Straßenbahn 5, 2, 33

Zugang:

zu den Öffnungszeiten ohne Terminvereinbarung

Zielsetzung der Einrichtung:

Ambulante Grundversorgung von obdachlosen Frauen und Männern, geschützter Rahmen bzw. Raum, Stabilisierung, Konfrontation mit der eigenen Situation, Zugang zu Ressourcen ermöglichen, Stärkung und Förderung der Eigenkompetenzen und Mobilisierung der Selbständigkeit, Soziales Lernen, Förderung der sozialen Kompetenzen

Angebote:

Aufenthaltsmöglichkeit tagsüber, Hygienische und medizinische Grundversorgung (gratis, 3x/ Woche Louisebus der Caritas), Verpflegung, Küche, Geschirr und Gewürze stehen für alle zur Verfügung, Unterhaltung (u.a. Tageszeitungen, Spiele, Tischfußball, Fernseher, Bücher, Internet), Depotmöglichkeiten von Geld und Dokumenten, Spindvermietung – je nach Größe 2 - 4 € / Monat, Informations- und Beratungsgespräche, Möglichkeit Postadresse bzw. Kontaktstellenmeldung (nach Absprache), sozialarbeiterische Betreuung (Existenzsicherung, Vermittlung, Amtsbegleitung), Straßensozialarbeit, Freizeitaktionen und Projekte

Ausschlusskriterien:

Konsum von Alkohol und Drogen im Lokal
Gewaltanwendung sowie Gewaltandrohung

Team:

Multiprofessionelles Team (BetreuerInnen und SozialarbeiterInnen)
Traditionellerweise wird bei der Besetzung der Dienstposten auf eine ausgeglichene Verteilung zwischen weiblichen und männlichen MitarbeiterInnen geachtet, um ein möglichst realistisches Gesellschaftsbild widerzuspiegeln.
1 Einrichtungsleiter (10h), 9 SozialarbeiterInnen (520h inkl. Teamleitung), 15 BetreuerInnen (530h inkl. Teamleitung), 4 Zivildienstler (160h)



JOSI

Tageszentrum für Obdachlose
„wieder wohnen“ – gemeinnützige GmbH

Anzahl der BesucherInnen:

Variiert – Kapazität für Aufenthalt von 100 Personen gleichzeitig; Zugang immer wieder temporär geschlossen, wenn Kapazität erreicht ist (v. a. kalte Jahreszeit)

Frauenspezifisches Angebot:

- Anzahl der Frauen, die ins Tageszentrum kommen: ca. 10 - 15%
- Eigenen Räumlichkeiten für Frauen: Ruheraum für Frauen mit drei Tagesbetten.
- Kein eigenes Betreuungskonzept für Frauen
- Kein eigenes Betreuerinnenteam für Frauen
- Schutz vor Gewalt und Übergriffen: ja, Interventionen und Aufsicht im Lokal durch Betreuungspersonal.
- Thematisieren der spezifischen Problematik der weiblichen Obdachlosigkeit, Information über und Vermittlung zu frauenspezifischen Einrichtungen.



Tageszentrum Zweite Gruff

Caritas der Erzdiözese Wien

Lacknergasse 98
1180 Wien

Tel.: 01 / 479 23 94 – 13
E-Mail: haus-st-josef@caritas-wien.at
Homepage: www.caritas-wien.at

Öffnungszeiten:

Mo - So 8:00 – 15:00 (im Rahmen des Winterpaketes – 17:30 geöffnet bis Ende April)

Erreichbarkeit:

U6 Währingerstraße/Volksoper, Straßenbahnen 40,41,42 Aumannplatz, S45 Gersthof

Zugang:

niederschwellig, ohne Beschränkung

Zielsetzung:

Abdecken der Standards, Konsolidierung, Vertrauensaufbau, eventuell Weitervermittlung, Wohnungslosenprävention, Beratung, Zusammenarbeit mit NSE – TeilnehmerInnen;

Angebote:

Frühstück, Mittagessen um 50 Cent, Spinde, Kleiderkammer, Näherei, Duschen, Postadresse, Friseurinnen, Hauptwohnsitzbestätigung, Aufbewahrung von Dokumenten, etc.

Ausschlusskriterien:

Aggression, „unleidliches“ Verhalten, Alkohol im Tageszentrum, unbegleitete Jugendliche, schulpflichtige Kinder

Team:

1 Leiter, 4 Hauptamtliche, 1 Vertretungen, 1 Koch, 1 Zivildienstler, ca.15 Ehrenamtliche, Mitarbeit von Diversion, JGH, PraktikantInnen, KlientInnenmitarbeit gegen therapeutisches TG

Anzahl der BesucherInnen:

2013 nahmen ca. 85 Personen/Tag an der Ausspeisung teil. Durchlaufbesuch ca. bis zu 150 Personen

Frauenspezifisches Angebot:

- Anzahl der Frauen im Tageszentrum: 20% der BesucherInnen
- Eigene Räumlichkeiten: Damen-WC, Damen-Dusche
- Kein eigenes Betreuungskonzept für Frauen.
- Kein Betreuerinnenteam für Frauen.
- Schutz vor Gewalt und Übergriffe: ja, durch die Anwesenheit der MitarbeiterInnen wird auf die Einhaltung der Hausordnung geachtet
- Angebote durch die sich Frauen besonders angesprochen: Kleiderflohmärkte, Kosmetika.
- Weitervermittlung in NQ des R3 seit Winter 2010/2011



Ester

Tageszentrum für obdach- und wohnungslose Frauen

Gumpendorferstraße 64
1060 Wien

Tel.: 01 / 4000 – 59 295
E-Mail: post-ester@fsw.at

Öffnungszeiten:

Montag: 09:00 – 14:00

Di – Fr: 10:00 – 17:00

Einrichtungsleitung: Alexander Minich
Teamleitung: Gabriele Mechovsky

Erreichbarkeit:

13A, 14A, 59A Esterhazygasse
U4 Pilgramgasse
U3 Neubaugasse

Zugang:

Zielgruppe der Ester sind obdach- und wohnungslose Frauen, die das Tageszentrum während der Öffnungszeiten nutzen können.

Zielsetzung:

Begleitung und Unterstützung obdachloser und wohnungsloser Frauen sowie von Frauen, die sich in einer unsicheren Wohnsituation befinden. Sie finden hier einen geschützten Raum vor, in dem sie zur Ruhe kommen, Energie sammeln und ihre Bedürfnisse pflegen können.

Angebote:

Verpflegung, Gelegenheit zur Körperpflege, Ausgabe von Hygieneartikeln, Wäschepflege, Postausgabe
Information, Beratung und Betreuung
Vermittlung eines Schlaf- bzw. Wohnplatzes (in Kooperation mit P7 – Wiener Service für wohnungslose Menschen der Caritas Wien bzw. bzWO – Beratungszentrum Wohnungslosenhilfe des Fonds Soziales Wien)
Kleiderausgabe für Notfälle
Post- und Kontaktstellenadresse nach Absprache

Ausschlusskriterien:

Konsum von Drogen, Gewalt

Team:

5 Sozialarbeiterinnen und 4 Betreuerinnen je 30h

Anzahl der BesucherInnen pro Tag:

Bis zu 50 Frauen zeitgleich



Ester

Tageszentrum für obdach- und wohnungslose Frauen

Frauenspezifisches Angebot:

- Es wird ein geschützter Raum und Infrastruktur ohne Konsumzwang für Frauen bereitgestellt. Für die Besucherinnen wird ein Rahmen geschaffen, in dem sie sich erholen, stärken und angstfrei ihre Wohnsituation und andere Schwierigkeiten offenlegen können und zu einem selbst gewählten Zeitpunkt Strategien zum Austritt aus unsicheren Wohn- und Lebensverhältnissen entwickeln und umsetzen können.
- Unterstützt werden sie dabei durch Beratung und Betreuung durch die Mitarbeiterinnen des Tageszentrums.
- Des Weiteren gibt es auch spezielle Angebote, die für Frauen aus dem 6. Bezirk offenstehen.



Internetcafé ZwischenSchritt

Arbeiter-Samariter-Bund Wien

Dittmannngasse 1a
1110 Wien

Tel.: 01 / 904 7005
E-Mail: internetcafe@samariterwien.at
Homepage: www.samariterbund.net

Öffnungszeiten

Mo, Di, Do, Fr: 10:00 – 16:00 Uhr
Mittwoch: 10:00 – 14:00 Uhr

Einrichtungsleiterin:

DSAⁱⁿ Gertrud Unterasinger

Erreichbarkeit:

U3 Enkplatz
Straßenbahn 71, 6 – Grillgasse, Enkplatz

Zugang:

Cafébetrieb und kostenloser Internetzugang während der Öffnungszeiten

Zielsetzung:

Den Erfolg in und mit der eigenen Wohnung nachhaltig zu gewährleisten, als auch die Neuorientierung in der sozialen Lebenswelt in Bezug auf persönliche Kontakte (und nicht-professionelle Unterstützungssysteme), aber auch in Bezug auf neue Sozialräume erleichtern. Im Zentrum steht neben der Alltags- bzw. Lebensweltorientierung die Stärkung und Erweiterung der Selbsthilfekräfte der Betroffenen. Die Hilfestellung basiert auf dem offenen Betrieb eines Internetcafés, das im Rahmen der gängigen Angebote – Internetzugang und Caféhausbetrieb – die Möglichkeit einer Tagesstruktur anbietet. Nach dem Peer-to-peer-Ansatz können so Personen aus dem Kernteam an ebenfalls Betroffene ihr Wissen weitergeben. All dies erfolgt im Rahmen des alltäglichen Betriebs, wobei das Kernteam als Internetcafé-BetreiberInnen bei Fragen im Umgang mit dem Medium Internet erklärend und lehrend zur Verfügung steht. Zwei SozialarbeiterInnen obliegt die Gesamtkoordination des Projekts und diese leiten auch die Gruppe der mitarbeitenden KlientInnen an.

Angebote:

- Cafébetrieb – mit günstigen Preisen aber ohne Konsumzwang, Kostenloser Internetzugang
- Kennenlernen und Nutzen des Mediums Internet und seiner Möglichkeiten
- (Vorhandenes) Wissen im digitalen Bereich erhalten und pflegen
- Fortbildungen rund um das Thema Computernutzung, Umgang mit neuen Medien (Blog, Chat, Homepage, Social Media, Mail)
- Ehrenamtliche Mitarbeit im Betrieb des Cafés im Rahmen des Kernteams
- Bereitstellung von Büroinfrastruktur (PC, Drucker, etc.) auch im Rahmen von Arbeitssuche und Behördenwegen
- Soziales Lernen in der Gruppe, soziale Kontakte im Web knüpfen und pflegen
- Beratung und Unterstützung für wohnversorgte Menschen

Ausschlusskriterien:

- Siehe Hauskultur: keine Drogen/ Alkohol/ Gewalt ...
- Hunde erlaubt mit Leine und Beißkorb



Internetcafé ZwischenSchritt

Arbeiter-Samariter-Bund Wien

Team:

1 DSAⁱⁿ: Leitung und Betreuung, 1 VZÄ, weiblich, 1 DSA: Betreuung, 1 VZÄ, männlich, 10 – 15 freiwillige MitarbeiterInnen, das sogenannte Kernteam, ca. 1/3 Frauen, 2/3 Männer, jeweils 1 bis 2 halbe Tage im Café, 1 Zivildienstler

Anzahl der BesucherInnen:

Es gibt 10 PC-Plätze plus ca. 35 Plätze im Caféraum

Frauenspezifisches Angebot:

- Alle 14 Tage Frauennachmittag (männerfreier Raum) für Besucherinnen mit den Frauen des Kernteams



aXXept

„wieder wohnen“ gemeinnützige GmbH

Windmühlgasse 30
1060 Wien

Tel.: 01 / 4000 – 59 345 bis 348

Mobil: 0650 979 979 9

E-Mail: axsept@fsw.at

Homepage: www.wiederwohnen.at

Öffnungszeiten:

- Kontaktstelle
Mo, Mi, Fr: 11:00 – 14:00
Di: 14:00 – 17:00
- Journaldienst
Mo, Fr: 09:00 – 10:30

Erreichbarkeit:

- U3 Neubaugasse
- U4 Kettenbrückengasse
- 13A Barnabiten-gasse
- 57A Haus des Meeres
- 14A Haus des Meeres

Einrichtungsleiter:

Alexander Minich

Zugang:

Die Zielgruppe von Haus Johnstraße bzw. Kontaktstelle aXXept umfasst Jugendliche und junge Erwachsene, die ihre Freizeit überwiegend im öffentlichen Raum verbringen – sich teilweise selbst als Punks bezeichnen und von er ein Teil im Haus Johnstraße lebt.

Die Problemlagen der Zielgruppe betreffen einerseits die existenzielle Grundversorgung:

- Obdachlosigkeit bzw. prekäre Wohn- und Lebenssituationen
- kein oder unregelmäßiges Einkommen
- Verschuldungsproblematik
- fehlende Schulabschlüsse/ Berufsausbildung
- Schwierigkeiten mit der Schule, den Eltern und Behörden
- Straffälligkeit und Vorstrafen

des weiteren den psychosozialen Bereich:

- schwerwiegende physische und psychische Gesundheitsprobleme
- Alkohol- und Drogenkonsum
- (auto-)aggressives Verhalten
- Perspektivlosigkeit

Zielsetzung:

Es geht um die soziale und gesundheitliche Stabilisierung und/ oder Rehabilitation von obdachlosen und wohnungslosen Menschen bei gleichzeitiger Heranführung an die Sozialleistungen des Staates zur Verhinderung von (weiterer) Verelendung mit dem Ziel der Reintegration innerhalb des regulären Wohnungsmarktes bzw. in einer speziellen Dauerunterbringungsmöglichkeit.



aXXept

„wieder wohnen“ gemeinnützige GmbH

Angebote:

Sozialarbeit (Beratung und Betreuung): Abklärung und Weitervermittlung, Wohnen, Finanzen, Suchtproblematik, Begleitungen zu Ämtern, Behörden, AMS, Polizei, Kontaktstellenmeldung, Kulturpass

Grundversorgung: Sanitäranlagen (Dusche, WC), Waschmaschine und Trockner, Kleiderspenden, Ausgabe von Socken und Unterhosen, Lebensmittelspenden der Wiener Tafel, Internetnutzung

Projekte: Fußballprojekt, Bibliothek, Kreative Workshops (Nähworkshop, Stencilworkshop, ...), Freizeitaktivitäten (Eislaufen, Museumsbesuch, Kino, ...), Filmnachmittag

Rund um den Hund: Hundefutter in der Kontaktstelle, Hundepotheke, Überweisung zum neunerhausTierarzt

Ausschlusskriterien:

- Konsum von hochprozentigem Alkohol (Bier, Wein, Alkopops werden akzeptiert)
- Drogenkonsum
- Gewalt

Team:

Einrichtungsleiter Alexander Minich

Teamleiter Mag. phil. Jaschar Randjbar, MAS

Sozialarbeit: 4 SozialarbeiterInnen, 2 Frauen (1x 36, 1x 40 Std.)/ 2 Männer (2x 40 Std.)

Betreuung: 9 BetreuerInnen, 4 Frauen (1x 35, 2x 30, 1x 25 Std.)/ 5 Männer (2x 35, 1x 30, 2x 6 Std.)

Anzahl der BesucherInnen:

Im Jahr 2013: 31,3 davon ca. ein Drittel Frauen. Keine Schlafplätze

Frauenspezifisches Angebot:

- Frauenspezifisches Angebot (1x im Quartal) – z.B. Frühstück Picknick, Kulinarischer Nachmittag, ...

Regelmäßige Treffen von Frauen außerhalb der männerdominierten Szene. Raum für Rückzug und Austausch und das Umsetzen eigener Wünsche und Ideen für Aktivitäten.

Ziele:

- Rückzugsraum von männerdominierter Szene schaffen
- Förderung der Partizipation
- Wertschätzung gegenüber Frauen und „Frau-sein-dürfen“ fördern
- Aufklärungsarbeit & Informationsaustausch zu verschiedenen Themen
- Exkursionen/ Aktivitäten in einer Frauenrunde



Streetwork Karlsplatz

Suchthilfe Wien GmbH

Stützpunkt Westpassage, Sezession
Gumpendorfer Gürtel 8
1060 Wien

Tel.: 01 / 586 66 06
E-Mail: streetwork@suchthilfe.at
Homepage: www.suchthilfe.at

Öffnungszeiten:

täglich 10:00 - 13:30, außer Mi 15:00 - 18:30

Erreichbarkeit:

U1, U2, U4 Karlsplatz

Zugang:

Obige Zeiten Journaldienst im Stützpunkt, sonst Termine nach Vereinbarung

Zielsetzung:

Schadensminimierung durch Kontaktaufbau, Info, Beratung, Betreuung und Vermittlung von Suchtkranken, welche sich im öffentlichen Raum aufhalten

Angebote:

Journaldienst, Rechtsberatung, aufsuchende Straßensozialarbeit in ganz Wien, Begleitungen

Team:

SozialarbeiterInnen, 8 Frauen, 6 Männer

Kontakte:

Kontakte bei aufsuchender Arbeit verschieden

Frauenspezifisches Angebot:

- langjähriger Durchschnitt: 20-25% Frauenanteil
- Ausschließungsgründe für Frauen: akute Gewalt
- Schutz vor Gewalt und Übergriffen: Schutz vor akuter Gewalt im Stützpunkt, Krisenintervention
- Derzeit keine Angebote, durch die sich Frauen besonders angesprochen fühlen



SAM 2

sozial – sicher – aktiv – mobil

Suchthilfe Wien

Molkereistr.6/ 2 & 3
1020 Wien

Tel.: 0676 81 18 53 712
E-Mail: sam2@suchthilfe.at
Homepage: www.suchthilfe.at

Öffnungszeiten:

Winter (Oktober – März): Mo – So 09:00 – 22:00 Uhr
Sommer (April – September): Mo – So 09:00 – 22:00 Uhr
Dienstag = Teamtag: Erreichbarkeit: 09:00 – 17:00 Uhr

ACHTUNG KEIN PARTEIENVERKEHR, nur STÜTZPUNKT für MitarbeiterInnen

Einrichtungsleiter:

DSA Markus Bettesch

Erreichbarkeit:

Schnellbahn oder Straßenbahn 5 Praterstern, U1 Praterstern, U2 Messe-Prater

Zugang:

Telefonisch über die Hotline: 0676/ 8118 53 712 oder persönlich ohne Termin am Einsatzort

Zielsetzung:

- Erhöhung des subjektiven Sicherheitsgefühls der NutzerInnen im öffentlichen Raum
- Verbesserung der gegenseitigen Akzeptanz, des Respekts und des Verständnisses von unterschiedlichen NutzerInnengruppen und deren Lebenslagen
- Ein sozial verträgliches „Nebeneinander“ aller NutzerInnengruppen im öffentlichen Raum
- Förderung der Selbstverantwortung
- Schadensminimierung auf sozialer, psychischer und physischer Ebene
- Sicherung des Überlebens

Angebote:

Beratungsgespräche, Vermittlungen, Begleitungen

Team:

Multiprofessionelles Team aus SozialarbeiterInnen, PsychologInnen, TherapeutInnen und SoziologInnen

4 Frauen, 4 Männer; Sprachkompetenz nebst Deutsch und Englisch: Polnisch, Rumänisch und Ungarisch

Frauenspezifisches Angebot:

Keine frauenspezifischen Angebote



SAM Nordwest (bis September 2014)

sozial – sicher – aktiv – mobil

Suchthilfe Wien

Badgasse 14/ 1
1090 Wien

Tel.: 0676 811 853 722
E-Mail: sam.nordwest@suchthilfe.at
Homepage: www.suchthilfe.at

Öffnungszeiten:

Winterzeit (Oktober – März): Mo – So 09:00 – 20:00
Sommerzeit (April – September): Mo – So 09:00 – 22:00
Dienstag = Teamtag: Erreichbarkeit 09:00 – 17:00

ACHTUNG: kein Parteienverkehr, Stützpunkt nur für MitarbeiterInnen

Einrichtungsleiter:

DSA Guido Fritz

Erreichbarkeit:

U4 Friedensbrücke oder Straßenbahn D, 5 und 33 Julius-Tandler-Platz

Zugang:

Telefonisch über die Hotline: 0676/ 8118 53 722 oder persönlich ohne Termin an den Einsatzorten:

- Julius-Tandler-Platz und Umgebung sowie bedarfsorientiert im gesamten 9. Bezirk
- U6 Josefstädterstraße und Umgebung

Diese Orte sind bedarfsorientiert gewählt und auch veränderbar.

Zielsetzung:

- Erhöhung des subjektiven Sicherheitsgefühls der NutzerInnen im öffentlichen Raum
- Verbesserung der gegenseitigen Akzeptanz, des Respekts und des Verständnisses von unterschiedlichen NutzerInnengruppen und deren Lebenslagen
- Ein sozial verträgliches „Nebeneinander“ aller NutzerInnengruppen im öffentlichen Raum
- Förderung der Selbstverantwortung
- Schadensminimierung auf sozialer, psychischer und physischer Ebene
- Sicherung des Überlebens

Angebote:

Beratungsgespräche, Vermittlungen, Begleitungen

Team:

Multiprofessionelles Team aus SozialarbeiterInnen und SozialpädagogInnen, PsychologInnen, Lebens- und SozialberaterInnen; 5 Frauen, 3 Männer, Sprachen: rumänisch, ungarisch, polnisch

Frauenspezifisches Angebot:

Keine frauenspezifischen Angebote



SAM Hauptbahnhof (ab Oktober 2014)

Sozial – sicher – aktiv – mobil

Suchthilfe Wien

Hauptbahnhof
1100 Wien

Tel.: 0676 8118 53 722
E-Mail: samhbh@suchthilfe.at
Homepage: www.suchthilfe.at

Öffnungszeiten:

Winter (Oktober – März):	Mo – So	09:00 – 20:00
Sommer (April – September):	Mo – So	09:00 – 22:00
Dienstag = Teamtag: Erreichbarkeit		09:00 – 17:00

ACHTUNG: kein Parteienverkehr, Stützpunkt nur für MitarbeiterInnen

Einrichtungsleiter:

DSA Guido Fritz

Erreichbarkeit:

Schnellbahn Hauptbahnhof
Straßenbahn 6, 18, D
U1 Hauptbahnhof

Zugang:

Telefonisch über die Hotline: 0676 8118 53 722 oder persönlich ohne Termin an den Einsatzorten:
Hauptbahnhof
Stadtpark
Bahnhof Landstraße Wien Mitte und Umgebung
Diese Orte sind bedarfsorientiert gewählt und auch veränderbar.

Zielsetzung:

- Erhöhung des subjektiven Sicherheitsgefühls der NutzerInnen im öffentlichen Raum
- Verbesserung der gegenseitigen Akzeptanz, des Respekts und des Verständnisses von unterschiedlichen NutzerInnengruppen und deren Lebenslagen
- Ein sozial verträgliches „Nebeneinander“ aller NutzerInnengruppen im öffentlichen Raum
- Förderung der Selbstverantwortung
- Schadensminimierung auf sozialer, psychischer und physischer Ebene
- Sicherung des Überlebens

Angebote:

Beratungsgespräche, Vermittlungen, Begleitungen

Team:

Multiprofessionelles Team mit diversen Fremdsprachkompetenzen

Frauenspezifisches Angebot:

Keine frauenspezifischen Angebote



SAM flex

Sozial – sicher – aktiv – mobil

Suchthilfe Wien

Gumpendorfer Gürtel 8
1060 Wien

Tel.: 0676 8118 53 702
E-Mail: samflex@suchthilfe.at
Homepage: www.suchthilfe.at

Öffnungszeiten:

Winter (Oktober – März): Mo – So 09:00 – 20:00 Uhr
Sommer (April – September): Mo – So 09:00 – 22:00 Uhr
Dienstag = Teamtag: Erreichbarkeit: 09:00 – 17:00 Uhr

ACHTUNG KEIN PARTEIENVERKEHR, nur STÜTZPUNKT für MitarbeiterInnen

Einrichtungsleiterin:

DSA Sandra Diwoky, MA

Erreichbarkeit:

U6, Linie 6, 18, 59A – Station: Gumpendorfer Straße

Zugang:

Telefonisch über die Hotline: 0676/ 8118 53 702 oder persönlich ohne Termin an den Einsatzorten:

- Meidling (Schwerpunkt Philadelphiabrücke)
- Urban-Loritz-Platz
- Westbahnhof
- Stadtpark (bis September 2014)
- Bahnhof Landstraße Wien Mitte und Umgebung (bis September 2014)
- Julius-Tandler-Platz und Umgebung sowie bedarfsorientiert im gesamten 9. Bezirk (ab Oktober 2014)
- U6 Josefstädter Straße und Umgebung (ab Oktober 2014)

Diese Orte sind bedarfsorientiert gewählt und auch veränderbar.

Zielsetzung:

- Erhöhung des subjektiven Sicherheitsgefühls der NutzerInnen im öffentlichen Raum
- Verbesserung der gegenseitigen Akzeptanz, des Respekts und des Verständnisses von unterschiedlichen NutzerInnengruppen und deren Lebenslagen
- Ein sozial verträgliches „Nebeneinander“ aller NutzerInnengruppen im öffentlichen Raum
- Förderung der Selbstverantwortung
- Schadensminimierung auf sozialer, psychischer und physischer Ebene
- Sicherung des Überlebens

Angebote:

Beratungsgespräche, Vermittlungen, Begleitungen

Team:

Multiprofessionelles Team aus PsychologInnen, SoziologInnen, SozialpädagogInnen und SozialarbeiterInnen, 5 Frauen, 5 Männer; diverse Sprachkompetenzen (Polnisch, Slowakisch, Bulgarisch, Tschechisch, Englisch, Französisch)



Help U

Verein Wiener Sozialprojekte

Karlsplatz Passage, Eingang Resselpark
1010 Wien

Tel.: 01 / 7909 109
E-Mail: helpu@wienerlinien.at
Homepage: www.vws.or.at, www.wienerlinien.at

Öffnungszeiten:

Mo – Fr: 07:00 - 21:00 Uhr
Sa – So und feiertags: 13:00 - 21:00 Uhr

ACHTUNG KEIN PARTEIENVERKEHR, nur STÜTZPUNKT für MitarbeiterInnen!

Einrichtungsleiter:

Gerhard Kanta

Erreichbarkeit:

U1, U2, U4, Autobus 4A, 59A, Straßenbahn 1, 62, D, Wiener Lokalbahn Station Karlsplatz

Zugang:

Telefonisch (Tel.: 01/ 7909 109) oder persönlich ohne Termin an den Einsatzorten

Das Team ist am

Karlsplatz und in allen Ebenen der Karlsplatz-Passage

- Resselpark im öffentlichen Raum
- Kettenbrückengasse
- Pilgramgasse
- Margareten Gürtel
- Schottentor
- Jägerstraße
- Dresdnerstraße
- Handelskai

sowie in deren U-Bahnstationen anzutreffen

Zielsetzung:

- Erhöhung des subjektiven Sicherheitsgefühls der NutzerInnen im öffentlichen Raum
- Verbesserung der gegenseitigen Akzeptanz, des Respekts und des Verständnisses von unterschiedlichen NutzerInnengruppen und deren Lebenslagen
- Ein sozial verträgliches „Nebeneinander“ aller NutzerInnengruppen im öffentlichen Raum
- Förderung der Selbstverantwortung
- Schadensminimierung auf sozialer, psychischer und physischer Ebene
- Sicherung des Überlebens

Angebote:

Beratungsgespräche, Vermittlungen, Begleitungen

Team:

Das multiprofessionelle Team (Psychologin, Kultur- und Sozialanthropologin, Physiker, Mediziner sowie Bus- und StraßenbahnfahrerInnen) besteht aus 9 MitarbeiterInnen, 3 davon weiblich, alle sind 40 Stunden beschäftigt. 5 MitarbeiterInnen sind Wiener-Linien-MitarbeiterInnen, 4 sind MitarbeiterInnen der Suchthilfe Wien.

Frauenspezifisches Angebot:

Keine frauenspezifischen Angebote



Louise-Bus

Mobile medizinische Versorgung

Caritas der Erzdiözese Wien

Stützpunkt
Lacknergasse 98
1180 Wien

Tel.: 01 / 479 23 94 - 21
E-Mail: louise@caritas-wien.at
Homepage: www.caritas-wien.at

Öffnungszeiten:

MONTAG:

16:00 – 19:30 Uhr: Franz-Josefs-Bahnhof, 9. Bezirk

DIENSTAG:

09:00 – 12:00 Uhr: Praterstern Ladezone, BILLA, (Seite Tegethoffdenkmal, U-Bahn-Ausgang Nordbahnstraße, Heinestraße)

15:00 – 18:00 Uhr: vor dem Tageszentrum Josefstädterstraße, 8. Bezirk, U6-Station Josefstädterstraße

MITTWOCH:

09:30 – 11:00 Uhr: Lacknergasse 96, 18. Bezirk, neben Haus St. Josef

11:30 – 14:30 und

19:30 – 21:30 Uhr: vor dem Tageszentrum "Gruff", 6. Bezirk, Barnabitengasse 14

DONNERSTAG:

09:00 – 13:00 Uhr: vor dem Tageszentrum Josefstädterstraße, 8. Bezirk, U6-Station Josefstädterstraße

16:00 – 17:30 Uhr: vor dem Tageszentrum "Gruff", 6. Bezirk, Barnabitengasse 14

18:00 – 19:30 Uhr: vor dem Notquartier "U 63", Unter-Meidlinger-Straße 63, 12. Bezirk, Nahe UKH Meidling

FREITAG:

09:00 – 13:00 Uhr: vor dem Tageszentrum Josefstädterstraße 8., U6-Station Josefstädterstraße

13:30 – 15:00 Uhr: beim FrauenWohnZentrum 2., Springergasse 5

Zugang:

ohne Terminvereinbarung an den obigen Standorten vorsprechen

Zielsetzung:

Medizinische Erstversorgung für Menschen ohne Krankenschein bzw. für Menschen die aus unterschiedlichen Gründen eine Ambulanz oder Ordination nicht aufsuchen wollen / können.

Zielgruppe:

Wohnungslose Menschen

Angebote:

Medizinische Erstversorgung

Team:

12 ÄrztInnen und 40 ehrenamtliche MitarbeiterInnen

Anzahl der BesucherInnen:

2675 PatientInnen im Jahr 2013

Frauenspezifisches Angebot:

- Anzahl der Frauen: ca. 20 %
- Eigenes Frauenkonzept: nur weibliches Personal beim Standort Frauenwohnzentrum Springergasse
- Schutz vor Gewalt und Übergriffen: „VERHALTENSKODEX“ zum Schutz vor Missbrauch und sexueller Ausbeutung“ in der Ehrenamtlichenvereinbarung.



Team neunerhausarzt

Aufsuchende allgemeinmedizinische Versorgung für wohnungslose Menschen

Margaretenstraße 166, 1. Stock
1050 Wien

Tel.: 01 / 990 09 09 - 901

E-Mail: hausarzt@neunerhaus.at

Homepage: www.neunerhaus.at/medizinische-versorgung/team-neunerhausarzt

Öffnungszeiten:

Ambulantes Angebot in den Einrichtungen der WWH – fixe Ordinationszeiten in den einzelnen Häusern 1 – 2 Mal pro Woche

Einrichtungsleiter:

Organisatorische Leiterin: Mag. Sandra Stuber-Poirson

Ärztliche Leiter: Dr. Walter Löffler

Erreichbarkeit:

Je nach Lage der Einrichtungen

Zugang:

Das Angebot ist für wohnungslose Menschen, die in den Einrichtungen der Wiener Wohnungslosenhilfe, die vom Team neunerhausarzt betreut werden, wohnen ohne Terminvereinbarung möglich

Zielsetzung:

Menschen punktuell oder langfristig professionell medizinisch betreuen und bestmöglich zu einer Verbesserung oder Stabilisierung ihrer gesundheitlichen Situation beitragen sowie positive Erfahrungen mit medizinischer Betreuung ermöglichen

Angebote:

Beitrag zur Beschwerdelinderung und Lebensqualitätsverbesserung durch

- Diagnose und breites Therapie- und Behandlungsspektrum
- psychische und medizinische Behandlung in Zusammenarbeit mit KooperationspartnerInnen, FachärztInnen und anderen medizinischen Angeboten wie Apotheken, Bandagisten etc.
- Zeit für Vertrauensaufbau und Beratungsgespräche

Zugang schaffen zum regulären Gesundheitssystem durch

- Vermittlung und Übersetzung zwischen Betroffenen und Fachpersonen des regulären Gesundheitssystems
- räumlich, organisatorisch und administrativ einfachen Zugang für unsere PatientInnen in den jeweiligen Einrichtungen



Team neunerhausarzt

Aufsuchende allgemeinmedizinische Versorgung für wohnungslose Menschen

Ausschlusskriterien:

Wird von den Wohneinrichtungen, in denen das Team neunerhausarzt regelmäßig Ordinationen abhält, definiert.

Team:

Jeweils ein/e Arzt/Ärztin vorort; Team insgesamt 9 Ärztinnen, 2 Ärzte

Frauenspezifisches Angebot:

- Das Ärztinnenteam besteht überwiegend aus Frauen. Frauengesundheit ist laufend Gegenstand der Team-Fortbildungen. 75 % der Einrichtungen werden von Ärztinnen betreut. Bei frauenspezifischem Bedarf kann Dienstag, Donnerstag und Freitag auf die Einrichtung der Arztpraxis in der Margarethenstraße 166 ausgewichen werden. Weiters besteht eine enge Kooperation mit dem Frauengesundheitszentrum F.E.M.



neunerhaus Zahnarztpraxis

Zahnarztpraxis für wohnungslose Menschen

Margaretenstraße 166, 1. Stock
1050 Wien

Tel.: 01 / 990 09 09 - 500

E-Mail: zahnarzt@neunerhaus.at

Homepage: www.neunerhaus.at/medizinische-versorgung/neunerhaus-zahnarztpraxis

Öffnungszeiten:

Täglich außer Donnerstag 09:00 – 13:00 Uhr

Erreichbarkeit:

U4 Margareten Gürtel; Straßenbahn 6, 18, Autobus 59A Arbeitergasse/Gürtel;
12A Margaretenstraße/Gürtel

Zielsetzung:

Sicherstellung einer niederschweligen Versorgung für obdach- bzw. wohnungslose Menschen mit zahnmedizinischen Leistungen, ergänzt durch niederschwellige Sozialarbeit.

Angebote:

Zahnärztliche Behandlungen für obdach- bzw. wohnungslose Menschen unabhängig von ihrem Versicherungsstatus: Schmerztherapie, konservierende Therapie, Prothetik, Mundhygiene; Sensibilisierung für Zahngesundheit und Pflege

Sozialarbeiterische Erstberatung und Information; Schnittstellenmanagement zum regulären Gesundheitssystem

Team:

2 zahnärztliche Assistentinnen, 1 Sozialarbeiterin

Anzahl der PatientInnen:

Seit 2009 wurden über 800 PatientInnen in der neunerHAUS Zahnarztpraxis betreut – Angebot für alle obdach- und wohnungslosen Menschen.

Frauenspezifisches Angebot:

- Auf Wunsch: Behandlung durch eine Zahnärztin bzw. Beratung durch eine Sozialarbeiterin



neunerhaus Arztpraxis

Margarethenstraße 166/ 1
1050 Wien

Tel.: 01 / 990 09 09 500

E-Mail: arztpraxis@neunerhaus.at

Homepage: www.neunerhaus.at/medizinische-versorgung/neunerhaus-arztpraxis

Öffnungszeiten:

Mo – Fr: 11:00 – 14:00 Uhr

Dienstag: 14:00 – 17:00 Uhr

Donnerstag: 09:00 – 12:00 Uhr

Erreichbarkeit:

U4 Margaretengürtel

Straßenbahnlinien 6, 18

Bus 59A, 12A

Zielsetzung:

Die neunerhaus Arztpraxis bietet einen niederschweligen Zugang zu Allgemeinmedizin. Als (Erst-) Anlaufstelle setzt sie sich zum Ziel, KlientInnen darin zu unterstützen (wieder) im regulären Gesundheitssystem Fuß zu fassen. Eine wesentliche Unterstützung dazu stellt niederschwellige sozialarbeiterische Beratung dar

Angebote:

Allgemeinmedizinische Praxis für obdach- bzw. wohnungslose Menschen unabhängig von ihrem Versicherungsstatus.

Niederschwellige sozialarbeiterische Beratung; Schnittstellenmanagement zum regulären Gesundheitssystem

Team:

2 Allgemeinmedizinerinnen

1 Allgemeinmediziner

1 Sozialarbeiter

Frauenspezifisches Angebot:

- Auf Wunsch: Ärztliche Betreuung und sozialarbeiterische Beratung durch eine Ärztin bzw. eine Sozialarbeiterin



Psychiatrischer Liaisondienst

In den Einrichtungen der Wiener Wohnungslosenhilfe

Kuratorium für Psychosoziale Dienste in Wien

Modecenterstraße 14/ B/ 4
1030 Wien

Tel.: 01 / 4000 – 53000
E-Mail: chabue@psd-wien.at
Homepage: www.psd-wien.at

Öffnungszeiten:

zu den Ordinationszeiten in der besuchten Einrichtung (in der Regel 1x/Woche)

Zielsetzung:

FachärztInnen für Psychiatrie und diplomierte psychiatrische Gesundheits- und Krankenpflegepersonen besuchen Menschen in den Einrichtungen der Wiener Wohnungslosenhilfe, um ihre Lebensqualität durch Verringerung psychischer Belastungen zu verbessern.

Angebote:

einfacher Zugang zu psychiatrischer Hilfe für wohnungslose Menschen direkt in den Einrichtungen der Wiener Wohnungslosenhilfe

Besuchte Einrichtungen:

- Tageszentrum für Obdachlose und Straßensozialarbeit "JOSI"
- Haus Gänsbachergasse 7
- Haus Hernals
- Haus Siemensstraße
- Haus LEO
- FrauenWohnZentrum
- Haus Miriam
- JUCA - Haus für junge Erwachsene
- Rupert-Mayer-Haus
- Haus Schlachthausgasse
- Haus Eßlinger Hauptstraße
- Haus Allerheiligen
- Haus Jona
- Haus St. Josef
- neunerHAUS Hagenmüllergasse
- neunerHAUS Kudlichgasse
- Haus Bürgerspitalgasse
- Haus Tivoligasse
- Haus Hausergasse
- Haus Noah
- Vinzenzhaus
- Haus Maroltingergasse
- Haus Leopoldauer Straße
- Haus Pillergasse
- Haus Reizenpfenninggasse, R3
- Haus Erna
- Haus Henriette
- Haus Franziska Fast



FEM – Frauengesundheitszentrum

Departement Semmelweiß-Frauenklinik

Bastiengasse 36-38
1180 Wien

Tel.: 01 / 476 15 – 57 71

E-Mail: fem@aon.at

Homepage: www.fem.at

Öffnungszeiten:

Mo – Do: 09:00 – 17:00 Uhr

Freitag: 09:00 – 12:00 Uhr

Einrichtungsleiterin:

Mag.^a Maria Bernhart, klinische und Gesundheitspsychologin

Erreichbarkeit:

U6 Währinger Straße und Straßenbahn 40 oder 41; oder S45 Gersthof

Zugang:

Für persönliche Beratung wird um telefonische Terminvereinbarung gebeten; projektbezogen aufsuchend tätig

Zielsetzung der Einrichtung:

Persönliche, telefonische und E-Mail-Beratung (psychologisch, gynäkologisch), Frauengruppe (Bewegung, etc.), themenspezifische Workshops (Ernährung, Selbstwert, etc.), informative Vorträge rund um Frauengesundheit vor Ort im Frauengesundheitszentrum FEM oder zielgruppenspezifische aufsuchende Gesundheitsangebote: „Gesundheit für wohnungslose Frauen und Familien“ GWFF

Ausschlussgründe für Frauen:

Bei Suchterkrankungen, akuten Gewalterfahrungen oder ähnlichen Problemstellungen, für die es spezialisierte Einrichtungen gibt, wird an diese weiterverwiesen.

Team:

Das FEM Süd Team besteht aus Klinischen und Gesundheitspsychologinnen, Psychotherapeutinnen, Ärztinnen, Supervisorin und Coachin, und aus einem ausgewählten qualifizierten Pool an Trainerinnen für unterschiedliche Themenbereiche (Ernährung, Bewegung), welche viel Erfahrung in der niederschweligen aufsuchenden Arbeit aufweisen.

Anzahl der BesucherInnen pro Tag/ Anzahl der Schlafplätze:

60 persönliche Beratungsgespräche pro Woche

60 Telefonanrufe von Nutzerinnen pro Woche

300 E-Mails von Nutzerinnen pro Woche

Sonstiges:

▪ ... die Grundsätze: Als oberstes Prinzip des Frauengesundheitszentrums FEM gilt ein ganzheitliches Gesundheitsverständnis unter zentraler Berücksichtigung von Genderaspekten. Ein besonderes Anliegen der Einrichtungen und Angebote ist es, Frauen und Mädchen in allen Lebenslagen zur Verfügung zu stehen, unabhängig von Alter, Bildung, sexueller Orientierung oder kulturellem Hintergrund. Ein besonderes Augenmerk wird auf sozial benachteiligte Bevölkerungsgruppen und MigrantInnen gerichtet.

▪ ... die Ziele: Unsere Aufgabe ist es, gesundheitsbewusste Lebensstile von Frauen zu unterstützen und die Eigeninitiative hinsichtlich des psychischen und physischen Wohlbefindens zu fördern. Dabei werden die Maßnahmen vor dem Hintergrund genderrelevanter Gesichtspunkte geplant und umgesetzt.



Liaisondienst KONNEX

Sucht- und Drogenkoordination Wien gemeinnützige GmbH

Döblerhofstraße 10a
1030 Wien

Tel.: 01 / 4000 87387
E-Mail: konnex@sd-wien.at
Homepage: www.drogenhilfe.at

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag: 09:00 – 17:00 Uhr
Außerhalb dieser Zeiten kann eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter hinterlassen werden.

Einrichtungsleiter:

DSA Hans-Peter Adler (Leitung der Liaisondienste)
DSA Dipl. Päd. Georg Preitler (inhaltliche Leitung Konnex)

Erreichbarkeit:

U3 oder 72 A, Gasometer

Zugang:

Kontaktaufnahme während der Öffnungszeiten.

Zielsetzung der Einrichtung:

Durch die praxisorientierte Fachberatung von Konnex soll erreicht werden, dass sich die MitarbeiterInnen der Einrichtungen im Umgang mit KonsumentInnen illegaler Substanzen subjektiv sicherer fühlen und mehr Wissen über Substanzen, Konsumformen wie auch über Einrichtungen des Netzwerkes der Wiener Suchthilfe haben.

Zielgruppe:

Konnex bietet MitarbeiterInnen sozialer Einrichtungen Beratung und Unterstützung durch SuchtexpertInnen an.

Angebote:

Fachberatung in Form von:

- Teilnahme an Teambesprechungen der Einrichtungen
- „Runde Tische“ vor Ort (Praxisorientierte Fortbildungen in Form von Diskussionsrunden und Workshops)
- Vorträge zu suchtspezifischen Themen
- Suchtspezifische Beratung der MitarbeiterInnen
- E-Mail und Telefonberatung
- Unterstützung in der Fallarbeit
- Suchtspezifische Unterstützung bei konzeptionellen Überlegungen in den Einrichtungen

Team:

Die MitarbeiterInnen von Konnex sind auf Sucht- und Drogenfragen spezialisierte SozialarbeiterInnen.

Frauenspezifisches Angebot:

Keine frauenspezifischen Angebote



Jedmayer

Gumpendorfer Gürtel 8
1060 Wien

Tel.: 01 / 4000 53 800
Fax: 01 / 4000 53 690
E-Mail: jedmayer@suchthilfe.at
Homepage: www.jedmayer.at

Öffnungszeiten:

Spritzentausch, Krisenintervention: tgl. 00:00 – 24:00 Uhr
Tageszentrum: tgl. außer Dienstag: 09:30 – 17:30 Uhr, Dienstag 13:30 – 17:30 Uhr
Beratung, Betreuung: Mo, Mi, Do, Fr 09:30 – 17:30 Uhr, Dienstag 13:30 – 17:30 Uhr
Notschlafstelle: tgl. 18:00 – 08:00 Uhr

Einrichtungsleitung:

Tageszentrum/Notschlafstelle Elisabeth Odelga-Öcker
Beratung, Betreuung, Wohnen: Stefan Hofner

Erreichbarkeit:

U6
Buslinie 57A
Straßenbahn 6 und 18

Zugang:

Niedrigschwellig, während der Öffnungszeiten

Zielsetzung:

Verhinderung und Reduzierung der negativen Folgen des Drogenkonsums auf sozialer, psychischer und somatischer Ebene:

- Sicherung des Überlebens
- Abdeckung von Lebensgrundbedürfnissen, Erlangen einer basalen sozialen Absicherung
- Schaffung eines Zugangs zu medizinischer Grundversorgung, Vermeidung und Reduzierung drogenassoziierter Folgeerkrankungen (in Zusammenarbeit mit dem ambulatorium suchthilfe wien)
- Förderung einer befriedigenden sozialen Teilhabe, von beruflichen Perspektiven und/ oder einer adäquaten Tagesstruktur, einer aktiven Freizeitgestaltung und eines stabilen sozialen Umfelds
- Sicherstellung einer eigenständigen, stabilen und adäquaten Wohnung bzw. Unterkunft
- Vermittlung an weiterführende soziale, medizinische und drogentherapeutische Einrichtungen

Angebote:

- Information und Beratung
- Safer Use, Safer Sex Beratung
- Psychosoziale Betreuung
- 24-h-Spritzentausch
- 24-h-Krisenintervention
- Tagesstrukturierende Angebote (KlientInnenbeteiligung, Gruppenangebote u. ä.)
- Clearing und Vermittlung an soziale und medizinische Einrichtungen
- Notschlafstelle mit 27 Betten
- Betreutes Wohnen (15 Wohnplätze)
- Lebenspraktische Hilfsangebote, Nahrung, Kleidung, Hygiene, Aufenthalt
- Postservice, Dokumenten- und Gelddepot
- Gemeinwesenorientierte Straßensozialarbeit
- Rechtsberatung
- Beratung für Angehörige



Jedmayer

Ausschlusskriterien

Zielgruppe sind KonsumentInnen illegaler Drogen; reine AlkoholkonsumentInnen sind nicht Zielgruppe

Team:

Tageszentrum/ Notschlafstelle: 1 Leiterin, 1 stv. Leiter, 31 DSA (33-35 h Anstellungen; 17 Frauen, 14 Männer), 6 Zivildienere, 1 Administrationskraft

Beratung/ Betreuung/ Wohnen: 1 Leiter, 1 stv. Leiter, 12 DSA (11 mal 35 h, 1 mal 25 h; 8 Frauen, 4 Männer), 1 Zivildienere, 1 Administrationskraft

Anzahl der BesucherInnen:

BesucherInnen Tageszentrum: durchschnittlich 340/ Tag (ca. 20 % Frauen)

Schlafplätze: 27 Betten; keine Frauenquote; (ca. 20 % Frauen)

Anzahl der Wohnplätze: 15 Wohnplätze im Betreuten Wohnen; Frauenquote 40 %

Frauenspezifisches Angebot:

- Anteil der Frauen liegt bei ca. 20 % im Betreuten Wohnen 2014 bei 33 %
- Eigene Räumlichkeiten für Frauen: keine
- Kein frauenspezifisches Betreuungskonzept
- Frauenspezifische Frage- und Problemstellungen finden in erster Linie im Rahmen der Betreuung Berücksichtigung
- Information und Beratung zum Thema Safer Sex
- Tipps für mehr Sicherheit in der Beschaffungsprostitution
- Frauencafé 1 mal/ Woche 2 h
- Frauen werden bevorzugt in der Notschlafstelle aufgenommen
- Schutz vor Gewalt und Übergriffen: ja



Ambulatorium Suchthilfe Wien

Gumpendorfer Gütel 8
1060 Wien

Tel.: 01 / 4000 53760
Fax: 01 / 4000 53695
E-Mail: ambulatorium@suchthilfe.at
Homepage: www.suchthilfe.at

Öffnungszeiten:

Di bis So: 09:00 – 18:00 Uhr (Anmeldung bis 15:00 Uhr)
Montag: 09:00 – 15:00 Uhr

Einrichtungsleitung:

Ärztlicher Leiter: Dr. Hands Haltmayer
Stv. Leitung: Dr. Angelika Schütz

Erreichbarkeit:

U6, Buslinie 57A, Straßenbahn 6 und 18

Zugang:

Niederschwellig, während der Öffnungszeiten

Zielsetzung:

Erkrankungen bei suchtmittelabhängigen Menschen möglichst rasch zu erkennen und behandeln
Folgeschäden von Suchterkrankungen verhindern und so weit wie möglich einzudämmen
Durch die Verbesserung der körperlichen, mentalen und sozialen Situation unserer PatientInnen eine aktivere Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglichen
Verhindern, dass suchtmittelabhängige Menschen an den Folgen ihrer Suchterkrankung sterben

Angebote:

- Allgemeinmedizinische Grundversorgung
- Substitution mit Opioiden – Dauerbehandlung
- Substitution mit Opioiden – Überbrückung
- Behandlung bei akuten Entzugsbeschwerden
- Hepatitis B/ C Testung
- HIV-Testung
- Grippeimpfung
- Safer Use, Safer Sex Beratung
- Schwangerschaftstest
- Psychiatrische Behandlung
- Internistische Abklärung und Behandlung bei Virushepatitis, HIV/ AIDS, kardiologischen und pulmonologischen Problemen
- Gynäkologische Beratung/ Behandlung



Ambulatorium Suchthilfe Wien

Zielgruppe:

Zielgruppe sind KonsumentInnen illegaler Drogen

Team:

6 angestellte ÄrztInnen (inkl. 1 Psychiaterin 40 Wh), 6 OrdinationsgehilfInnen, 2 diplomierte KrankenpflegerInnen, HonorarärztInnen, 1 Administrationskraft

Anzahl der PatientInnen pro Tag:

PatientInnen durchschnittlich 100/ Tag (ca. 25 – 30 % Frauen)

Frauenspezifisches Angebot:

- Schwangerschaftstest
- Gynäkologische Beratung/ Behandlung
- Beratungen zum Thema Safer Sex



NOTSCHLAFSTELLEN

(Vergabe in Absprache mit P7)



R3

betreutes Übergangswohnen und NQ Arbeiter Samariter Bund

Reizenpfenninggasse 3
1140 Wien
Tel.: 01 / 41 62 400
E-Mail: r3@samariterwien.at
Homepage: www.samariterwien.at

Öffnungszeiten NQ:

18:00 – 8:00
Telefonische Erreichbarkeit rund um die Uhr

Einrichtungsleiter:

Dr. E. L. J. Rinnerbauer

Erreichbarkeit:

Autobusse 51A, 48A, 146B

Zugang:

P7 und andere zuweisende Einrichtungen in Kooperation mit P7

Angebote:

Übernachtungsmöglichkeit im Doppelzimmer inklusive Dusche und WC, Spritzentausch, Aufenthaltsraum mit Fernsehgerät, Ausgabe von notwendigen Hygieneartikeln, Abendimbiss, Kostenlose Nutzung von Waschmaschine und Trockner, Verschießbare Spinde, Unterstützung und Betreuung durch weibliches Fachpersonal von 18:00 – 8:00, Psychiatrischer Liaisondienst

Ausschlusskriterien:

Tiere, jedweder Art und Gattung, Nichteinhalten der Hausordnung, Pflegebedarf ab Stufe 2

Team:

1 Teamleiter, 5 SozialarbeiterInnen, 19 BetreuerInnen

Anzahl der Schlafplätze:

10 Plätze für Frauen in Doppelbelegung
4 Plätze (= 4 Frauen + 4 Männer) in Doppelbelegung

Frauenspezifisches Angebot:

- 1 Aufenthaltsraum für Frauen im Notquartierbereich
- Keine Männerbesuche
- Keine Kinderbesuche
- Mindestens eine weibliche Betreuungsperson rund um die Uhr anwesend
- Schutz vor Gewalt und Belästigung durch Kameraüberwachung
- Kein eigener Eingang für Frauen – auch Paare (ergo 4 Männer) im NQ Bereich



Haus Miriam

Nachtquartier für Frauen
Caritas der Erzdiözese Wien

Schopenhauerstraße 10
1180 Wien

Tel.: 01 / 408 60 45
E-Mail: haus-miriam.office@caritas-wien.at
Homepage: www.caritas-wien.at

Öffnungszeiten NQ:

18:00 – 08:00

Erreichbarkeit:

U6 Währingerstraße/Volksoper

Zugang:

P7 und andere zuweisende Einrichtungen in Kooperation mit P7 (JOSI, Gruft, Ester, Frauenwohncentrum)

Zielsetzung:

Der Aufenthalt im Haus Miriam soll Frauen in psychischen und/oder sozialen Krisen helfen, ihre Situation soweit zu regeln, dass ein eigenständiges Wohnen wieder möglich ist.

Angebote:

Übernachtungsmöglichkeit 4 Bettzimmer, Aufenthaltsraum mit Fernsehgerät, Duschen und Sanitärbereich, Ausgabe von notwendigen Hygieneartikeln und Kleidung bei Bedarf, Kostenloser Ausschank von Kaffee und Tee, sowie kleines Frühstück und Abendimbiss, Kostenlose Nutzung von Waschmaschine, Unterstützung und Betreuung durch weibliches Fachpersonal von 18:00 – 8:00, psychiatrischer Liaisondienst

Ausschlusskriterien:

Unbehandelte Alkohol-, Drogen-, Medikamentensucht, Nichteinhalten der Hausordnung

Team:

2 Sozialarbeiterinnen, 4 Sozialbetreuerinnen, 1 Administratorin, 1 Leiterin, 1 Zivildienstler, ehrenamtliche MitarbeiterInnen (Männer und Frauen)

Anzahl der Schlafplätze: 4



JUCA

Haus für wohnungslose junge Erwachsene
Caritas der Erzdiözese Wien

Römergasse 64-66
1160 Wien

Tel.: 01 / 485 27 27
E-Mail: juca@caritas-wien.at
Homepage: www.caritas-wien.at

Öffnungszeiten:

0:00 – 24:00

Erreichbarkeit:

U-Bahn: U3, Station Ottakring
S-Bahn: S45, Station Hernals/Ottakring
Straßenbahn: 43/ 44, Station Hernals bzw. Römergasse
Autobus: 10A, Station Albrechtskreithgasse

Zugang:

über P7 – Wiener Service für Wohnungslose

Zielsetzung:

JUCA ist ein Übergangwohnhaus für junge Erwachsene im Alter von 18 und 30 Jahren für maximal zwei Jahre. Ziel ist es, soziale Kompetenzen zu vermitteln und Bewältigungsstrategien zu erlernen, um so eine Rückführung in ein eigenständiges Leben zu ermöglichen.

Angebote:

Einmal pro Woche konsiliarpsychiatrische Beratung durch Ärztin des PSD, täglich warme Suppe vom Canisibus, Unterstützung durch ein multiprofessionelles Betreuungsteam, Therapiegesprächsangebot mit Psychotherapeutin, Tagesstrukturprojekte, Freizeitaktivitäten

Ausschlusskriterien:

keine Aufnahme bei aufrehtem Hausverbot, Nichtbenützung des Wohnplatzes, intensivem
Betreuungsbedarf wegen psychiatrischer Erkrankung, erhöhtem Pflegebedarf

Team:

1 Einrichtungsleiterin, 11 BetreuerInnen, 5 SozialarbeiterInnen, Aushilfskräfte (auf geringfügiger Basis)
insgesamt 55 % Männer und 45 % Frauen

Anzahl der Wohnplätze:

2 für Frauen, 7 für Männer

Frauenspezifisches Angebot:

- Vermittlung von psychologischer Beratung zu FEM
- Gynäkologische Beratung vor Ort durch FEM bei Bedarf
- Auf Grund unterschiedlicher Bedürfnisse von jungen Frauen bietet das JUCA im vierten Stock neun Wohneinheiten für schutzbedürftige Frauen. Dort ist Männern der Zutritt untersagt.
- Zudem gibt es zehn Wohneinheiten für Frauen, die besuch von Männern empfangen wollen.
- Im Jahr 2013 Erhöhung der Wohnplätze für Frauen.



a-way

**Notschlafstelle für Jugendliche
Caritas der Erzdiözese Wien**

Felberstraße 1/7
1150 Wien

Tel.: 01 / 89 75 219
E-Mail: a_way@caritas-wien.at
Homepage: www.caritas-wien.at

Öffnungszeiten:

täglich: 19:30 – 08:30 Uhr
Open House mittwochs: 13:30 – 16:00 Uhr (nur werktags)
Beratung & Begleitung: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 08:30 – 10:30 Uhr (nur werktags)

Einrichtungsleiterin:

Tatjana Tschabrun

Erreichbarkeit:

Westbahnhof: U3, U6, Straßenbahn 5,6,9,18,52,58, Nachtbusse: N6,N49,N64, ÖBB, Westbahn

Zugang:

a_way ist die niederschwellige Notschlafstelle für Mädchen und Burschen im Alter von 14 bis 20 Jahren.

Übernachtung ist kostenlos.

Zwischen 14 – 18 Jahren: 5 Nächte/ Monat

Zwischen 18 – 20 Jahren: 5 Nächte/ Monat – Zuweisung über P7 erforderlich
in begründeten Ausnahmefällen ist eine Verlängerung über die fünf Nächte hinaus möglich

Zielsetzung:

Beratung, Begleitung und Information bei akuten Problemlagen durch SozialarbeiterInnen.
Sicherung materieller Grundbedürfnisse, „harm-reduction“ – Verhinderung des Abrutschens,
Stabilisierung, Vermittlung zu weiterführenden, höherschwelligeren Einrichtungen

Angebote:

- Schutz- und Erholungsraum
- basale Grundversorgung (Essen, Kleidung, Duschen)
- sozialarbeiterische (Erst-)Anamnese und Beratung
- Case Management
- Begleitung zu Ämtern und sozialen Institutionen
- Unterstützung bei Dokumentenbeschaffung (Ausweis, Urkunden, etc.)
- Safer Use Beratung und Spritzentausch
- Open House: Mittwoch 13:30 – 16:00 (werktags)

Nach Absprache kann in jedem Zimmer ein Haustier (Hund mit Leine und Beißkorb bei seiner/m BesitzerIn) untergebracht werden.



a-way

Notschlafstelle für Jugendliche

Caritas der Erzdiözese Wien

Ausschlusskriterien:

- ab dem 21. Geburtstag keine Nächtigung mehr möglich
- Hausverbot bei Nichtbeachtung der Hausordnung,
- Nächtigungskontingent ausgeschöpft (Ausnahme unter Umständen bei Krisen)
- Fehlende Ansprüche in der Wiener Wohnungslosenhilfe (Volljährige) oder Hauptwohnsitzmeldung außerhalb Wiens (Minderjährige)

Team:

10 SozialarbeiterInnen inkl. Leitung

Anzahl der Schlafplätze:

10 Schlafplätze in zwei Schlafräumen (6er-/ 4er-Zimmer je nach Bedarf)

Frauenspezifisches Angebot:

- a_way wird ca. von 40% Mädchen und jungen Frauen frequentiert
- Mädchen und junge Frauen werden aufgrund erhöhten Schutzbedarfs bevorzugt aufgenommen
- eigener Schlafräum für Mädchen und Frauen
- geschlechterparitäre Besetzung der Nachdienste



NQ plus

Rupert Mayer-Haus
Caritas der Erzdiözese Wien

Kirchstetterngasse 26-28
1160 Wien

Tel.: 01 / 495 96 25
E-Mail: rmh-office@caritas-wien.at
Homepage: www.caritas-wien.at

Öffnungszeiten:

00:00 – 24:00 Uhr

07:00 – 18:30 Uhr Anwesenheit von WohnbetreuerInnen, danach NachtportierInnen

Erreichbarkeit:

U6 Thaliastraße, Autobus 48A Kirchstetterngasse

Zugang:

P7 und andere zuweisende Einrichtungen in Kooperation mit P7 (JOSI, Gruft, GAWI, TaBeNo, HEH, Frauenwohncentrum) und Louise-Bus

Zielsetzung:

Das „Notquartier plus“ ist ein NQ für akut Erkrankte (Grippe, gebrochenes Bein etc.). Eine Zuweisung erfolgt über den Louise-Bus. Information auch über P7 möglich. Das NQ plus ist eine Notunterkunft, die bis zur Genesung für Tag und Nacht zur Verfügung steht. Dann erfolgt der Wechsel in ein reguläres Notquartier, wo nur ein Schlafplatz zwischen 18:00 und 8:00 zur Verfügung steht.

Ausschlusskriterien:

Akute Drogen- und Alkoholproblematik, die die Einhaltung der Hausordnung (Verzicht auf Alkohol- und Drogenkonsum im Haus) unmöglich macht, nicht behandlungswillige psychisch kranke Personen, Haustiere sind verboten.

Team:

1 Hausleiter, 3 SozialarbeiterInnen, 4 WohnbetreuerInnen, 1 Gesundheitsberaterin, 1 Koch, 2 Reinigungskräfte, 3 Zivildienstler
Im Team herrscht Geschlechterparität

Anzahl der Schlafplätze:

5 Notquartierplätze für Männer, 2 Notquartierplätze für Frauen

Frauenspezifisches Angebot:

- Frauennotquartiersplätze: 2
- Wir arbeiten selbstverständlich nach dem Prinzip v. Gender Mainstreaming.



Haus Hermes

Nachtquartier für wohnungslose Frauen, Männer und Paare

Wiener Rotes Kreuz

Gänsbachergasse 3
1030 Wien

Tel.: 01 / 79 89 522 (zwischen 17:30 und 08:30 Uhr)

Fax: 01 / 79 58 0 – 59 17 17

E-Mail: hermes@w.rotekreuz.at

Homepage: www.rotekreuz.at/wien/katastrophenhilfe/wohnungslosenhilfe/haus-hermes

Öffnungszeiten:

18:00 – 08:00 Uhr

zwischen 17:30 – 08:30 Uhr sind MitarbeiterInnen vor Ort

Einrichtungsleiter:

Andreas Stein, Leiter

E-Mail: andreas.stein@w.rotekreuz.at; Mobiltelefon: 0664/ 60 46 21 99 40

Georg Prack, stellvertretender Leiter

E-Mail: georg.prack@w.rotekreuz.at; Mobiltelefon: 0664/ 60 46 21 99 41

Erreichbarkeit:

Straßenbahn 6 (Station Geierecksstraße)

Autobus 69A (Station Hüttenbrennergasse)

S-Bahn S7 (Station: Geiselbergstraße)

Zugang:

Nächtigungsschein – zuweisende Stellen: P7, Gruft, Tageszentrum JOSI, Neustart, Jedmayer, Tageszentrum Ester

Zielsetzung:

- Ziel der Einrichtung ist die Bereitstellung eines Schlafplatzes sowie die Versorgung der KlientInnen während der Abend- und Nachtstunden als Übergangslösung bis eine adäquate Wohnform gefunden werden kann.
- Die Beratung und die Vermittlung einer Wohnmöglichkeit erfolgt tagsüber in den fallführenden Einrichtungen außerhalb des Haus Hermes. In Ergänzung dazu werden Entlastungsgespräche sowie Interventionen in akuten Krisensituationen angeboten. Die KlientInnen werden begleitet und unterstützt, um ihre Lebenssituation emotional als auch alltagspraktisch zu bewältigen.
- Damit die Sicherheit von Frauen in der Einrichtung besser gewährleistet werden kann, verfügt das Haus Hermes über einen separaten Frauenbereich, zu dem männliche Kunden keinen Zutritt haben.

Angebote:

Schlafplatz (Einzel-, Doppel- und Mehrpersonenzimmer), Sozialpsychiatrischer Konsiliardienst, Hundeplätze, Paarplätze, Gespräche mit BetreuerInnen, frische Bettwäsche und Handtuch, Gemeinschaftsküche, Verpflegung (Brot, Käse, Fleischdosen, Spenden, ...), Tee, Waschküchen, Kleidermagazin, Bibliothek, Spiele, Tischfußball, Aufenthaltsraum/ TV



Haus Hermes

Nachtquartier für wohnungslose Frauen, Männer und Paare

Wiener Rotes Kreuz

Ausschlusskriterien:

Kontingentierte Hundepplätze (ansonsten keine Tiere erlaubt)

Team:

24 hauptamtliche BetreuerInnen (multiprofessionelles Team mit sozialarbeiterischen, psychologischen und anderen vielseitigen Kompetenzen, ...).

Derzeit 8 Betreuerinnen und 16 Betreuer

Anzahl der BesucherInnen:

123 Plätze – Männer 85, Frauen 28, Paare 10

Anzahl der Wohnplätze:

123 Plätze – Männer 85, Frauen 28, Paare 10

Frauenspezifisches Angebot:

- Damit die Sicherheit von Frauen in der Einrichtung besser gewährleistet werden kann, verfügt das Haus Hermes über einen separaten Frauenbereich, zu dem männliche Kunden keinen Zutritt haben.
- Im Frauenbereich sind für die Frauen, die genächtigt haben, neben der Schlafplätze Aufenthaltsraum; Dienstzimmer, Sanitärzimmer und eine Küche eingerichtet.



ÜBERGANGSWOHNEN

Frauenspezifische Einrichtungen

Gemischtgeschlechtliche Einrichtungen



FrauenWohnZentrum

Caritas der Erzdiözese Wien

Springergasse 5
1020 Wien

Tel.: 01 / 971 8007
E-Mail: frauenwohncentrum@caritas-wien.at
Homepage: www.caritas-wien.at

Öffnungszeiten:

täglich 0:00 - 24:00, das Haus ist rund um die Uhr mit mindestens einer Mitarbeiterin besetzt

Einrichtungsleiterin:

DASⁱⁿ Elvira Loibl

Erreichbarkeit:

U1 und U2 Praterstern, Autobus 80A Rueppgasse, Straßenbahn 5 Mühlfeldgasse

Zugang:

Erstkontaktaufnahme über niedrigschwellige Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe (P7, Gruft, Tageszentrum Josefstädterstraße, Ganslwirt, TaBeNo), und das im selben Haus befindliche FrauenWohnzimmer;
telefonische oder persönliche Anmeldung, ein persönliches Vorstellungsgespräch ist nicht notwendig;
Erfüllen der Förderrichtlinien des bzWO

Zielgruppe:

erwachsene, wohnungslose Frauen

Zielsetzung der Einrichtung:

Physische und psychische Stabilisierung langzeitwohnungsloser Frauen mit Suchtproblematik oder psychischen Problemen, Schutzraum für Frauen, Mitnahme von Haustier(en) ist möglich.
Aufenthaltsdauer ist mit 2 Jahren begrenzt, danach Weitervermittlung auf Dauerwohnplatz.

Stärkung der Selbsthilfekräfte der Frauen, Parteilichkeit, Bedürfnisorientierung

Nachnotaufnahme und Tageszentrum zur Abdeckung der Grundbedürfnisse und Stabilisierung

Angebote:

14 Einzelzimmer mit Gemeinschaftsküchen und gemeinsamen sanitären Anlagen
18 Einzelwohnungen
Internet- und PC Nutzung im Haus
Regelmäßige Angebote von Gynäkologin, Psychiaterin, Shiatsu-Praktikerin, Yoga-Trainerin.
Gemeinsame Feste
Nachnotaufnahme: 3 Schlafplätze können im Notfall einmalig von wohnungslosen Frauen genützt werden (23:00 – 8:00)

Ausschlussgründe für Frauen:

Gewalt gegenüber anderen Frauen oder Mitarbeiterinnen, Akut von Gewalt bedrohte und pflegebedürftige Frauen werden an andere Einrichtungen (Frauenhäuser, speziell für Pflege abgestimmte Häuser) vermittelt



FrauenWohnZentrum

Caritas der Erzdiözese Wien

Team:

Das reine Frauenteam ist sowohl für das FrauenWohnZentrum als auch das FrauenWohnzimmer zuständig, 11 hauptamtliche und 3 geringfügige Mitarbeiterinnen
Sozialarbeiterinnen, psychiatrische Fachkraft, Sozialbetreuerinnen

Sonstiges:

- Kinderbesuche sind möglich
- Frauenspezifisches Betreuungskonzept
- Schutz vor Gewalt und Übergriffen
- Männer dürfen nicht ins Haus
- Rund um die Uhr Anwesenheit von Betreuerinnen



Haus Miriam

Caritas der Erzdiözese Wien

Schopenhauerstraße 10
1180 Wien

Tel.: 01 / 408 60 45
E-Mail: haus-miriam.office@caritas-wien.at
Homepage: www.caritas-wien.at

Öffnungszeiten:

00:00 – 24:00 Uhr

Einrichtungsleiterin:

Erna Nussbaumer

Erreichbarkeit:

U6 Währingerstraße/Volksoper

Zugang:

Vorstellungsgespräch (nach Terminvereinbarung)

Zuweisung über bzWO - Beratungszentrum Wohnungslosenhilfe des Fonds Soziales Wien

Zielsetzung:

Der Aufenthalt im Haus Miriam soll Frauen in psychischen und/oder sozialen Krisen dabei helfen, ihre Situation soweit zu regeln um wieder Handlungsfähigkeit zu erlangen. Ziel ist eine stabile, passende und nachhaltige Wohnsituation. Gewährleistet wird dies durch eine intensive und ganzheitliche Zusammenarbeit mit den Sozialarbeiterinnen und Bezugsbetreuerinnen. Geschlechterspezifisches Empowerment ist eine Grundlage unseres Betreuungskonzeptes.

Angebote:

Wohngemeinschaften mit 2-Bett-Zimmern, Duschen, Küche, Wohnzimmer, Frühstück und Abendessen,
sozialarbeiterische Betreuung und Beratung
Begleitung und Unterstützung der WGs
Freizeit- und Bildungsangebote, Jahreskreisfeste, Projekte (künstlerisch, Festorganisation etc.),
Mitarbeit im Haus gegen therapeutisches Taschengeld,
medizinische Beratung (homöopathische Beratung, Frauenärztin, psychologisch Beratung, therapeutisches Angebot),

Ausschlusskriterien:

Unbehandelte Alkohol-, Drogen-, Medikamentensucht

Team:

2 Sozialarbeiterinnen, 4 Bezugsbetreuerinnen, 1 Administratorin, 1 Leiterin, 1 Zivildienstler, ehrenamtliche MitarbeiterInnen (Männer und Frauen)

Anzahl der Wohnplätze:

38 Wohnplätze + 4 Notquartierplätze



Haus Gänsbachergasse

“wieder wohnen“ GmbH

Gänsbachergasse 7
1030 Wien

Tel.: 01 / 4000 59096
E-Mail: post-hg7@fsw.at

Öffnungszeiten:

Anwesenheit des Betreuungspersonals: Mo – So 00:00 – 24:00 Uhr
Telefonische Erreichbarkeit: Mo – So 06:00 - 22:00 Uhr, bei dringenden Anliegen auch nachts

Einrichtungsleiter:

Heimo Rampetsreiter

Erreichbarkeit:

Autobus 69A, Straßenbahn 6

Zugang:

Zuweisung über bzWO - Beratungszentrum Wohnungslosenhilfe des Fonds Soziales Wien

Zielsetzung der Einrichtung:

Wiedereingliederungshilfe von wohnungslosen Personen ist zentraler Aufgabenschwerpunkt des Hauses Gänsbachergasse. Vertrauensfördernde und stabilisierende Maßnahmen sowie lebenspraktische und sozialarbeiterische Unterstützung im täglichen Leben sollen wohnungslose Personen in den regulären Wohnungsmarkt oder in eine andere adäquate (Dauer-)Wohnform integrieren und somit den Übergangscharakter des Haus Gänsbachergasse garantieren.

Angebote:

Je nach Problemlage werden das alltägliche Verhalten, die Finanzgebarung, die Sorge für einen eigenen Wohnraum und die Umgangsformen mit den direkten Mitmenschen und NachbarInnen beobachtet und allfällige nötige Veränderungen trainiert. Kooperation und Vernetzung mit anderen unterstützenden Einrichtungen, AllgemeinmedizinerInnen und FachärztInnen, Fitnessraum, hauseigene Bibliothek und Internetzugang, Gartenbenützung und Spritzentausch.

Ausschlusskriterien:

Nichteinhaltung der Hausordnung, erhöhter Pflegebedarf

Team:

SozialarbeiterInnen, BetreuerInnen, Verwaltung, Reinigung, Zivildienstleistender

Anzahl der Wohnplätze:

286 Wohnplätze (144 Männer, 110 Frauen und 16 Paare) , Unterbringung in Einzel- und Paarzimmern



Haus Gänsbachergasse

“wieder wohnen“ GmbH

Frauenspezifisches Angebot:

- 126 Wohnplätze für Frauen inklusive Sanitär- und Aufenthaltsräume.
- Besuche von 08:00 – 22:00 Uhr möglich
- 2008 wurde das "wieder wohnen"-Gender Manifest implementiert. Seitdem gibt es verpflichtende Genderfortbildungen für alle MitarbeiterInnen von "wieder wohnen". Ein Leitfaden zur frauen- (und männer-)gerechten sozialen Arbeit wurde von MitarbeiterInnen erarbeitet.
- Spezielle Angebote wie FEM – Psychologin, FEM - Gynäkologin, eigene Freizeit- und Kulturangebote sowie therapeutische Angebote im Sinne von Gender Mainstreaming
- Betreuerinnenteam für Frauen: SozialarbeiterIn und BetreuerInnen, auf Wunsch Betreuung durch weibliches Personal.
- Schutz vor Gewalt und Übergriffen: Räumliche Trennung zum Wohnbereich der Männer, Unterstützung bei der Abgrenzung und bei Bedarf persönlicher Schutz seitens des Betreuungspersonals.



Übergangswohnen

Gemischtgeschlechtliche Einrichtungen

R3

betreutes Übergangswohnen
Arbeiter Samariter Bund

Reizenpfenninggasse 3
1140 Wien
Tel.: 01 / 41 62 400
E-Mail: r3@samariterwien.at
Homepage: www.samariterwien.at

Öffnungszeiten NQ:

18:00 – 08:00 Uhr
Telefonische Erreichbarkeit rund um die Uhr

EinrichtungsleiterIn:

Dr. E. L. J. Rinnerbauer

Erreichbarkeit:

Autobusse 51A, 48A, 146B

Zugang:

Zuweisung über bzWO – Beratungszentrum Wohnungslosenhilfe des Fonds Soziales Wien

Angebote:

Suchtbegleitende Betreuung, Spritzentausch und konsiliarpsychiatrische Beratung, Wohnplätze für Frauen, Männer und Paare in Kleinwohnungen, mit Küche und Bad für eine Dauer von bis zu 2 Jahren

Zielsetzung:

Übergangswohnen:
Förderung der Wohnfähigkeit, Stabilisierung, Gemeindewohnung oder andere adäquate Wohnform

Ausschlusskriterien:

Übergangswohnheim:
Gewalt, Haustiere, aufrechtes Hausverbot in R3 oder allen Einrichtungen des ASBÖ, Pflegebedarf ab Stufe 2

Team:

1 Teamleiter, 5 SozialarbeiterInnen, 19 BetreuerInnen

Anzahl der Schlafplätze:

Übergangswohnen:
19 Wohneinheiten für jeweils 2 Frauen
20 Wohneinheiten für Paare
59 Wohneinheiten für jeweils 2 Männer
= 56 Klientinnen + 113 Kinder



R3

betreutes Übergangswohnen

Arbeiter Samariter Bund

Frauenspezifisches Angebot:

- Übergangswohnplätze für Frauen räumlich vom Männerbereich getrennt
- Aufenthaltsraum für Frauen
- keine Männerbesuche
- keine Kinderbesuche
- kein eigener Eingang für Frauen
- eigenes Betreuungskonzept für Frauen
- mindestens eine weibliche Betreuungsperson rund um die Uhr anwesend
- Frauengruppe
- Schutz vor Gewalt und Belästigung durch Kameraüberwachung und Besetzung rund um die Uhr (wachender Nachtdienst von zwei Personen, mit mindestens einer Frau in der Schicht)



Übergangswohnen

Gemischtgeschlechtliche Einrichtungen

JUCA

Haus für wohnungslose junge Erwachsene

Caritas der Erzdiözese Wien

Römergasse 64-66
1160 Wien

Tel.: 01 / 485 27 27
E-Mail: juca@caritas-wien.at
Homepage: www.caritas-wien.at

Öffnungszeiten:

00:00 – 24:00 Uhr

Einrichtungsleiterin:

MMag. (DSA) Hannah Svoboda-Grafschafter

Erreichbarkeit:

U-Bahn: U3, Station Ottakring
S-Bahn: S45, Station Hernals/Ottakring
Straßenbahn: 43/ 44, Station Hernals bzw. Römergasse
Autobus: 10A, Station Albrechtskreithgasse

Zugang:

Über Beratungszentrum Wohnungslosenhilfe (bzWO)
Für einen Platz in einem Einzelzimmer ist eine Förderbewilligung des bzWO notwendig

Zielsetzung:

JUCA ist ein Übergangwohnhaus für junge Erwachsene im Alter von 18 und 30 Jahren für maximal zwei Jahre. Ziel ist es, soziale Kompetenzen zu vermitteln und Bewältigungsstrategien zu erlernen, um so eine Rückführung in ein eigenständiges Leben zu ermöglichen.

Angebote:

Einmal pro Woche konsiliarpsychiatrische Beratung durch Ärztin des PSD, täglich warme Suppe vom Canisibus, Unterstützung durch ein multiprofessionelles Betreuungsteam, Therapiegesprächsangebot mit Psychotherapeutin, Tagesstrukturprojekte, Freizeitaktivitäten

Ausschlusskriterien:

keine Aufnahme bei aufrechterm Hausverbot, Nichtbenützung des Wohnplatzes, intensivem
Betreuungsbedarf wegen psychiatrischer Erkrankung, erhöhtem Pflegebedarf

Team:

1 Einrichtungsleiter, 11 BetreuerInnen, 5 SozialarbeiterInnen, Aushilfskräfte (auf geringfügiger Basis)
insgesamt 55 % Männer und 45 % Frauen

Anzahl der Wohnplätze:

2 für Frauen, 5 für Männer

Einzelzimmer:

19 für Frauen, 40 für Männer

8 Paarplätze, die bei Bedarf als Einzelplätze an Männer und Frauen vergeben werden können.



JUCA

Haus für wohnungslose junge Erwachsene

Caritas der Erzdiözese Wien

Frauenspezifisches Angebot:

- Vermittlung von psychologischer Beratung zu FEM
- Gynäkologische Beratung vor Ort durch FEM bei Bedarf
- Auf Grund unterschiedlicher Bedürfnisse von jungen Frauen bietet das JUCA im vierten Stock neun Wohneinheiten für schutzbedürftige Frauen. Dort ist Männern der Zutritt untersagt.
- Zudem gibt es zehn Wohneinheiten für Frauen, die besuch von Männern empfangen wollen.
- Im Jahr 2013 Erhöhung der Wohnplätze für Frauen.



Übergangswohnen

Gemischtgeschlechtliche Einrichtungen

Haus Sama

Arbeiter Samariter Bund

Wohnen und soziale Dienstleistungen gem. GmbH

Erlachgasse 68-70/ 3
1100 Wien

Tel.: 01 / 60 31 228 – 700
E-Mail: haus.sama@samariterwien.at
Homepage: www.samariterwien.at

Öffnungszeiten:

00:00 – 24:00 Uhr

Bürozeiten: Mo – Fr 07:30 - 18:00 Uhr

Einrichtungsleiterin:

DSAⁱⁿ Margit Jelenko

Erreichbarkeit:

U1, Station Keplerplatz 14A, Station Wielandpark 6, Station Gellertplatz

Zugang:

Zuweisung über bzWO - Beratungszentrum Wohnungslosenhilfe des Fonds Soziales Wien

Zielsetzung:

Bewohnerinnen und Bewohner erhalten im Haus Hilfestellungen zur (Wieder-) Erlangung einer selbstbestimmten und autonomen Lebensführung, um so innerhalb der Maximalaufenthaltsdauer von 2 Jahren in eine eigene Wohnung oder einen anderen geeigneten, möglichst dauerhaften Wohnplatz vermittelt zu werden. Dies beinhaltet die gemeinsame Erarbeitung von Perspektiven in Form eines Ziel- und Zeitplanes und dessen Umsetzung.

Angebote:

Betreuung durch das Personal: Mo-Fr 07:30 – 18:00; Vollmöblierte Einzelzimmer mit Miniküche und Dusche, barrierefreie Gemeinschaftsräumlichkeiten, großzügige Dachterrasse, Freizeitaktivitäten, wöchentlich Psychiater/ Neurologe und Psychologe im Haus, Spritzentausch; Telefon für Notrufe im Zimmer; Wochenende: Rufbereitschaft des Personals über die Leitstelle des ASB Wien; Anamnese- und Zielplanung; Beratung und Unterstützung bei der Ausschöpfung diverser Ansprüche; Gemeinsame Erarbeitung eines individuell abgestimmten Betreuungsplanes in Bezug auf die Reintegration in den ersten Wohnungsmarkt bzw. nachhaltiger Wohnversorgung; Unterstützung und Anleitung bei der Umsetzung der Zielvereinbarungen; Empowerment der BewohnerInnen; Förderung der Eigenverantwortung bei Ämtern und Behörden; Erarbeitung einer Tagesstruktur; Unterstützung bei der Arbeitssuche; Vermittlung zu externen Einrichtungen im Hinblick auf Schuldenregulierung und Suchtbewältigung; Reflexion des eigenen Sozialverhaltens; Konfliktbearbeitung und Konfliktbewältigung; - Krisenintervention

Ausschlusskriterien:

Eine Aufnahme in das Haus SAMA ist nur bis Pflegestufe 3 möglich. Die Eigenständigkeit und Eigenverantwortung muss soweit gegeben sein, sodass die Bewohnerinnen und Bewohner keine Betreuung in der Nacht und am Wochenende benötigen.

Haustiere sind nach vorhergegangener Absprache mit der Einrichtung möglich.

Die Aufnahme setzt voraus, dass BewohnerInnen die Hausordnung akzeptieren.

Sieht das Betreuungsteam Bedarf an Sozialen Diensten, so sind diese in Anspruch zu nehmen.



Haus Sama

Arbeiter Samariterbund

Wohnen und soziale Dienstleistungen gem. GmbH

Team:

1 Hausleiterin (DSA), 2 SozialarbeiterInnen (1 weiblich, 1 männlich), 3 WohnbetreuerInnen (1 weiblich, 2 männlich), 2 Zivildienstler

Anzahl der Wohnplätze:

5 Übergangswohnplätze für Frauen

19 Übergangswohnplätze für Männer

1 Übergangswohnplatz für eine 2er WG (2 verschließbare Wohnräume)

24 Dauerwohnplätze

Frauenspezifisches Angebot:

In Einrichtungen, die sowohl Frauen und Männern zur Verfügung stehen, muss darauf geachtet werden, dass dem erhöhten Schutzbedürfnis von Frauen insofern Rechnung getragen wird, dass räumliche und personelle Gegebenheiten dementsprechend zu konzipieren sind.

- Bei der Einstellung des Personals wurde darauf geachtet, dass sowohl männliches als auch weibliches Betreuungspersonal für die BewohnerInnen zur Verfügung steht. Die Beratung, Betreuung, Begleitung der BewohnerInnen erfolgt durch weibliches Betreuungspersonal (Wohnbetreuerin, Sozialarbeiterin). Dadurch können frauenspezifische Themen gendergerecht und direkt angesprochen werden. Die Hausleiterin nimmt regelmäßig am BAWO Frauenarbeitskreis teil und ein SAMA-Mitarbeiter ist Delegierter bei der Arbeitsgruppe „männerspezifische Aspekte“.
- Eine Mitarbeiterin fungiert als Frauenbeauftragte und ein Mitarbeiter als Männerbeauftragter, diese nehmen Frauen- bzw. Männeranliegen wahr und entwickeln Angebote, wodurch eine Präsenz der Gender-Thematik gewährleistet werden soll. Alle, das Haus betreffende Entscheidungen, werden auf genderspezifische Auswirkungen geprüft.
- Im Haus SAMA erfolgt die Unterbringung von Frauen in einem eigenen Frauenstockwerk. Das Schließsystem ist so ausgerichtet, dass BewohnerInnen keinen Zutritt zu den Männerstockwerken haben und Bewohner keinen Zutritt zu den Frauenstockwerken. Der Einlass von BesucherInnen setzt somit eine bewusste Entscheidung für diesen Besuch voraus. Jede Wohnung ist mit Telefon ausgestattet, mit dem kostenfrei Notrufnummer und das Betreuungspersonal verständigt werden können.
- Gewalt wird streng sanktioniert und hat ein Hausverbot und eventuell den sofortigen Verlust des Wohnplatzes zur Folge
- Kinderbesuche sind erlaubt
- Im Erdgeschoss stellt der Aufenthaltsraum „SAMA Lounge“ neben den MitarbeiterInnenbüros einen gesicherten Rahmen für Begegnung dar.
- Einmal pro Woche im Ausmaß von drei Stunden steht die Lounge nur den Frauen zur Verfügung. Ziel ist, dass sich die Frauen diesen Raum auch aneignen und ohne Männerpräsenz nutzen können. Dieser geschützte Rahmen lädt ebenso dazu ein, einem Hobby nach zu gehen, oder über Probleme gemeinsam mit der Sozialarbeiterin und Wohnbetreuerin zu sprechen. Ein weiterer Vorteil ist, dass sich die Frauen auch über ein anderes Setting, in einer anderen Situation kennenlernen. Alltagskonflikte im Frauenstockwerk werden, durch das bessere Kennen untereinander, gelassener gesehen.
- Das gesamte Team hat Fortbildungen zum Thema „Gewaltprävention“ absolviert, ein Mitarbeiter besitzt die Ausbildung zum Antigewalttrainer (AGT)



Haus St. Josef

Caritas der Erzdiözese Wien

Bernhardgasse 27
1070 Wien

Tel.: 01 / 522 31 71 – 0
E-Mail: haus-st-josef@caritas-wien.at
Homepage: www.caritas-wien.at

Öffnungszeiten:

Sozialarbeit: täglich von 08:30 bis 14:30 Uhr
Terminvereinbarungen sind möglich
Hausverantwortlicher: Mo – Fr 08:00 – 15:00 Uhr

Erreichbarkeit:

U6 Thaliastraße
Straßenbahn 5 Kaiserstraße/ Lerchenfelderstraße oder Kaiserstraße/ Neustiftgasse
Straßenbahn 46 Lerchenfelderstraße/ Schottenfeldgasse oder Thaliastraße

Zugang:

Zuweisung über bzWO - Beratungszentrum Wohnungslosenhilfe des Fonds Soziales Wien

Zielsetzung der Einrichtung:

Stabilisierung durch Erhalt des Wohnplatzes im Haus

Angebote:

PSD-Psychiater einmal wöchentlich, diverse Freizeitangebote

Ausschlusskriterien:

Pflegefälle
akute Drogenproblematik (nicht substituiert), psychisch Kranke die nicht krankheitseinsichtig sind und sich nicht behandeln lassen wollen

Team:

1 Leiter, 2 SozialarbeiterInnen, 2 WohnbetreuerInnen

Anzahl der Wohnplätze:

41

Frauenspezifisches Angebot:

- Frauenwohnplätze: nach freiem Platz und Bedarf
- Männerbesuche und Kinderbesuche erlaubt
- Betreuungskonzept für Frauen vorhanden
- Betreuerinnenteam für Frauen: Sozialarbeiterin (s.o.), Wohnbetreuerin (s.o.)



Übergangswohnen

Gemischtgeschlechtliche Einrichtungen

Rupert Mayer-Haus

Caritas der Erzdiözese Wien

Kirchstetterngasse 26-28
1160 Wien

Tel.: 01 / 495 96 25
E-Mail: rmh-office@caritas-wien.at
Homepage: www.caritas-wien.at

Öffnungszeiten:

Mo – Fr 07:00 – 21:00 Uhr

Mitarbeiter sind rund um die Uhr anwesend

WohnbetreuerInnen von 07:00 – 18:30 Uhr, danach Nachtportiere

Erreichbarkeit:

U6 Thaliastraße, Autobus 48A Kirchstetterngasse

Zugang:

Zuweisung über bzWO - Beratungszentrum Wohnungslosenhilfe des Fonds Soziales Wien

Zielsetzung der Einrichtung:

Selbständiges Wohnen (Gemeindewohnung), Reintegration über Startwohnung, Dauerwohnen (bis zur Pflegebedürftigkeit)

Angebote:

Einrichtung für wohnungslose Menschen in fortgeschrittenem Alter (Frauen und Männer), geschützter Wohnbereich für Frauen.

Ausschlusskriterien:

Akute Drogen- und Alkoholproblematik, die eine Einhaltung der Hausordnung (Verzicht auf Alkohol- und Drogenkonsum im Haus) unmöglich macht.

Nicht behandlungswillige psychisch kranke Personen.

Haustiere sind verboten.

Team:

1 Hausleiter, 3 SozialarbeiterInnen, 4 WohnbetreuerInnen, 1 Gesundheitsberaterin, 1 Koch, 2 Reinigungskräfte, 3 Zivildienstler, im Team herrscht Geschlechterparität

Anzahl der Wohnplätze:

59, davon 8 für Frauen

Frauenspezifisches Angebot:

- Frauenwohnplätze: 8
- Eigene Räumlichkeiten: Sanitärbereich mit Duschen, 2 WCs, Waschmaschine, Trockner gratis, Einzelzimmer, voll möbliert, Aufenthaltsbereich mit TV nur für Frauen, Teeküche nur für Frauen, Zugang zum Frauenbereich mit Lift ist möglich.
- Männerbesuche nur im Aufenthaltsraum im Erdgeschoss des Hauses, auf keinen Fall im Frauenbereich oder in den Zimmern.
- Kinderbesuche nur im Aufenthaltsraum im Erdgeschoss.
- Wir arbeiten selbstverständlich nach dem Prinzip Gender Mainstreaming.
- Betreuerinnenteam für Frauen: nur weibliche Sozialarbeiterinnen.
- Schutz vor Gewalt und Übergriffen: durch versperrbaren Wohnbereich



Übergangswohnen

Gemischtgeschlechtliche Einrichtungen

Haus Johnstraße

„wieder wohnen“ gemeinnützige GmbH

Johnstraße 45
1150 Wien

Tel: 01 / 4000 – 59 344
E-Mail: haus.johnstraße@fsw.at
Homepage: www.wiederwohnen.at

Öffnungszeiten:

Mo – So: 00:00 – 24:00 Uhr

Erreichbarkeit:

U3 Johnstraße, Autobus 10A

Zugang:

Neue BewohnerInnen werden in Abstimmung mit der Hausgemeinschaft und der Einrichtungsleitung aufgenommen

Zielsetzung:

Ziel des Übergangwohnhauses ist, die BewohnerInnen sozial, körperlich und seelisch zu stabilisieren und ihre Existenz zu sichern.

Durch Sozialarbeit, Betreuung, Beratung und Wiedereingliederungshilfe werden die BewohnerInnen auf ein selbständiges Leben in einer eigenen Wohnung oder auf den Umzug in eine andere, besser geeignete betreute Einrichtung vorbereitet.

Neben der Stabilisierung des Lebensumfeldes „Wohnraum“ wird der Fokus auf den Umgang mit Alkohol und/oder Drogen, Ausbildungs- und Qualifizierungsdefizite, Strafen, Schulden, etc. gerichtet, womit den BewohnerInnen ein neuer Blickwinkel auf die eigene Lebenssituation ermöglicht wird.

Angebote:

Für BewohnerInnen:

24 Stunden Anwesenheit vor Ort – BetreuerInnen, zentrale Ansprechstelle für BewohnerInnen und AnrainerInnen, Behörden, Polizei, etc., Sozialarbeiterische Beratung und Betreuung vor Ort bei Bedarf, Zugang zu Telefon und PC/Internet für HausbewohnerInnen, Bereitstellung von Verbandsmaterial für HausbewohnerInnen, Ausgabe von Kondomen bei Bedarf (HIV-/ u. Hep. C-Prävention)

Aktivierungsprojekte – Therapeutisches Taschengeld, Freizeitprojekte, Planung und Durchführung von handwerklich kreativen, gesellschaftlichen, kulturellen und sportlichen Freizeitaktionen

Rund um den Hund: Kostenloses Hundefutter, Beißkörbe und Leinen (Spenden) bei Bedarf, Flohmittel bei Bedarf

Gemeinwesenorientierte Arbeit

Vermittlung zwischen den BewohnerInnen und deren direktem Umfeld, ständigen Kontakt mit AnrainerInnen, Geschäftsleuten, Polizei und diversen Ämtern. Dies trägt dazu bei, beiderseitige Vorbehalte abzubauen und Konflikten vorzubeugen. Erhöhung der Akzeptanz der Punks seitens Geschäftsleute, AnrainerInnen und KundInnen (Abbau von Stigmatisierung), Abbau von Schwellenängsten und Vorurteilen gegenüber Hilfseinrichtungen



Haus Johnstraße

„wieder wohnen“ gemeinnützige GmbH

Team:

BetreuerInnen (60% Männer, 40% Frauen)

SozialarbeiterInnen (50% Männer, 50% Frauen)

Anzahl der Wohnplätze:

Max. 30 Personen in 18 Zimmer

Frauenspezifisches Angebot:

- Frauenanteil: 9 Frauen
- Ausschließungsgründe für Frauen: Einhaltung der Hausordnung gilt für alle BesucherInnen
- 2008 wurde das "wieder wohnen"-Gender Manifest implementiert. Seitdem gibt es verpflichtende Gender-Fortbildung für alle MitarbeiterInnen.



BETREUTES WOHNEN IN WOHNUNGEN



Betreute Startwohnungen – Caritas der Erzdiözese Wien

Wiedner Hauptstraße 105/ 1. Stock/ 3
1050 Wien

Tel.: 01 / 545 36 06
E-Mail: startwohnungen@caritas-wien.at
Homepage: www.caritas-wien.at

Öffnungszeiten:

08:30 – 13:00 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung

Einrichtungsleiter:

Teamleitung DSA Jürgen Hölbling
Gruppenleitung DSA Hermann Schuster

Erreichbarkeit:

Straßenbahn 1, 62 oder Badner Bahn Laurenzgasse.

Zugang:

Telefonische Terminvereinbarung für Erstgespräch, nach Teamentscheidung Aufnahme auf Warteliste, regelmäßige telefonische Kontakte während der Wartezeit, die bis zu einem Jahr beträgt. Ansparung der Kautions in der Wartezeit. Gültige bzWO-Bewilligung muss vor dem Einzug vorliegen.

Zielsetzung:

Mit sozialarbeiterischer Unterstützung erlangen die BewohnerInnen in einem befristeten Zeitraum die Fähigkeit zum eigenverantwortlichen Wohnen (wieder) und ziehen in eine eigene Wohnung (Gemeindewohnung oder andere geeignete dauerhafte Wohnform).

Angebote:

Beratung, Betreuung und Begleitung durch SozialarbeiterInnen, Hausbesuche. Möblierte Wohnungen, Mitnahme von Haustieren fallweise erlaubt.

Ausschlusskriterien:

akutes Suchtproblem in einem Ausmaß, dass KlientIn das Betreuungsangebot nicht wahrnehmen kann; erhöhter Pflegebedarf.

Team:

Leiter (Sozialarbeiter), Teamleiter (Sozialarbeiter), 4 Sozialarbeiterinnen, 2 Sozialarbeiter, 1 Assistentin, 1 Reinigungsfrau, 1 Zivildienstler
Zusätzlich SozialarbeiterInnen/SozialbetreuerInnen von den Caritas-Wohnhäusern Haus Miriam, Vinzenzhaus, Rupert-Mayer Haus und den Beratungsstellen Genea und Sozialpsychiatrisches Zentrum, die einzelne KlientInnen in Startwohnungen betreuen.

Anzahl der Wohnplätze:

100 Wohnplätze in 67 Wohnungen: 36 Plätze für Männer und Frauen in Einzelwohnungen, 10 Wohnplätze in Zweier-Wohngemeinschaften, 54 Wohnplätze für Paare/Familien in 25 Wohnungen



Betreute Startwohnungen – Caritas der Erzdiözese Wien

Frauenspezifisches Angebot:

- Anzahl der Frauenwohnplätze: Frauen wohnen in Einzel-, Paar- und Familienwohnungen. Bei Einzelwohnungen wird ein ausgeglichenes Verhältnis angestrebt. Frauen werden bevorzugt aufgenommen. Bei der Auswahl der Wohnungen wird auf die spezifischen Bedürfnisse bestimmter Zielgruppen (z. B: Alleinerziehende mit einem Kind) Rücksicht genommen.
- Eigene Räumlichkeiten: Einzelwohnungen und eine Zweier-Frauenwohngemeinschaft.
- Männerbesuche sind erlaubt
- Eigenes Betreuungskonzept für Frauen: Seit Anfang 2013 (Klausur) beschäftigt sich das gesamte Team regelmäßig mit dem Thema Gender Mainstreaming. Entwicklung von konzeptionellen Veränderungen zur adäquateren Betreuung von Frauen in der Einrichtung. Frauen können nach persönlichem Bedarf von Sozialarbeiterinnen betreut werden.
- Vernetzung mit dem Wiener Frauenarbeitskreis der BAWO
- Betreuerinnenteam für Frauen: Insgesamt 5 Sozialarbeiterinnen
- Schutz vor Gewalt und Übergriffen: nur bedingt – Frauen leben in Einzelwohnungen, haben eigenen Schlüssel, die Adresse wird nicht bekannt gegeben



Betreutes Wohnen – Neustart

Holzhausergasse 4/ 3
1020 Wien

Tel.: 01 / 21 83 255 – 0
E-Mail: bewo@neustart.at
Homepage: www.neustart.at

Öffnungszeiten:

Mo – Do: 09:00 – 18:00 Uhr
Freitag: 09:00 – 15:00 Uhr

Einrichtungsleiter:

Mag. Klaus Priechenfried

Erreichbarkeit:

U1, U2 Praterstern
div. Schnellbahnen
Straßenbahn O und 5

Zugang:

Anmeldung vorwiegend über NEUSTART Bewährungshilfe und Haftentlassenenhilfe.
Gültige bzWO-Bewilligung muss vor dem Einzug vorliegen

Zielsetzung:

Betreuung, Beratung und Begleitung auf dem Weg zum selbständigen Wohnen

Angebote:

Betreutes Wohnen in Wohngemeinschaften

Ausschlusskriterien:

Fehlende Betreuungswilligkeit; ausreichendes Maß an Selbständigkeit bzw. räumlicher und zeitlicher Orientierung für ambulant betreute Wohnform muss vorhanden sein, ansonsten siehe Förderrichtlinien des FSW.

Das Angebot ist an straffällig gewordene Personen gerichtet.

Team:

4 Sozialarbeiter, 3 Sozialarbeiterinnen

Anzahl der Wohnplätze:

70

Frauenspezifisches Angebot:

- Anzahl der Frauenwohnplätze: keine Vorgabe
- Männerbesuche sind erlaubt, Kinderbesuche nur in Absprache.
- Kein eigenes Betreuungskonzept für Frauen.
- Kein eigenes Betreuerinnenteam für Frauen.
- Schutz vor Gewalt und Übergriffen: Ja, durch sozialarbeiterische Interventionen.



Betreut Wohnen – Volkshilfe Wien

Bischoffgasse 26/ 4
1120 Wien

Tel.: 01 / 817 70 07
Fax: 01 / 817 70 07/26
E-Mail: betreut-wohnen@volkshilfe-wien.at
Homepage: www.volkshilfe-wien.at

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag 09:00 – 12:00 Uhr

Einrichtungsleiter:

Mag. Klaus Maurer

Erreichbarkeit:

U6 Bahnhof Meidling
9A Tivoligasse/ Schwenkgasse
U4 Meidlinger Hauptstraße und dann 9A bis Tivoligasse/ Schwenkgasse

Zugang:

Förderbewilligung bzWO ist Voraussetzung für die telefonische Terminvereinbarung eines Erstgesprächs.

Zielsetzung:

Ziel ist eine eigene Wohnung zu erlangen und erhalten zu können.

Angebote:

66 Wohnungen mit Betreuung
(DSA kommt 1x/Woche in Wohnung)

Ausschlusskriterien:

Tiere, akute Drogen- bzw. Alkoholkrankheit, KlientIn muss sich in Behandlung befinden

Team:

1 Sekretärin, 5 weibliche DSAs, 4 männliche DSAs, 1 Leiter

Anzahl der Wohnplätze:

Insgesamt 120 Wohnplätze: WGs, Familien- und Einzelwohnplätze: davon 14 Wohnplätze für Frauen gewidmet

Frauenspezifisches Angebot:

- Keine frauenspezifische Angebote



Betreutes Wohnen in Wohnungen – Wiener Hilfswerk

Schottenfeldgasse 29/ 3/ 1.Stock
1070 Wien

Tel.: 01 / 512 3661 – 700
E-Mail: bin@wiener.hilfswerk.at
Homepage: www.hilfswerk.at

Öffnungszeiten:

Mo – Do: 08:00 – 16:00 Uhr
Freitag: 08:00 – 14:00 Uhr

Erreichbarkeit:

U3, U6, Straßenbahn 5, 6, 9, 18

Zugang:

telefonische bzw. persönliche Terminvereinbarung für ein Erstgespräch,
gültige bzWO-Bewilligung muss vor dem Einzug vorliegen

Zielsetzung:

Sozialarbeiterische Begleitung auf dem Weg zu einer autonomen, selbstbestimmten Lebensführung sowie Unterstützung bei der Erlangung notwendiger Fähigkeiten für eigenständiges Wohnen und dauerhafte Wohnverfestigung. Die Erreichung von Teilzielen, wie:

- Verbesserung und Stabilisierung der Lebenssituation
- Mobilisierung persönlicher Ressourcen und Stärken
- gemeinsames Erarbeiten von Perspektiven
- Erweiterung von Handlungskompetenzen
- Erlernen und stabilisieren positiver Wohnkompetenz

ermöglicht im Anschluss eine Verselbständigung durch Vermittlung von dauerhaftem und adäquatem Wohnraum (in den meisten Fällen handelt es sich dabei um eine Gemeindewohnung)

Angebote:

3 Frauenwohngemeinschaften
41 Wohnungen für unterschiedliche Familiengrößen

Alle Wohnungen entsprechen der Kategorie A und sind vollständig möbliert.

Umfassendes sozialarbeiterisches Betreuungsangebot (wöchentliche Kontakte). Empowerment und die Wahrung der Autonomie der BewohnerInnen stehen im Vordergrund.

Ausschlusskriterien:

- Mangelnde Förderbarkeit hinsichtlich der Förderrichtlinien des FWS / BzWO
- Fehlender Wille bzw. mangelnde Fähigkeit zur konstruktiven Auseinandersetzung mit der persönlichen Lebenssituation und zu einer planvollen Veränderung
- Konsumation illegaler Substanzen
- unbehandelte psychiatrische Erkrankungen
- Gewaltbereitschaft



Betreutes Wohnen in Wohnungen – Wiener Hilfswerk

Team:

- 1 Einrichtungsleiterin
- 7 Sozialarbeiterinnen
- 1 Sozialarbeiter
- 1 Sekretärin
- 1 Haustechniker

Anzahl der Wohnplätze:

105 (13 Frauen- und 92 Familienwohnplätze)

Frauenspezifisches Angebot:

- Frauen sind unsere Hauptzielgruppe – frauenspezifische Bedürfnisse stehen demnach im Vordergrund!
- Bei Familienverbänden ist grundsätzlich immer die Frau unsere Vertragspartnerin
- Wohnungslose Frauen (und deren Kinder) werden bevorzugt aufgenommen
- Gendersensible Betreuungsarbeit durch aktuell 7 Sozialarbeiterinnen und 1 Sozialarbeiter
- Wir unterstützen Frauen im Rahmen des Gewaltschutzgesetzes in Kooperation mit den entsprechenden Einrichtungen und Behörden
- Im Bedarfsfall kann in Absprache mit den Frauen ein Zugangsverbot für Männer ausgesprochen werden
- Die Frauenwohngemeinschaften bieten zusätzlichen Schutz und Unterstützung durch die Peergroup, die Betreuungsarbeit erfolgt ausschließlich durch weibliche Sozialarbeiterinnen
- Angebot von Mediationsgesprächen im Anlassfall
- Ist im Anschluss die Erlangung einer Gemeindewohnung möglich, wird die Frau für den hauptmietvertrag befürwortet
- Wohnplätze für Frauen: 13 Plätze für alleinstehende Frauen, bedarfsorientierte Unterbringung von Frauen in Familienwohnungen
- Eigene Räumlichkeiten: in den Frauenwohngemeinschaften
- Zugangskriterien bzw. Aufnahmekriterien für Frauen: Wohnungslosigkeit, Betreuungsbedarf, Volljährigkeit, – gültige Förderbewilligung durch bzWO
- Männerbesuche sind erlaubt, allerdings keine Übernachtungen.
- Kinderbesuche sind möglich.
- Frauen sind grundsätzlich unsere Vertragspartnerinnen und werden für die Gemeindewohnung befürwortet.
- Betreuerinnenteams für Frauen in den Frauenwohngemeinschaften.
- Schutz vor Gewalt und Übergriffen: Wir unterstützen Frauen im Rahmen des Gewaltschutzgesetzes und bei Behördengängen. Bei Wegweisungen müssen die Männer ausziehen. Anschließend Gespräche mit beiden PartnerInnen, unter welchen Bedingungen der Mann wieder einziehen könnte. Im Bedarfsfall werden Mediationsgespräche mit Sozialarbeiterin angeboten. In Wohngemeinschaften: Schutz durch die Gruppe; im Bedarfsfall Zugangsverbot für Männer in Absprache mit den Frauen.



Betreutes Wohnen – Suchthilfe Wien gem. GmbH

Gumpendorfer Gürtel 8
1060 Wien

Tel.: 01 / 4000 53781
E-Mail: betreutes.wohnen@suchthilfe.at

Öffnungszeiten:

Mo, Di und Do 09:00 – 13:00 Uhr

Einrichtungsleiter:

DSA Stefan Hofner, Tel.: 01/ 4000 53823

Erreichbarkeit:

U6 Gumpendorfer Straße
U4 Margaretengürtel
Autobus 57A
Straßenbahnlinien 18 & 6

Zugang:

Terminvereinbarung

Zielsetzung:

Stabilisierung, Wohnen lernen, gesellschaftliche (Re-)Integration, eigene (Gemeinde)Wohnung

Zielgruppe:

Volljährige Frauen und Männer, die von Wohnungslosigkeit betroffen oder bedroht sind und sich in einem Substitutionsprogramm befinden oder in kontrolliertem Maß illegale Drogen konsumieren oder nach Entzug / Therapie abstinent sind.

Angebote:

Einzelwohnplätze, Zweier-Wohngemeinschaften
Wohnbetreuung durch SozialarbeiterIn

Ausschlusskriterien:

Offene unbedingte Haftstrafe von mehr als 6 Wochen, geplante Langzeittherapie, Schulden bei Wiener Wohnen übersteigen €4.000,-

Team:

Zwei SozialarbeiterInnen (1 Frau, 1 Mann), 1 Zivildienstler, 6 Vertretungsdienste (SozialarbeiterInnen)

Anzahl der Wohnplätze:

15



Betreutes Wohnen – Suchthilfe Wien gem. GmbH

Frauenspezifisches Angebot:

- Mindestens 6 Frauenwohnplätze, das entspricht einer Frauenquote von 40%.
- Zugangskriterien bzw. Aufnahmekriterien für Frauen:
Frauen werden bis zur Erreichung der Frauenquote von 6 Plätzen bevorzugt aufgenommen.
Die Wartelisten werden unterschiedlich gehandhabt, je nach Anzahl der Frauen bzw. Männer.
- Eigene Räumlichkeiten:
Wohngemeinschaften nur für Frauen. Frauen und Männer wohnen in den WGs nicht zusammen, was einerseits der traditionellen Rollenverteilung entgegenwirken soll und andererseits einen Schutzfaktor für die Frauen bietet (Intimsphäre, Übergriffe seitens der Männer, Umgang mit den eigenen Kindern, etc.).
- Männerbesuche und Kinderbesuche sind möglich.
- Eigenes Betreuungskonzept für Frauen (kurze Details):
Die Betreuung kann durch eine weibliche Sozialarbeiterin gewährleistet werden.
- Eine Zusammenarbeit mit anderen betreuenden Einrichtungen der jeweiligen Klientin ist uns wichtig.
- Schutz vor Gewalt und Übergriffen:
Nur in geringem Ausmaß möglich. Zum Beispiel indem Hausverbot für gewalttätige Männer ausgesprochen wird. Kann aber nicht ausreichend gewährleistet werden.
- In der Betreuung können Begleitungen (z.B. zur Gynäkologin) angeboten werden.
- Durch die geringe Größe der Einrichtung (nur 15 Wohnplätze) ist eine strukturierte Zusammenarbeit mit anderen frauenspezifischen Beratungs- und Betreuungsangeboten in Wien unbedingt wünschenswert.



Verein WOBES

Werdertorgasse 15
1010 Wien

Tel.: 01 / 597 17 16
E-Mail: office@wobes.org
Homepage: www.wobes.org

Öffnungszeiten:

Verwaltung:

Mo – Do: 08:00 – 16:00 Uhr

Freitag: 08:00 – 14:00 Uhr

Sprechstunden der SozialarbeiterInnen:

Mo – Fr: 09:00 – 11:00 Uhr

Di, Mi, Do: 15:00 – 17:00 Uhr

Einrichtungsleiterin:

Anna Maria Götz

Erreichbarkeit:

U2 und U4 Schottenring

Straßenbahn 1 oder 31

Zugang:

Zu den Sprechstunden der SozialarbeiterInnen ohne Terminvereinbarung, gültige BzWO-Förderbewilligung muss vor dem Einzug vorliegen.

Zielsetzung:

Während der Betreuungszeiten von 1 – 2 Jahren werden Fähigkeiten und Perspektiven erarbeitet, um eine eigenen Wohnung erhalten zu können.

Angebote:

Möblierter Wohnraum, sozialarbeiterische Unterstützung beim Erreichen der individuellen Ziele, Selbstbestimmung und Selbstständigkeit der KundInnen stehen im Vordergrund, umfassendes Betreuungsangebot.

Ausschlusskriterien:

Fehlende Kooperation, ein massives, nicht bearbeitetes Suchtproblem oder akute psychische Erkrankung ohne Krankheitseinsicht und Behandlungsbereitschaft.

Team:

6 Sozialarbeiterinnen, 2 Sozialarbeiter, 1 Betreuer

Anzahl der Wohnplätze:

95 Wohnplätze



Verein WOBES

Frauenspezifisches Angebot:

Anzahl der Frauenwohnplätze:

- Die Hälfte der Einzelwohnungen sind Frauenwohnungen. Aktuell 26 Frauen auf Einzelwohnplätzen, gesamt 40 Frauen (Vergleich: 50 Männer = 55,6 %, 40 Frauen = 44,4 %, 31 Kinder + Jugendliche im Familienverband)
- Der Verein stellt Frauen Wohnungen zur Verfügung, die deren Bedürfnissen entgegenkommen. Im Büro sind keine getrennten Räumlichkeiten vorhanden. Männerbesuche und Kinderbesuche in den Wohnungen sind selbstbestimmt möglich.
- Kein festgeschriebenes Betreuungskonzept für Frauen. Vernetzung mit dem BAWO-Frauenarbeitskreis; Frauenthematik hat hohen Stellenwert im Team; KundInnen haben stets die Möglichkeit, sich von Sozialarbeiterinnen betreuen zu lassen.
- Schutz vor Gewalt und Übergriffen: Wird in Gesprächen mit den Frauen thematisiert; Schutz der Frauen und ihrer Kinder steht im Vordergrund, wenn notwendig, werden Interventionen gesetzt; Kooperationen mit Gewaltschutzeinrichtungen und anderen frauenspezifischen Organisationen.



Heilsarmee Österreich

Große Schiffgasse 3
1020 Wien

Tel.: 01 / 21 44 83 0
E-Mail: bewo_wien@swi.salvationarmy.org

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag 09:00 – 16:00 Uhr nach Terminvereinbarung

Einrichtungsleiter:

DSA Roland Skowronek
Tel.: 0699 173 804 89
E-Mail: roland_skowronek@heilsarmee.ch

Erreichbarkeit:

U2/ U4 Schottenring
U1/ U4 Schwedenplatz
Straßenbahn 1 Salztorbrücke
Straßenbahn 2 Karmeliterplatz
Straßenbahn 31 Obere Donaustraße
Bus 5A Tandelmarktgasse

Zugang:

- Terminvereinbarung zum Erstgespräch
- Benötigt wird die Förderbewilligung des bzWO für Betreutes Wohnen

Zielsetzung:

Psychosoziale Stabilisierung, Stärkung der eigenen Kompetenzen, gesellschaftliche Integration, sowie in Folge die Befähigung zu einem eigenverantwortlichen und die Erlangung einer eigenen Wohnung

Ausschlusskriterien:

- Keine Förderbewilligung des bzWO
- Minderjährigkeit
- Konsum von harten Drogen

Team:

2 Sozialarbeiterinnen 61h, 1 Sozialarbeiter 38h, 1 Leitung 23h, 1 Psychiater 4h, 1 Haustechniker 24h

Anzahl der Wohnplätze:

39, davon 6 Wohnplätze für Frauen

Frauenspezifisches Angebot:

- Für Frauen werden ausschließlich Einzelwohnungen zur Verfügung gestellt. Die Betreuung erfolgt durch eine Sozialarbeiterin



HOUSING FIRST UND MOBILE WOHNBETREUUNG



Housing First und mobile Wohnbetreuung

Gemischtgeschlechtliche Einrichtungen

Housing first – Pilotprojekt

neunerhaus – Hilfe für obdachlose Menschen

Margaretenstraße 166/ 3
1050 Wien

Tel.: 01 / 1 990 09 09 700
E-Mail: startwohnungen@neunerhaus.at
Homepage: www.neunerhaus.at

Öffnungszeiten:

Beratungsgespräche nach telefonischer Terminvereinbarung

Einrichtungsleiterin:

DSA Claudia Halbartschlager

Erreichbarkeit:

U4 Margaretengürtel
Straßenbahnlinien: 6, 18
Bus 59A, 12A

Zugang:

Nach Zuweisung zu einem Erstgespräch durch bzWO erfolgt die Anamnese im Rahmen eines (evtl. auch mehrere Termine) Erstgesprächs. Danach Teamentscheidung über Aufnahme und Beginn der Betreuung.

Zielsetzung:

Bedarfsgerechte Betreuung auf Basis der Betreuungsvereinbarung
Vermittlung in eine Wohnung mit einem eigenen, abgesicherten Mietvertrag

Angebote:

Das Betreuungsangebot erfolgt durch ein Team von SozialarbeiterInnen, die KlientInnen ab dem Betreuungseinstieg, in der Vorabklärung bzw. Vorbereitung des Mietvertrags, bei Übernahme und Bezug der neuen Wohnung und in weiterer Folge in der Wohnung betreuen. Die Basis für die Betreuungsarbeit bildet die Betreuungsvereinbarung, die zwischen KlientIn und SozialarbeiterIn abgeschlossen wird und die neben den wesentlichen Rahmenbedingungen auch die gemeinsam ausverhandelten und vereinbarten Zielsetzungen enthält.

Zielgruppe:

Zur Zielgruppe des Angebots zählen volljährige Personen (Einzelpersonen, Paare, Eltern/Alleinerziehende mit Kindern),

- die von Obdach- und Wohnungslosigkeit betroffen sind bzw. unmittelbar vor dem Wohnungsverlust/ nach der Delogierung stehen,
- mit psychosozialen Betreuungsbedarf: aufgrund instabiler, psychosozial belastender Situationen (z.B. Trennung, Gewalterfahrung, Flucht, Arbeitslosigkeit, Suchterkrankung)
- die über ein Einkommen (z.B. Erwerbseinkommen, AMS-Bezug, bedarfsorientierte Mindestsicherung, Pension) verfügen, das die Finanzierung von Wohnkosten und Lebensbedarf ermöglicht und
- deren Förderwürdigkeit entsprechend den Förderrichtlinien des Fonds Soziales Wien gesichert ist.



Housing first - Pilotprojekt

neunerhaus – Hilfe für obdachlose Menschen

Ausschlusskriterien:

- kein rechtmäßiger Aufenthalt in Österreich
- akuter illegaler Drogenkonsum ohne stabile und kontinuierliche medizinische Behandlung
- Pflegebedarf, der eine dauerhafte stationäre Pflege und Betreuung erforderlich macht
- akute Selbst- und/oder Fremdgefährdung
- Verhaltensweisen, die das Sozialgefüge des Wohnumfeldes nachhaltig und in so hohem Ausmaß beeinträchtigen, dass ein institutionelles Setting indiziert erscheint

Team:

4 SozialarbeiterInnen (3 Frauen, 1 Mann)
1 Leitung

Anzahl der BesucherInnen:

Mit Beginn 2014 werden 38 Erwachsene (20 Frauen, 18 Männer) und 32 minderjährige Kinder – in den jeweiligen Familienverbänden – betreut. Kontinuierlich werden weitere Betreuungen aufgebaut.

Anzahl der Wohnplätze:

Betreuungskapazität für 50 Wohnungen

Frauenspezifisches Angebot:

- Klientinnen im Housing First Projekt werden individuell und unter Berücksichtigung der Genderperspektive wahrgenommen, wobei Pluralität der Lebenskonzepte und Geschlechtsidentitäten angenommen wird.
- Bei der Vermittlung einer künftigen Wohnung werden die spezifischen Bedarfe der KlientInnen hinsichtlich Lage, Ausstattung etc. einbezogen.
- Bei der Konzeption der Betreuungen werden vorrangig die Bedarfslagen der KlientInnen berücksichtigt. Die KlientInnen werden u.a. nach ihren Vorstellungen hinsichtlich einer entweder gleich-, oder aber auch gegengeschlechtlich Interaktionsmöglichkeit mit den BetreuerInnen befragt.
- Ein Positionspapier zu gendersensibler Sozialer Arbeit im Kontext von Housing First ist in Ausarbeitung.



Housing First und mobile Wohnbetreuung

Gemischtgeschlechtliche Einrichtungen

Housing First

Caritas der Erzdiözese Wien

Wiedner Hauptstraße 105/ EG/ 1
1050 Wien

Tel.: 01 / 545 36 06-50

Fax: 01 / 545 36 06-35

E-Mail: housingfirst@caritas-wien.at

Öffnungszeiten:

telefonische Erreichbarkeit Mo – Fr: 09:00 – 13:00 Uhr

Einrichtungsleiterin:

DSA Katrin Karner

Erreichbarkeit:

Mit den Straßenbahnlinien 1, 62 oder Badner Bahn; Haltestelle Laurenzgasse

Zugang:

Zuweisung zu einem Erstgespräch über bzWO

Zielsetzung:

Dauerhafte Übernahme der zur Verfügung gestellten Wohnung
Stabilisierung und Verbesserung der jeweiligen Lebenssituation
Größtmögliche Verselbstständigung
Teilhabe am gesellschaftlichen Leben

Angebote:

Ein multiprofessionelles Team unterstützt – basierend auf den Grundsätzen der Freiwilligkeit und Partizipation der KlientInnen – im Rahmen einer Wohnbetreuung u.a. bei:

- Einkommenssicherung
- Integration ins Wohnumfeld
- Alltagsbewältigung
- Gesundheitlichen Themen
- Ämter- und Behördenwegen
- Vermittlung an weiterführende Einrichtungen
- Krisensituationen etc.

Ausschlusskriterien:

- akute Selbst- und/oder Fremdgefährdung
- akute Suchtprobleme, die trotz Unterstützung massive Schwierigkeiten mit der Wohnumgebung befürchten lassen
- wiederholte Delogierungen wegen unleidlichem Verhalten ohne nachhaltige Verhaltensveränderung
- etwaiger Pflegebedarf, der eine dauerhafte stationäre Pflege und Betreuung notwendig macht
- bedarf an barrierefreiem Wohnraum

Team:

1 Projektleitung

2 Sozialarbeiterinnen

1 Mitarbeiterin für alle Wohnungsangelegenheiten sowie Administration

1 Mitarbeiter für Wohnungsakquise



Housing First und mobile Wohnbetreuung

Gemischtgeschlechtliche Einrichtungen

Housing First

Caritas der Erzdiözese Wien

Anzahl der Wohnplätze:

Insgesamt 20 Wohnungen für Einzelpersonen, junge Wohnungslose im Alter zwischen 18 und 30 Jahren sowie Familien und AlleinerzieherInnen mit Kindern.

Frauenspezifisches Angebot:

- Bei der Auswahl von frauengerechten, bedarfsorientierten Wohnungen wollen wir Rücksicht auf die Lage der Wohnung (z.B. keine dunklen Gassen/Stiegehäuser, keine Erdgeschosswohnungen, etc.) und die Wohnungsgröße inkl. Ausstattung (z.B. Türspion oder Gegensprechanlage, Waschmaschine in der Wohnung, ausreichen Platz für evtl. fremduntergebrachte Kinder, usw.) nehmen
- In der praktischen Arbeit mit wohnungslosen Frauen steht die Vernetzung bzw. Kooperation mit frauenrelevanten Einrichtungen, aber auch die gezielte Fortbildung der MitarbeiterInnen im Vordergrund, um so allfällige genderspezifische Barrieren aus dem Weg zu schaffen.



Housing First und mobile Wohnbetreuung

Gemischtgeschlechtliche Einrichtungen

wohn:mobil

Mobile Wohnbetreuung

„wieder wohnen“ gemeinnützige GmbH

„wieder wohnen“ GmbH
Graumanngasse 7/ A/ 1.OG
1150 Wien

Tel.: 01 / 4000 595 00
E-Mail: wohnmobil@fsw.at
Homepage: www.wiederwohnen.at/mob_wohnbetreuung

Öffnungszeiten:

telefonische Erreichbarkeit
Mo, Di und Fr: 09:00 – 12:00 Uhr
Mittwoch: 14:00 – 17:00 Uhr

Sprechstunden:
Dienstag: 09:00 – 11:00 Uhr
Mittwoch: 15:00 – 17:00 Uhr

Einrichtungsleiterin:

Sabine Graf

Erreichbarkeit:

U4 – Haltestelle Margaretengürtel und Längenfeldgasse
U6 – Haltestelle Gumpendorferstraße und Längenfeldgasse

Zugang:

Beratung:
Zu Sprechstundenzeiten oder nach telefonischer Vereinbarung

Betreuung:

Förderbewilligung vom Beratungszentrum für Wohnungslose

Zielsetzung:

Die mobile Wohnbetreuung unterstützt wohnungslose Menschen während und nach dem Umzug in ihre eigene Wohnung. Auch wenn zu einem späteren Zeitpunkt Hilfe in den eigenen vier Wänden notwendig ist, stehen die MitarbeiterInnen von wohn:mobil als Ansprechpartner zur Verfügung.

Angebote:

Mobile sozialarbeiterische Beratung und Betreuung in der eigenen Wohnung
Organisieren von Unterstützungsangeboten nach individuellem Bedarf
Unterstützung bei der Eingewöhnung in die Wohnumgebung
Beratung wird in den Sprechstunden angeboten. Eine telefonische Anmeldung wird empfohlen

Ausschlusskriterien:

Körperlichem oder psychischem Gesundheitszustand, der eine stationäre Pflege erforderlich macht
Erhöhtem Unterstützungsbedarf, der durch die mobile Wohnbetreuung nicht abgedeckt werden kann
Mangelnder Bereitschaft zur Zusammenarbeit

Team:

SozialarbeiterInnen, 95 Wochenarbeitsstunden weiblich, 40 Wochenarbeitsstunden männlich besetzt
35 Wochenarbeitsstunden sind derzeit unbesetzt



Housing First und mobile Wohnbetreuung

Gemischtgeschlechtliche Einrichtungen

wohn:mobil

„wieder wohnen“ gemeinnützige GmbH

Anzahl der Wohnplätze:

70 Subjektplätze für Betreuung, die Aufteilung nach Geschlecht ist flexibel; derzeit 28 Subjektplätze weiblich besetzt

Frauenspezifisches Angebot:

- Die „wieder wohnen“ GmbH hat ein Gendermanifest für frauen- und männerspezifische Arbeit.
- Der partizipative Ansatz ist ein Grundprinzip der Arbeit bei wohn:mobil.



Wohnbasis „Wieder Wohnen“

Graumanngasse 7/ A/ 1. Stock
1150 Wien

Tel.: 01 / 4000 59 400
Homepage: www.wiederwohnen.at

Öffnungszeiten:

Termin nach Vereinbarung

Einrichtungsleiter:

Martin Jagoditsch

Erreichbarkeit:

U4/ U6 Längenfeldgasse

Zugang:

Förderbewilligung BzWO

Zielsetzung:

Selbstständiges Wohnen in der eigenen Wohnung (Gemeindewohnung)

Ausschlusskriterien:

- Fehlende Bereitschaft zur Übernahme der Wohnung (eigener Mietvertrag)
- Nichterfüllung der Aufnahmekriterien der Wohnbasis (teilweise an die der MA 50 gekoppelt), z.B. kein legaler Aufenthalt in Österreich, weniger als 8 Monate Meldezeit in Wien, Grund einer eventuellen Delogierung bei Wiener Wohnen ist noch existent
- genaue Liste der Aufnahmekriterien auf Anfrage
- Haustiere nach Vereinbarung

Team:

2 Wohnungskordinatorinnen (1x40 WS, 1x20 WS)
7 SozialarbeiterInnen (6 Frauen, 1 Mann, 3x30 WS, 4x40 WS)
1 Teamleiter (Mann, 40 WS)
1 Zivildienstler (40 WS)

Anzahl der Wohnplätze:

Wir haben 50 Poolwohnungen für Familien (Def.: mindestens 1 erziehungsberechtigte Person und ein minderjähriges Kind in einem Haushalt) und 20 Poolwohnungen für Einzelpersonen und Paare

Frauenspezifisches Angebot:

- Kein spezielles Konzept vorhanden
- Der Nutzungsvertrag geht bei Familien aber – um die Position der Frauen zu stärken – in den meisten Fällen auf die Frau/ Mutter.
- Die NutzerInnen wohnen während der Betreuung schon in „ihrer“ Wohnung. Die Wohnbasis hat den Hauptmietvertrag bei Wiener Wohnen und die NutzerInnen haben bei der Wohnbasis einen Nutzungsvertrag. Bei erfolgreicher Beendigung der Betreuung tritt die Wohnbasis aus dem Mietvertrag zurück und die NutzerInnen können diesen übernehmen und sind somit reguläre MieterInnen bei Wiener Wohnen.
- Speziellen Schutz wie in einem Haus können wir daher nicht gewährleisten, unterstützen aber die von Gewalt betroffenen Frauen mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln!



Housing First und mobile Wohnbetreuung

Gemischtgeschlechtliche Einrichtungen

Mobile Wohnbetreuung

Verein WOBES

Werdertorgasse 15/ 3-6
1010 Wien

Tel.: 01 / 59 717 – 16
E-Mail: mowo@wobes.org
Homepage: www.wobes.org

Öffnungszeiten:

Verwaltung: Mo – Do: 08:00 – 16:00 Uhr, Freitag 08:00 – 14:00 Uhr
Sprechstunden der SozialarbeiterInnen: Mo – Fr: 09:00 – 11:00 Uhr, Di, Mi, Do 15:00 – 17:00 Uhr
Terminvereinbarung

Einrichtungsleiterin:

Anna Maria Götz

Erreichbarkeit:

U2 oder U4 Schottenring, Straßenbahn 1 oder 31 Schottenring

Zugang:

Förderzusage bzWO, Erstgespräch mit Terminvereinbarung

Zielsetzung:

Mobile Wohnbetreuung von KundInnen aus einer Einrichtung der Wiener Wohnungslosenhilfe, die bereits in einer eigenen Wohnung leben. Die Ziele sind Wohnraumsicherung und nachhaltige Integration am ersten Wohnungsmarkt.

Angebot:

Die Mobile Wohnbetreuung bietet einen guten Übergang von der Betreuung in einer Einrichtung in die völlige Selbstständigkeit und stellt in Phasen einer erneuten Krise, die sich auf den Erhalt der Wohnung auswirkt, eine einfache, niederschwellige Anbindung an ein bekanntes Unterstützungsangebot. Sie basiert auf freiwilliger Basis und setzt die Zustimmung der KundIn zur Betreuung voraus. Die Art und Dauer der Unterstützung richtet sich nach dem Jeweiligen Bedarf.

Beratungszone – offene Anlaufstelle für alle ehemaligen KundInnen in Krisensituationen oder für punktuelle Unterstützung.

Ausschlusskriterien:

Fehlende Kooperation zur Zusammenarbeit, erhöhter Unterstützungsbedarf, der durch die Mobile Wohnbetreuung nicht gedeckt werden kann

Team:

1 Sozialarbeiter, 3 Sozialarbeiterinnen

Anzahl der Wohnplätze:

40



Mobile Wohnbetreuung

Verein WOBES

Frauenspezifisches Angebot:

- Die Mobile Wohnbetreuung ist ein neues Angebot. Entwicklungen und Tendenzen brauchen einen höheren Erfahrungswert. Der Frauenanteil lag im ersten Jahr bei 37,5 % (Vergleich: Männer 62,5 %)
- Frauen und Frauen mit Kindern stellen eine eigene Zielgruppe dar, die einen erhöhten Bedarf an Schutz und Sicherheit hat. So wird bei der Betreuung und Beratung von weiblichen Personen (mit ihren Kindern) immer auch ihr spezieller Lebenshintergrund mitbedacht und ernst genommen. Da das betreuende SozialarbeiterInnenteam keinen Einfluss darauf hat, ob die Finalwohnung besonderen frauengerechten Kriterien entspricht (möglichst keine Erdgeschoßwohnungen, Kinderwagenabstellplatz, Grünflächen, Gegensprechanlage und Türspion, gut beleuchtete Hauseingänge, gute Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel usw. ...), kann jedenfalls bei der Mobilen Wohnbetreuung auf folgende Besonderheiten geachtet werden:
- Das betreuende SozialarbeiterInnenteam setzt sich mit GM und frauenspezifischer Arbeit auseinander. Im Betreuungssetting kann ein sensibler Umgang mit den persönlichen Thematiken wie Beziehung, Trennung, Selbstwert, Gesundheit und autonome Lebensplanung Platz finden. Eine Vernetzung mit Frauenberatungsstellen und gemeinwesenorientierten Angeboten (Nachbarschaftszentren) ist sinnvoll. Krisenintervention bei Gewaltereignissen, das Besprechen von schutzbietenden Verhaltensweisen und die Aufarbeitung ungewollter Erlebnisse können zum Thema in der sozialarbeiterischen Betreuung werden, wie auch der Umgang mit BesucherInnen und MitbewohnerInnen in den Wohnungen. Auch soll Augenmerk auf weiterführende gesundheitliche Themen und psychosoziale Unterstützung für die Zeit nach der Betreuung gelegt werden, um die Nachhaltigkeit der gesetzten Interventionen zu gewährleisten.



Housing First und mobile Wohnbetreuung

Gemischtgeschlechtliche Einrichtungen

Mobile Wohnbegleitung (MOWO)

Heilsarmee Österreich

Große Schiffgasse 3
1020 Wien

Tel.: 01 / 21 44 830 / 24

E-Mail: mowo_wien@swi.salvationarmy.org

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag: 09:00 – 16:00 Uhr nach Terminvereinbarung

Einrichtungsleiterin:

DSAⁱⁿ Mag. Ulrike Knecht

Tel.: 0699/ 109 861 92

E-Mail: ulli.knecht@heilsarmee.ch

Erreichbarkeit:

- U1/ U4 Schwedenplatz
- Straßenbahn 1 & 2 Salztorbrücke
- Bus 5A Tandelmarktgasse

Zugang:

Angebot ist für Personen aus den Wohneinrichtungen der WWH, die in absehbarer Zeit einen Hauptmietvertrag erhalten.

Neue Bewerberinnen benötigen eine Förderbewilligung vom BzWO und einen Termin für ein Erstgespräch; für ehemalige Heilsarmee- bzw. MOWO-Klientinnen gibt es im Rahmen der Servicestelle 2 Stunden pro Woche Beratung

Zielsetzung:

Die nachhaltige Sicherung der eigenen Wohnung und Verhinderung von neuerlicher Wohnungslosigkeit durch sozialarbeiterische Unterstützung

Angebote:

- freiwillige, professionelle, sozialarbeiterische Begleitung
- Unterstützung entsprechend individueller Bedürfnisse und der Kooperationsvereinbarung
- Beratung bei der Alltagsbewältigung
- Hilfestellung beim Umgang mit Ämtern und Behörden
- Gespräche über Gesundheit und Krankheit

Ausschlusskriterien:

- Mangelnde Kooperationsbereitschaft
- verbale oder körperliche Gewalt während der Betreuung

Team:

3 Sozialarbeiterinnen

Anzahl der Wohnplätze:

Wir bieten keine Wohnplätze, sondern Beratung in der eigenen Wohnung an. Dafür stehen 55 Betreuungskapazitäten für Männer, Frauen und Familien ohne festgelegte geschlechtsspezifische Aufteilung



Housing First und mobile Wohnbetreuung

Gemischtgeschlechtliche Einrichtungen

WohnenPlus RIGA

Arbeiter-Samariter-Bund Wien

Riedelgasse 7-9
1130 Wien

Tel.: 01 / 886 09 46
E-Mail: hausriedelgasse@samariterwien.at
Homepage: www.samariterwien.at

Öffnungszeiten:

Telefonische Erreichbarkeit Montag – Donnerstag 08:00 – 16:00 Uhr, Freitag 08:00 – 14:00 Uhr

Einrichtungsleiter:

Teamleitung Hausverwaltung: Krenn Andreas
Teamleitung Sozialarbeit: Peter Gusenleiter

Erreichbarkeit:

U4 Hietzing, Straßenbahn 60 Station Riedelgasse

Zugang:

Zuweisung über bzWO – Beratungszentrum Wohnungslosenhilfe des Fonds Soziales Wien

Zielsetzung:

Das Angebot richtet sich an wohnungslose Menschen mit stabilisierten Problemlagen (persönlicher, finanzieller und/ oder gesundheitlicher Natur), die vor allem aufgrund von Überschuldung und/ oder fehlendem leistbarem Wohnraum wenig bis keine Aussicht haben, am Wiener Wohnungsmarkt zu partizipieren.

Primäre Zielsetzung ist der Erhalt der Wohnstabilität auf finanzieller, psychosozialer und sozialräumlicher Ebene.

Angebote:

- Dauerwohnform für Menschen, die ihren Alltag selbstständig bewältigen können.
- Einzelwohnungen teilmöbliert mit Kochnische, Dusche und WC.
- Besucher jederzeit möglich
- Mobile Wohnbetreuung:
Inanspruchnahme der Sozialarbeit ist freiwillig und nicht an die Wohnmöglichkeit gebunden.
Individualberatung durch SozialarbeiterInnen, sowie aktivierende Projekte und Gruppenangebote.



Housing First und mobile Wohnbetreuung

Gemischtgeschlechtliche Einrichtungen

WohnenPlus RIGA

Arbeiter Samariter Bund Wien

Ausschlusskriterien:

Personen mit akuten Problemlagen (persönlicher, finanzieller und/ oder gesundheitlicher Natur)

Team:

Hausverwaltung: Teamleitung (männlich), Administrationskraft (weiblich), Hausbetreuung (männlich)ö

Sozialarbeit: Teamleitung (männlich), 3 SozialarbeiterInnen (2 weiblich, 1 männlich)

2 Zivildienstleistende

Anzahl der Wohnplätze:

153 Wohnplätze (keine Quotenregelung), baulichen Gegebenheiten nicht barrierefrei

Frauenspezifisches Angebot:

- Beratung durch Sozialarbeiterinnen ist gewährleistet.
- Da Bewohnerinnen derzeit noch unterrepräsentiert, wird über den Standard hinaus besonderes Augenmerk des gesamten Teams auf Wohlbefinden der Bewohnerinnen gelegt, beispielweise bei Lage der Wohnung Nachbarschaft berücksichtigen, verstärkt Kontaktaufnahme und Präsenz durch das Team, sowie motivieren zur Teilnahme an Hausaktivitäten.



SOZIAL BETREUTES WOHNEN



Haus Bürgerspitalgasse

Wiener Hilfswerk

Bürgerspitalgasse 4 – 6
1060 Wien

Tel.: 01 / 59 60 942
E-Mail: bwh-06@wiener.hilfswerk.at
Homepage: www.hilfswerk.at

Öffnungszeiten:

00:00 – 24:00 Uhr

Mo – Fr 08:00 – 19:00 Uhr; Sa, So 10:00 – 18:00 Uhr Anwesenheit von MitarbeiterInnen

Erreichbarkeit:

U6, U3 Westbahnhof

Zugang:

Zuweisung über bzWO - Beratungszentrum Wohnungslosenhilfe des Fonds Soziales Wien
Vorstellungsgespräch

Zielsetzung:

Dauerwohnen für Frauen mit psychischen und sozialen Problemen (Mehrfachproblematiken)

Angebot:

Eigene Garçonnière mit Küche, Bad, WC, Abstellraum

Sozialarbeiterische und psychologische Betreuung, wöchentlich allgemeinmedizinischer und psychiatrischer Liaisondienst; begleitete Gruppen- und Freizeitangebote, Gemeinschaftsraum für Bewohnerinnen

Unterstützung im Alltag beim selbständigen Wohnen

6 Stunden pro Woche MIK (Mobile individuelle Krankenpflege)

Kaffeehausbetrieb für Bewohnerinnen

Krisenintervention

Ausschlussgründe:

Verletzung der Hausordnung, erhöhter Pflegebedarf

Team:

8 weibliche Mitarbeiterinnen (Leiterin, klinische und Gesundheitspsychologin, klinische und Gesundheitspsychologin, Sozialarbeiterin, Wohnbetreuerinnen, Hausbetreuerin, Portierin, Hausarbeiterin)



Haus Bürgerspitalgasse

Wiener Hilfswerk

Anzahl der Wohnplätze:

34 Frauenwohnplätze

Spezielle Zugangskriterien bzw. Aufnahmekriterien:

Mindestmaß an selbständiger Wohnfähigkeit, maximal Pflegestufe 3 bei der Aufnahme, Haltung von Haustieren nicht erlaubt

Besonderheiten:

Eigene Räumlichkeiten ausschließlich für Frauen

Männerbesuch zu den Besuchszeiten in der Wohnung möglich

Besuch und Übernachtungen von minderjährigen Kindern in Absprache möglich

Schutz vor Gewalt und Übergriffen:

Männerbesuche sind anzumelden,

Nachanwesenheit der Hausbetreuerin oder Portierin

Frauenspezifisches Angebot:

- Gesundheitsgruppen
- Kreativgruppe
- Kochgruppe
- Gartenprojekt, Schutz vor Gewalt
- Männerbesuche von 10 – 19 Uhr unter der Woche



Haus Eßlinger Hauptstraße

Arbeitsgemeinschaft Nichtsesshaftenhilfe Wien

Eßlinger Hauptstraße 9
1220 Wien

Tel.: 01 / 77 430 18
E-Mail: z.fabian@gmx.at
Homepage: www.arge-wien.at

Öffnungszeiten:

00:00 – 24:00 Uhr

Mo – Do: 08:00-16:00 Uhr, Fr 08:00 – 14:00 Uhr Anwesenheit von MitarbeiterInnen
jederzeit zu Personalzeiten, vorheriger Anruf vorteilhaft

Erreichbarkeit:

Autobus 26A Lannesstraße

Zugang:

Zuweisung über bzWO - Beratungszentrum Wohnungslosenhilfe des Fonds Soziales Wien

Zielsetzung:

Dauerwohnplätze für ehemalige Obdachlose

Angebote:

Dusche, WC und Kochecke sind in den einzelnen Wohnungen vorhanden, Di und Do sind externe Ärzte anwesend, BetreuerInnen helfen bei Amtswegen, etc.

Ausschlusskriterien:

Alkohol ist explizit kein Ausschlusskriterium, Folgen des Alkoholkonsums können es jedoch sein. Gewalt, andauernde Verunreinigung der Wohnung, Diebstahl, wenn eigenständiges Wohnen (mit Heimhilfeunterstützung) nicht möglich ist.

Team:

1 Heimleiter, 2 BetreuerInnen (männlich, weiblich), 2 geringfügige MitarbeiterInnen

Anzahl der Wohnplätze:

44 Dauerwohnplätze

Frauenspezifisches Angebot:

- Wohnplätze für Frauen: 7 Frauen haben zur Zeit einen Dauerwohnplatz, es gibt keinen fixen Geschlechteranteil
- Zugangskriterien bzw. Aufnahmekriterien: Obdachlosigkeit und registriert bei bzWO
- Eigenen Räumlichkeiten: Einzelwohnungen
- Männerbesuche oder Kinderbesuche möglich.
- Kein eigenes Betreuungskonzept für die Frauen, kein eigenes Betreuerinnenteam.
- Schutz vor Gewalt und Übergriffen: Ja. Gewaltanwender verlieren den Wohnplatz.



Haus Leopoldauer Straße

Arbeitsgemeinschaft Nichtsesshaftenhilfe Wien

Leopoldauerstraße 2
1210 Wien

Tel.: 01 / 27 818 91
E-Mail: swh1@chello.at
Homepage: www.arge-wien.at

Öffnungszeiten:

00:00 – 24:00 Uhr
Mo – Fr 08:00 – 15:00 Uhr Anwesenheit von MitarbeiterInnen

Erreichbarkeit:

U6 Floridsdorf

Zugang:

Zuweisung über bzWO - Beratungszentrum Wohnungslosenhilfe des Fonds Soziales Wien

Zielsetzung:

Dauerwohnen

Angebote:

Eigene Wohneinheiten, WohnbetreuerInnen

Ausschlusskriterien:

Pflegebedürftigkeit, Gewalt

Team:

Sozialarbeiter, SozialbetreuerInnen (2 männlich , 1 weiblich)

Anzahl der Wohnplätze:

41

Frauenspezifisches Angebot:

- Frauenwohnplätze: 10
- Eigenen Räumlichkeiten: Einzelwohnplätze
- Männer- und Kinderbesuche erlaubt.
- Kein eigenes Betreuungskonzept für die Frauen.
- Kein eigenes Betreuerinnenteam für Frauen.
- Schutz vor Gewalt und Übergriffen: Ja. Bei Gewalt – Wohnplatzverlust



Haus Maroltingergasse

Arbeitsgemeinschaft Nichtsesshaftenhilfe Wien

Lorenz Mandl Gasse 31-35
(Eingang auch: 16, Maroltingergasse 64)
1160 Wien

Tel.: 01 / 49 25 102
E-Mail: sw4@aon.at
Homepage: www.arge-wien.at

Öffnungszeiten:

Mo – Fr: 08:00 – 14:00 Uhr
Mittwoch: 16:00 – 20:00 Uhr

Einrichtungsleiterin:

DSAⁱⁿ Elisabeth Romann

Erreichbarkeit:

U3, 10, 46, 48A

Zugang:

Förderbewilligung von bzWO

Zielsetzung:

Dauerwohnen, Stabilisierung

Angebote:

Einzelwohnungen und Paarwohnungen, SAT-Anschluss, Waschküche im Haus, Kantine, Kontakt zur praktischen Ärztin, Psychiater (mtl.)

Ausschlusskriterien:

- Gewalt
- wenn Benutzungsgebühr nicht bezahlt wird

Team:

1 Hausleiterin & DSA, 1 Betreuer

Anzahl der Wohnplätze:

56

Frauenspezifisches Angebot:

- Wohnplätze für Frauen: 11
- Kooperation mit FEM
- Eigene Wohnungen für Frauen.
- Besuche erlaubt.
- Kein eigenes Betreuungskonzept für die Frauen.
- Betreuerinnenteam für Frauen
- Schutz vor Gewalt und Übergriffen: Ja



Haus Schlachthausgasse

Arbeitsgemeinschaft Nichtsesshaftenhilfe Wien

Schlachthausgasse 41a
1030 Wien

Tel.: 01 / 796 43 26
E-Mail: swh2@chello.at
Homepage: www.arge-wien.at

Öffnungszeiten:

Mo – So: 00:00 – 24:00 Uhr
Anwesenheit:
Mo – Do: 07:00 – 15:00 Uhr
Freitag: 07:00 – 13:00 Uhr

Einrichtungsleiter:

DSA Alexander Bren

Erreichbarkeit:

U3 Schlachthausgasse
Straßenbahn 18, Baumgasse

Zugang:

Zuweisung über bzWO - Beratungszentrum Wohnungslosenhilfe des Fonds Soziales Wien

Zielsetzung der Einrichtung:

Dauerwohnen

Angebote:

Wohnen, ärztliche Versorgung, Kantine

Ausschlusskriterien:

Pflegestufe 4+

Team:

Leitung (Sozialarbeiter)
2 Wohnbetreuerinnen
Hausarbeiter

Anzahl der Wohnplätze:

56

Frauenspezifisches Angebot:

- Anzahl der Frauenwohnplätze: 11 (gibt keine fixe Anzahl von Frauenwohnplätzen – richtet sich nach Bedarf/Zuweisung)
- Eigenen Räumlichkeiten für Frauen: Einzelwohnplätze
- Männerbesuche und Kinderbesuche sind erlaubt.
- Kein eigenes Betreuungskonzept für Frauen.
- Kein eigenes Betreuerinnenteam für Frauen.
- Schutz vor Gewalt und Übergriffen: Gewalttäter wird hinausgeworfen. Bei Beobachtungen von Übergriffen oder nachteiligen Beziehungen, unterstützen wir die Frauen (Abgrenzung, Selbstwert stärken usw.)



Haus Allerheiligen

Caritas der Erzdiözese Wien

Salzachstraße 3
1200 Wien

Tel.: 01 / 334 34 50
E-Mail: hausallerheiligen@caritas-wien.at
Homepage: www.caritas-wien.at/5995.htm

Öffnungszeiten:

Mo – Fr. 08:00 – 16:00 Uhr Anwesenheit der MitarbeiterInnen

Erreichbarkeit:

U1 Vorgartenstraße und Autobus 11A , U6 Dresdnerstraße, Schnellbahn Traisengasse

Zugang:

Zuweisung über bzWO - Beratungszentrum Wohnungslosenhilfe des Fonds Soziales Wien

Zielsetzung:

Dauerwohnen

Angebote:

Wohnen in einer eigenen Wohnung, Kantinenangebot, Betreuungsangebot und Aktivitäten im Haus, ÄrztInnen regelmäßig im Haus, zusätzlich bei Bedarf mobile Dienste wie Heimhilfe, Krankenpflegepersonal im Haus

Ausschlusskriterien:

Zum Aufnahmezeitpunkt haben Personen höchstens die 3. Pflegestufe.

Team:

Hausleiter, Sozialarbeiterin, WohnbetreuerInnen, Hausmeister, Ergotherapeutin, Gesundheitsberaterinnen; (insgesamt 5 Frauen, 4 Männer)

Anzahl der Wohnplätze:

54

Frauenspezifisches Angebot:

- Es sind 2 eigene Stockwerke mit insgesamt 15 Frauenplätzen geplant (aktuell wohnen 12 Frauen im Haus)
- Möglichkeit von Männer- und Kinderbesuchen: ja
- Spezielles Betreuungskonzept für Frauen: nein
- Eigenes Betreuerinnenteam für Frauen: ja
- Einmal pro Woche kommt eine Psychologin von F.E.M. für vertrauliche Beratungsgespräche ins Haus
- Schutz vor Gewalt und Übergriffen: ja; zusätzlich zur eigenen Wohnung – eigene Frauenstockwerke
- Die Frauen schätzen es, eine eigene Wohnung zu haben. Ein Teil schätzt auch, in Ruhe gelassen zu werden. Ein Teil nimmt an Ausflügen und Aktivitäten wie Feste, Kreativgruppe usw. teil
- Das Wohnhauskonzept orientiert sich an den individuellen Bedürfnissen der Einzelperson. Jede Bewohnerin hat ihren eigenen Bereich.



Haus Jona

Caritas der Erzdiözese Wien

Cumberlandstraße 51
1140 Wien

Tel.: 01 / 89 20 972
E-Mail: haus-jona@caritas-wien.at
Homepage: www.caritas-wien.at

Öffnungszeiten:

Mo – So: 0:00 – 24:00

Einrichtungsleiter:

Johannes Lorenz

Erreichbarkeit:

Autobus 51A, Station Cumberlandstraße
S 45, Station Penzing

Zugang:

Vorstellungsgespräch und Förderbewilligung

Zielsetzung:

Dauerhafter Wohnraum in Einzelwohnungen mit Unterstützung im Alltag

Angebote:

Möblierte Einzelwohnungen mit Kochnische und Badezimmer mit WC, Telefon, TV-Anschluss
medizinische Beratung und Betreuung durch DGKS
Mitnahme von Haustieren möglich
sozialarbeiterische Betreuung
Unterstützung bei der Haushaltsführung durch WohnbetreuerInnen
1x pro Woche ärztliche Sprechstunde im Haus
Freizeitveranstaltungen/Animation
Verpflegungsangebot täglich: Frühstück, Mittagessen, Abendessen im Speisesaal

Ausschlusskriterien:

Gewalt

Team:

1 Sozialarbeiterin (38 WS), 1 Gesundheitsberater (DGKP, 38 WS), 3 WohnbetreuerInnen (2 Frauen, 7,5 WS + 30 WS + 38 WS), 2 SeniorInnenbetreuerinnen (38 WS + 20 WS), 1 Küchenmitarbeiterin, 1 Administrationsmitarbeiter (20 WS), 1 Haustechniker (16 WS)

Anzahl der Wohnplätze:

50 Einzelwohnungen

Frauenspezifisches Angebot:

- Grundsätzlich haben alle BewohnerInnen den gleichen Zugang zu allen Leistungen, die das Haus zur Verfügung stellt. Ausgenommen davon sind geschlechtsspezifische Maßnahmen wie das Frauencafé (mit FEM).
- Insgesamt achten wir auf einen entsprechenden Umgang mit Sprache und versuchen, MitarbeiterInnen und BewohnerInnen dafür zu sensibilisieren!



Rupert Mayer-Haus

Caritas der Erzdiözese Wien

Kirchstetterngasse 26-28
1160 Wien

Tel.: 01 / 495 96 25
E-Mail: rmh-office@caritas-wien.at
Homepage: www.caritas-wien.at

Öffnungszeiten:

00:00 – 24:00 Uhr

07:00 – 18:30 Uhr Anwesenheit von WohnbetreuerInnen, danach NachtprotierInnen

Erreichbarkeit:

U6 Thaliastraße, Autobus 48A Kirchstetterngasse

Zugang:

Zuweisung über bzWO - Beratungszentrum Wohnungslosenhilfe des Fonds Soziales Wien

Zielsetzung der Einrichtung:

Selbständiges Wohnen (Gemeindewohnung), Reintegration über Startwohnung, Dauerwohnen (bis zur Pflegebedürftigkeit)

Angebote:

Einrichtung für wohnungslose Menschen in fortgeschrittenem Alter (Frauen und Männer). Geschützter Wohnbereich für Frauen.

Ausschlusskriterien:

Akute Drogen- und Alkoholproblematik, die eine Einhaltung der Hausordnung (Verzicht auf Alkohol- und Drogenkonsum im Haus) unmöglich macht, nicht behandlungswillige psychisch kranke Personen. Haustiere sind verboten,

Team:

1 Hausleiter, 3 SozialarbeiterInnen, 4 WohnbetreuerInnen, 1 Gesundheitsberaterin, 1 Koch, 2 Reinigungskräfte, 3 Zivildienere
Im Team herrscht Geschlechterparität

Anzahl der Wohnplätze:

59 davon 8 Frauen

Frauenspezifisches Angebot:

- Frauenwohnplätze: 8
- Eigene Räumlichkeiten: Sanitärbereich mit Duschen, 2 WC, Waschmaschine, Trockner gratis, Einzelzimmer, voll möbliert, Aufenthaltsbereich mit TV nur für Frauen, Teeküche nur für Frauen. Zugang zum Frauenbereich mit Lift ist möglich.
- Männerbesuche nur im Aufenthaltsraum im Erdgeschoss des Hauses, auf keinen Fall im Frauenbereich oder in den Zimmern.
- Kinderbesuche nur im Aufenthaltsraum im Erdgeschoss.
- Betreuungskonzept für Frauen: Wir arbeiten selbstverständlich nach dem Prinzip. Gender Mainstreaming.
- Betreuerinnenteam für Frauen: nur weibliche Sozialarbeiterinnen.
- Schutz vor Gewalt und Übergriffen: durch versperrbaren Wohnbereich



neunerHAUS Hagenmüllergasse

Dauerwohneinrichtung für Frauen, Männer und Paare

Verein neunerHAUS

Hagenmüllergasse 34
1030 Wien

Tel.: 01 / 990 09 09 100
E-Mail: hagenmuellergasse@neunerhaus.at
Homepage: www.neunerhaus.at

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Fr: 09:30 – 12:00 und 13:00 – 15:30 Uhr
Mittwoch: 14:00 – 16:00 Uhr
Donnerstag: 09:30 – 12:00 und 13:00 – 14:30 Uhr

Einrichtungsleiter:

MMag. Christian Riedel

Erreichbarkeit:

U3 Kardinal-Nagl-Platz, Autobus 77A Lechnerstraße, Straßenbahnlinie 18/ Station Erdberg/Schlachthausgasse

Zugang:

Zuweisung über bzWO - Beratungszentrum Wohnungslosenhilfe des Fonds Soziales Wien
Aufnahmegespräch

Zielgruppe:

wohnungslose Männer, Frauen und Paare, beim Einzug muss selbständiges Wohnen/selbständige Haushaltsführung gewährleistet sein

Zielsetzung:

Die generelle Ausrichtung der sozialarbeiterischen Unterstützung im neunerHAUS Hagenmüllergasse ist es, keine Überforderung durch unerfüllbare Vereinbarungen hervorzurufen und einen dadurch hervorgerufenen Wechsel innerhalb der Wiener Wohnungslosenhilfe zu vermeiden.

In regelmäßigen Perspektivengesprächen wird die Realisierung der Zielperspektive eines selbständigen Wohnens überprüft und ggf. spezifische Unterstützungsmöglichkeiten angeboten und vereinbart.

So ein Übergang in eine selbständige Wohnform nach 2 Jahren noch nicht realisierbar ist, wird in Rücksprache mit bzWO eine Verlängerung des Aufenthalts im Haus ermöglicht.



neunerHAUS Hagenmüllergasse

Dauerwohneinrichtung für Frauen, Männer und Paare

Verein neunerHAUS

Angebote:

- Wohnen für Einzelpersonen oder Paare mit größtmöglicher Privatsphäre und Rückzugsmöglichkeit
- Sozialarbeiterische Unterstützung und Betreuung
- pädagogische Abendbetreuung
- Medizinische Versorgung im Haus (1x wöchentlich AllgemeinmedizinerIn vom Team neunerhausarzt, 1x wöchentlich Psychiater vom PSD Liaisondienst)
- Vermittlung von externen Diensten wie Heimhilfen etc.
- Angebote vom Haus für Gemeinschaftsaktivitäten (Ausflüge, Feste Kreativangebote)
- Beschäftigungsmöglichkeit in der Hausbetreuung gegen Entgelt (im Rahmen des therapeutischen Taschengeldes)
- Genderspezifische Angebote
- Mehrzweckraum für eigene Veranstaltungen (von BewohnerInnen können Feste, Preisschnapsen-, Tischtennis- und Karaoke-Turniere veranstaltet werden)
- Sachspendenlager: Diverse Sachspenden stehen den BewohnerInnen bei Bedarf kostenlos zur Verfügung.

Ausschlusskriterien:

- Jugendliche oder junge Erwachsene (unter 25 Jahren)
- Erwachsene mit minderjährigen Kinder, mit denen sie in einem Haushalt zusammen leben möchten
- Abhängigkeit von illegalen Substanzen ohne stabile, kontinuierliche ärztliche/sozialarbeiterische Betreuung

Team:

- 1 Hausleiter, männlich
- 3 Sozialarbeiterinnen, weiblich
- 1 Sekretärin
- 1 pädagogische AbendbetreuerIn
- 2 Zivildienstler
- 4 Ehrenamtliche MitarbeiterInnen

Anzahl der Wohnplätze:

72 Einzelwohnungen (Stand: 2014)

Frauenspezifisches Angebot:

- Auf Wunsch: Betreuung durch Ärztin, Sozialarbeiterin, Therapeutin
- Frauencafé
- frauenspezifische Freizeitangebote
- Schutz vor Gewalt und Übergriffen: Ist durch die Hausordnung geregelt



neunerHAUS Kudlichgasse

Verein neunerHAUS

Kudlichgasse 44
1100 Wien

Tel.: 01 / 603 20 77 – 0
E-Mail: kudlichgasse@neunerhaus.at
Homepage: www.neunerhaus.at

Öffnungszeiten:

Mo – Fr: 10:00 – 12:00

Terminvereinbarungen auch außerhalb der Bürozeiten möglich

Einrichtungsleiterin:

Mag.^a Judith Voglsinger, MAS

Erreichbarkeit:

U1 Reumannplatz, Straßenbahn 6 Gellertplatz, Autobus 68A Waldgasse

Zugang:

Zuweisung über bzWO - Beratungszentrum Wohnungslosenhilfe des Fonds Soziales Wien
Erstgespräch

Zielgruppe:

Wohnungslose Frauen, Männer und Paare, denen aufgrund von körperlichen, psychischen oder sozialen Beeinträchtigungen ein selbständiges Wohnen in einer eigenen Wohnung nicht mehr möglich ist, die jedoch mit geeigneten Hilfestellungen ein eigenständiges Leben führen können. Der Pflegebedarf darf zum Zeitpunkt des Einzugs die Pflegestufe 3 nicht überschreiten.

Zielsetzung:

Vorrangiges Ziel der Betreuung ist die Stabilisierung der Lebenssituation durch die Sicherung von Grundbedürfnissen. Dazu zählen eine dauerhafte Wohnsituation, regelmäßiges Einkommen, medizinische Versorgung und Unterstützung bei der Bewältigung des Alltags. Um die größtmögliche Autonomie der BewohnerInnen in der persönlichen Lebensführung zu erhalten und soweit möglich zu erweitern, werden die dafür notwendigen Fähigkeiten gezielt gefördert. Das beinhaltet unter anderem die Führung des Haushalts, den Umgang mit Geld, aber auch die Gestaltung persönlicher Kontakte und Beziehungen.

Angebote:

Sozialarbeit: Existenzsicherung, Vermittlung von externen Diensten, Kriseninterventionen

Wohnbetreuung: Unterstützung der BewohnerInnen bei der Bewältigung von Aufgaben des täglichen Lebens

Medizinische Versorgung: Team neunerHAUSARZT, PSD-Liaisondienst, frauenspezifische psychosoziale Beratung durch FEM, Ergotherapie: Erweiterung der individuellen Handlungskompetenzen

Ausstattung: Wohnungen sind voll möbliert, Nassraum mit Dusche und WC, Miniküche, Grundausstattung an Hausrat, Telefon, TV-Anschluss, Computeranschluss, eigener Haus-, Zimmer- und Postkastenschlüssel, Waschküche in jedem Stockwerk.

Angebote im Haus: Café-Betrieb im neunerBEISL (Angebot von Frühstück und Mittagessen, Zeitungen, Brettspiele), Mehrzweckraum, regelmäßige Freizeitangebote: Spiele-Nachmittage, Feste, Ausflüge, Koch- und Bastelaktionen etc

Sonstiges: Haustiere erlaubt, Besuche jederzeit möglich, Alkoholkonsum erlaubt (im neunerBEISL limitiert möglich)



neunerHAUS Kudlichgasse

Verein neunerHAUS

Ausschlusskriterien:

Verstoß gegen Hausordnung, aufrechtes Hausverbot, Nichtbenützung des Wohnplatzes, erhöhter Pflegebedarf, intensiver Betreuungsbedarf bei psychiatrischer Erkrankung, Betretungsverbot nach Gewalttätigkeit

Team:

- 1 Hausleiterin, weiblich
- 2 SozialarbeiterInnen, 1 weiblich, 1 männlich
- 3 WohnbetreuerInnen, 1 weiblich, 2 männlich
- 1 Abendbetreuer, männlich
- 1 Ergotherapeutin, weiblich
- 1 Hausbetreuerin, weiblich
- 2 Zivildienstler
- 2 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen

Anzahl der Wohnplätze:

60, davon 44 Einzelwohnungen, 16 Plätze in Paarwohnungen

Frauenspezifisches Angebot:

- Anzahl Frauenwohnplätze: 20 in Einzelwohnungen, 8 in Paarwohnungen, insgesamt 28. Damit sind fast 50 % der Wohnplätze an Frauen vergeben.
- Keine spezifischen Zugangs- oder Ausschlusskriterien für Frauen
- Eigene Räumlichkeiten für Frauen:
Im 1. Stock werden alle Wohnungen außer der Paarwohnung von Frauen bewohnt, das Büro und die anderen Diensträume befinden sich im Erdgeschoß, sodass die MitarbeiterInnen sehr rasch mitbekommen, was im 1. Stock vorgeht.
- Männerbesuche und Kinderbesuche sind grundsätzlich erlaubt.
- Eigenes Betreuungskonzept für Frauen: Durch frauenspezifische Angebote werden Frauen gestärkt und gefördert bzw. werden ihre Bedürfnisse speziell berücksichtigt:
- Beratung und Betreuung durch eine psychosoziale Mitarbeiterin von FEM, die einmal pro Woche für einen Vormittag im Haus ist.
- Beratung durch eine Gynäkologin im Haus (bei Bedarf)
- Eigene Freizeitangebote für Frauen
- Regelmäßiges Frauencafé in der Kantine (diese ist in dieser Zeit nur für Frauen zugänglich)
- Eigenes BetreuerInnenteam für Frauen:
- Bewohnerinnen werden grundsätzlich von Frauen betreut, außer es sprechen besondere Gründe für die Betreuung durch einen Mann (z.B. spricht einer unserer Wohnbetreuer kroatisch und serbisch, daher betreut er Bewohnerinnen aus Ex-Jugoslawien, die nicht gut deutsch sprechen).
- Schutz vor Gewalt und Übergriffen: Ist durch die Hausordnung geregelt. Gewalt von Männern gegenüber Frauen hat den Verlust des Wohnplatzes zur Folge.



Haus Liesing

Volkshilfe Wien

Breitenfurter Straße 336
1230 Wien

Tel.: 01 / 86 52 373
E-Mail: sbwl@volkshilfe-wien.at
Homepage: www.volkshilfe-wien.at

Öffnungszeiten:

Mo – Do: 09:00 – 15:00 Uhr
Freitag: 08:00 – 12:00 Uhr

Einrichtungsleiterin:

DSAⁱⁿ Sabine Rauscher

Erreichbarkeit:

Bus: 62A, 64A, Station Dr.-Neumann-Gasse

Zugang:

Die Zuweisung und Aufnahme in das Sozial betreute Wohnhaus Liesing erfolgt über das Beratungszentrum Wohnungslosenhilfe des Fonds Soziales Wien

Zielsetzung:

Selbstbestimmtes Leben in einem geschützten Rahmen. Zur Zielgruppe gehören ältere, akut wohnungslose oder von Wohnungslosigkeit bedrohte Frauen und Männer, aber auch Paare. Den BewohnerInnen wird ein möglichst frei gestaltbares Leben in einem geschützten Rahmen ermöglicht. Mit Unterstützung durch professionelle MitarbeiterInnen soll die Wohnfähigkeit möglichst lange erhalten bleiben. Im Vordergrund stehen dabei immer Motivation und Anleitung.

Angebote:

Wohnen, zweimal pro Woche ordiniert eine Ärztin für Allgemeinmedizin vom Neunerhaus Ärzteteam, Konsultantätigkeit eines Facharztes für Neurologie und Psychiatrie, zusätzlich bei Bedarf externe mobile Dienste wie Heimhilfe, Krankenpflegepersonen, etc.

Ausschlusskriterien:

Verletzung der Hausordnung



Haus Liesing

Volkshilfe Wien

Team:

1 Hausleiterin, 1 Sozialarbeiter, 3 Wohnbetreuerinnen, 1 Gesundheitsberaterin, 1 Hausbetreuer, 2 Zivildienstler, 4 NachtdienstmitarbeiterInnen

Anzahl der Wohnplätze:

65 Frauenquote von 50 % wird angestrebt

Frauenspezifisches Angebot:

- Frauenwohnplätze: aktuell 32
- Frauenstockwerk und Gemeinschaftsraum für Frauen
- Männer- und Kinderbesuche erlaubt
- Eigenes Betreuungskonzept für Frauen
- Eigenes Betreuerinnenteam für Frauen
- Im Wohnhaus wird Schutz vor Gewalt gewährleistet, indem Übergriffe streng sanktioniert werden und einen sofortigen Kündigungsgrund darstellen
- Wöchentliches frauenspezifisches Beratungsangebot durch externe Psychotherapeutin in Ausbildung unter Supervision
- Praktische Ärztin



Haus Hausergasse

Wiener Hilfswerk

Hausergasse 4-6
1110 Wien

Tel.: 01 / 60 20 817
E-Mail: bwh-10@wiener.hilfswerk.at
Homepage: www.hilfswerk.at

Öffnungszeiten:

00:00 – 24:00 Uhr

Mo – Fr: 08:00 – 19:00 Uhr, Sa + So 10:00 – 18:00 Uhr Anwesenheit von MitarbeiterInnen

Einrichtungsleiter:

DSA Robert Haberbusch

Erreichbarkeit:

U1 Reumannplatz, Straßenbahn 6 Gellertplatz

Zugang:

Zuweisung über bzWO - Beratungszentrum Wohnungslosenhilfe des Fonds Soziales Wien
Erstgespräch nach Terminvereinbarung

Zielsetzung:

Dauerwohnen

Angebote:

Einzelwohnplätze jeweils mit Bad/WC und Küchenzeile, Waschküche, „Kaffeehaus“, Dachgarten.
Gesundheits- und Freizeitangebote, diverse Unterstützungsmaßnahmen in den Bereichen Wohnen und Sozialarbeit.

Ausschlusskriterien:

Höhere Einstufung als Pflegestufe 3, Haustiere (außer Käfigtiere), Konsum illegaler Drogen, übermäßiger Alkoholkonsum, Waffenbesitz

Team:

Hausleiter (38 Std./W.), Sozialarbeiterin (35 Std./W.), 2 Wohnbetreuerinnen (je 38 Std./W.), Haus- und Wohnbetreuerin (38 Std./W.)

Anzahl der Wohnplätze:

44

Frauenspezifisches Angebot:

- Frauenwohnplätze: 16
- Eigene Räumlichkeiten für Frauen: Einzelwohnungen
- Männer- und Kinderbesuche während der Öffnungszeiten erlaubt
- Kein eigenes Betreuungskonzept für Frauen
- Kein eigenes Betreuerinnenteam für Frauen
- Schutz vor Gewalt und Übergriffen: Ja



Haus Tivoligasse

Wiener Hilfswerk

Tivoligasse 41
1120 Wien

Tel.: 01 / 812 03 31
E-Mail: bwh-12@wiener.hilfswerk.at
Homepage: www.hilfswerk.at

Öffnungszeiten:

00:00 – 24:00 Uhr
Mo – Sa: 09:00 – 16:00 Uhr Anwesenheit von Mitarbeitern

Einrichtungsleiterin:

Sabine Strobl-Heinrich

Erreichbarkeit:

U6 Niederhofstrasse, U4 Meidlinger Hauptstraße
Autobus 9A Aichholzgasse

Zugang:

Zuweisung über bzWO - Beratungszentrum Wohnungslosenhilfe des Fonds Soziales Wien

Zielsetzung:

Dauerwohnen

Angebote:

52 Einzelwohnplätze für Frauen und 4 Doppelwohnplätze (gemischtgeschlechtlich möglich) jeweils mit Bad/ WC und Küche, voll möbliert, Waschküche, „Caféhaus“, Garten. Sozialarbeiterin im Haus, wöchentlich praktischer Arzt im Haus, PSD-Liaisondienst, Unterstützung und Angebote bezüglich Tagesstruktur (Ausflüge, Feste, Caféhaus, Gruppenarbeit, autonome Gruppe, ...)

Ausschlusskriterien:

Haustiere (Käfigtiere nach Absprache aber möglich), ab Pflegestufe 4 (bei Einzug), psychische Erkrankungen, die eine umfangreiche Betreuung erfordern, akutes Suchtproblem mit illegalen Substanzen, Gewalt

Team:

1 Hausleiterin (w/38h), 1 Sozialarbeiterin (w/35h), 3 Wohnbetreuerinnen (w/38h), 1 Hausbetreuerin (w/38h), 1 Psychologin (w/30), 1 Altenfachbetreuerin und Animationskraft (w/20h), 1 Arzt (m/5h), 1 Bürokräft (w/9h)

Anzahl der Wohnplätze:

60



Haus Tivoligasse

Wiener Hilfswerk

Frauenspezifisches Angebot:

- Wohnplätze für Frauen: 56
- keine Einzelwohnplätze für Männer
- Männer können nur in Doppelwohnungen mit einer Frau einziehen – dabei Parteilichkeit mit der Frau
- Eigene Räumlichkeiten: Von 2 Stiegen ist 1 Stiege ausschließlich für Frauen vorgesehen
- Männerbesuche eingeschränkt möglich
- Betreuungsteam ist ausschließlich weiblich (Arzt ausgenommen)
- Betreuungskonzept ist auf Frauen zugeschnitten
- Vernetzung mit dem BAWO-Frauenarbeitskreis
- Frauenspezifische Freizeitangebote
- Schutz vor Gewalt und Übergriffen: Ja; bei Gewalt – Hausverbot bzw. Wohnplatzverlust



Haus Sama

Arbeiter Samariter Bund Wien

Erlachgasse 68-70/ 3
1100 Wien

Tel.: 01 / 60 31 228 – 700
E-Mail: haus.sama@samariterwien.at
Homepage: www.samariterwien.at

Öffnungszeiten:

00:00 – 24:00 Uhr
Mo – Fr: 07:30 – 18:00 Uhr Anwesenheit von MitarbeiterInnen

Einrichtungsleiterin:

DSAⁱⁿ Margit Jelenko

Erreichbarkeit:

U1 Station Keplerplatz
14A Station Wielandpark
6 Station Gellertplatz

Zugang:

Zuweisung über bzWO - Beratungszentrum Wohnungslosenhilfe des Fonds Soziales Wien

Zielsetzung:

Ziel des Sozial betreuten Wohnens ist die Erhaltung von vorhandenen Fähigkeiten und Fertigkeiten um eine größtmöglich autonome Lebens- und Haushaltsführung gewährleisten zu können. Dies beinhaltet die Stabilisierung der Bewohnerinnen und Bewohner, die autonome und individuelle Gestaltung des eigenen Lebensraumes und Alltags mit Unterstützung durch das Hauspersonal und gegebenenfalls durch externe soziale Dienste.

Existenzsicherung, die Erhaltung und Stärkung der vorhandenen Fähigkeiten, sowie die psychische und physische Stabilisierung stehen im Vordergrund der Betreuungsarbeit.

Angebote:

Betreuung durch das Personal: Mo-Fr 07:30 – 18:00; Vollmöblierte Einzelzimmer mit Miniküche und Dusche, barrierefreie Gemeinschaftsräumlichkeiten, großzügige Dachterrasse, Freizeitaktivitäten, sowohl innerhalb als auch außerhalb der Einrichtung; wöchentlich Psychiater/ Neurologe im Haus, wöchentlich Psychologe im Haus; Spritzentausch; Telefon für Notrufe im Zimmer; Wochenende: Rufbereitschaft des Personals über die Leitstelle des ASB Wien; Anamnese- und Zielplanung; Beratung und Unterstützung bei der Ausschöpfung diverser (sozialversicherungsrechtlicher) Ansprüche; Gemeinsame Erarbeitung eines individuell abgestimmten Betreuungsplanes in Bezug auf die Reintegration in den ersten Wohnungsmarkt bzw. nachhaltiger Wohnversorgung; Unterstützung und Anleitung bei der Umsetzung der Zielvereinbarungen; Empowerment der BewohnerInnen; Förderung der Eigenverantwortung bei Ämtern und Behörden; Erarbeitung einer Tagesstruktur sowie Unterstützung bei der Arbeitssuche; Vermittlung zu externen Einrichtungen im Hinblick auf Schuldenregulierung und Suchtbewältigung; Reflexion des eigenen Sozialverhaltens; Konfliktbearbeitung und Konfliktbewältigung; - Krisenintervention



Haus Sama

Arbeiter Samariter Bund Wien

Ausschlusskriterien:

Eine Aufnahme in das Haus SAMA ist nur bis Pflegestufe 3 möglich. Die Eigenständigkeit und Eigenverantwortung muss soweit gegeben sein, sodass die Bewohnerinnen und Bewohner keine Betreuung in der Nacht und am Wochenende benötigen.

Haustiere sind nach vorhergegangener Absprache mit der Einrichtung möglich.

Die Aufnahme setzt voraus, dass BewohnerInnen die Hausordnung akzeptieren.

Sieht das Betreuungsteam Bedarf an Sozialen Diensten, so sind diese in Anspruch zu nehmen.

Team:

- 1 Hausleiterin (DSA)
- 2 SozialarbeiterInnen (1 weiblich, 1 männlich)
- 3 WohnbetreuerInnen (1 weiblich, 2 männlich)
- 2 Zivildienstler

Anzahl der Wohnplätze:

- 5 Wohnplätze im SoBeWo für Frauen
- 19 Wohnplätze im SoBeWo für Männer (davon ist ein Wohnplatz rollstuhlfreundlich)

Frauenspezifisches Angebot:

In Einrichtungen, die sowohl Frauen und Männern zur Verfügung stehen, muss darauf geachtet werden, dass dem erhöhten Schutzbedürfnis von Frauen insofern Rechnung getragen wird, dass räumliche und personelle Gegebenheiten dementsprechend zu konzipieren sind.

- Bei der Einstellung des Personals wurde darauf geachtet, dass sowohl männliches als auch weibliches Betreuungspersonal für die BewohnerInnen zur Verfügung steht. Die Beratung, Betreuung, Begleitung der Bewohnerinnen erfolgt durch weibliches Betreuungspersonal (Wohnbetreuerin, Sozialarbeiterin). Dadurch können frauenspezifische Themen gendergerecht und direkt angesprochen werden. Die Hausleiterin nimmt regelmäßig am BAWO Frauenarbeitskreis teil und ein SAMA-Mitarbeiter ist Delegierter bei der Arbeitsgruppe „männerspezifische Aspekte“.
- Eine Mitarbeiterin fungiert als Frauenbeauftragte und ein Mitarbeiter als Männerbeauftragter, diese nehmen Frauen- bzw. Männeranliegen wahr und entwickeln Angebote, wodurch eine Präsenz der Gender-Thematik gewährleistet werden soll. Alle, das Haus betreffende Entscheidungen, werden auf genderspezifische Auswirkungen geprüft.
- Im Haus SAMA erfolgt die Unterbringung von Frauen in einem eigenen Frauenstockwerk. Durch die räumliche Trennung der Wohneinheit, sowie der Waschküche wird gewährleistet, dass Frauen über ausreichend Sicherheit und Autonomie verfügen. Das Schließsystem ist so ausgerichtet, dass Bewohnerinnen keinen Zutritt zu den Männerstockwerken haben und Bewohner keinen Zutritt zu den Frauenstockwerken. Der Einlass von BesucherInnen setzt somit eine bewusste Entscheidung für diesen Besuch voraus. Jede Wohnung ist mit Telefon ausgestattet, mit dem kostenfrei Notrufnummer und das Betreuungspersonal verständigt werden können.
- Gewalt wird streng sanktioniert und hat ein Hausverbot und eventuell den sofortigen Verlust des Wohnplatzes zur Folge



Haus Sama

Arbeiter Samariter Bund Wien

- Kinderbesuche sind erlaubt
- Im Erdgeschoss stellt der Aufenthaltsraum „SAMA Lounge“ neben den MitarbeiterInnenbüros einen gesicherten Rahmen für Begegnung dar.
- Einmal pro Woche im Ausmaß von drei Stunden steht die Lounge nur den Frauen zur Verfügung. Ziel ist, dass sich die Frauen diesen Raum auch aneignen und ohne Männerpräsenz nutzen können.
Dieser geschützte Rahmen lädt ebenso dazu ein, einem Hobby nach zu gehen, oder über Probleme gemeinsam mit der Sozialarbeiterin und Wohnbetreuerin zu sprechen. Ein weiterer Vorteil ist, dass sich die Frauen auch über ein anderes Setting, in einer anderen Situation kennenlernen. Alltagskonflikte im Frauenstockwerk werden, durch das bessere Kennen untereinander, gelassener gesehen.
- Das gesamte Team hat Fortbildungen zum Thema „Gewaltprävention“ absolviert, ein Mitarbeiter besitzt die Ausbildung zum Antigewalttrainer (AGT)



Haus Noah

Caritas der Erzdiözese Wien

Heustadelgasse 38
1220 Wien

Tel.: 01 / 28 34 535
E-Mail: haus-noah@caritas-wien.at
Homepage: www.caritas-wien.at

Öffnungszeiten:

00:00 – 24:00 Uhr

Erreichbarkeit:

U1 bis Aspang, Bus 98A

Zugang:

Zuweisung über bzWO - Beratungszentrum Wohnungslosenhilfe des Fonds Soziales Wien,
Besichtigung direkt im Haus –telefonische Terminvereinbarung

Zielsetzung:

Dauerwohnen

Angebot:

Betreuung durch multiprofessionelles Team

Team:

1 Sozialarbeiterin, 1 Sozialarbeiter, 2 Wohnbetreuerinnen, 2 Wohnbetreuer, 2
Gesundheitsberaterinnen, 2 Seniorenbetreuerinnen, 2 Küchenmitarbeiterinnen, 2 Reinigung, 1
Assistentin, 2 Haustechniker, 10 MitarbeiterInnen im Bereitschaftsdienst

Anzahl der Wohnplätze:

112

Frauenspezifisches Angebot:

- Frauenwohnplätze derzeit :25
- Keine speziellen Zugangs- oder Ausschlusskriterien für Frauen
- Eigener Wohnbereich nur für Frauen
- Männerbesuche und Kinderbesuche sind erlaubt
- Eigenes Betreuungskonzept für die Frauen wird gerade erarbeitet
- Kein eigenes Betreuerinnenteam für Frauen
- Schutz vor Gewalt und Übergriffen: Ja
- Angebote durch die sich Frauen besonders angesprochen fühlen: diese werden gemeinsam mit den Bewohnerinnen erarbeitet



Haus Max Winter

Arbeiter-Samariter-Bund Wien

Pillergasse 20
1150 Wien

Tel.: 01 / 89 145 – 355
E-Mail: hausmaxwinter@samariterwien.at
Homepage: www.samariterwien.at

Öffnungszeiten:

00:00 – 24:00 Uhr

Mo – Fr: jeweils 08:00 – 18:00 Uhr Anwesenheit von MitarbeiterInnen

Einrichtungsleiterin:

DS/ DGKP Hermine Wahl

Erreichbarkeit:

U4, Autobus 9A, 10A, 15A, 63A, Meidling Hauptstraße

Zugang:

Zuweisung über bzWO - Beratungszentrum Wohnungslosenhilfe des Fonds Soziales Wien

Zielsetzung:

Dauerwohnplätze mit dem Ziel der Wohnplatzerhaltung. Schwerpunkte in der Betreuung sind Stabilisierung durch existenzsichernde Maßnahmen, Inanspruchnahme medizinischer Versorgung, Eingehen auf Potentiale und Ressourcen der Bewohnerinnen und Bewohner, sowie Stärkung der Fähigkeiten und Ermutigung zum Ausbau der individuellen Möglichkeiten.

Angebote:

- Vollmöblierte Einzelgarçonnièren mit Kochnische, WC und Dusche
- Garçonnièren durch Verbindungstür als Paarwohnung nutzbar, Haustiere in Absprache mit Team möglich
- Liaisondienste: Allgemeinmedizinerin, Fachärztin für Psychiatrie und Neurologie, FEM, MEN
- Bei Bedarf: Organisation mobiler sozialer Dienste
- Freizeit- und Kreativangebote, Frauen- und Männergruppe, Cafeteria mit Gartenbetrieb, Spritzentausch, Unterstützung im Umgang mit Ämtern und Behörden und bei den Herausforderungen des Alltags

Team:

1 Hausleiterin (DSA/DGKP), 4 SozialarbeiterInnen (2 w, 2 m), 9 WohnbetreuerInnen (4 w, 5 m), 1 DGKP (w), 1 administrative Fachkraft (w)

Anzahl der Wohnplätze:

122 Wohnplätze



Haus Max Winter

Arbeiter-Samariter-Bund Wien

Frauenspezifisches Angebot:

- Schutz vor Gewalt und Übergriffen: Drei Frauenstockwerke, die jeweils durch ein eigenes Schließsystem gesichert sind
- Insgesamt 35 Wohnungen für Frauen im Haus
- Zugangsberechtigung zum Aufenthaltsraum mit dazugehöriger Dachterrasse nur für Frauen (Männerbesuch möglich)
- Männerbesuch in den Wohnungen, auf Einladung der Bewohnerin, möglich. Dies kann allerdings bei Konflikten vom Team eingeschränkt werden.
- Kinderbesuch in den Wohnungen möglich, sofern unsere Hausregeln eingehalten werden.
- In jedem Kleinteam ist mindestens eine weibliche Betreuungsperson.
- Wöchentliche psychologische Beratung durch FEM
- Zwei Kolleginnen sind als Frauenbeauftragte zuständig
- Angebot von frauenspezifischen Vorträgen durch FEM, z. B. Besuch einer Gynäkologin
- Vernetzung mit frauenspezifischen Einrichtungen und Institutionen
- Frauenfrühstücksrunde alle 14 Tage
- Krisensituationen: laufende Gespräche durch BezugsbetreuerInnen, sowie Vermittlung an themenspezifische Einrichtungen
- Angebote durch die sich Frauen besonders angesprochen fühlen: beide KonsiliarärztInnen (NeunerHaus Ärztin, PSD) und DGKP sind Frauen



Franziska Fast

Volkshilfe Wien

Gumpendorfer Gürtel 6
1060 Wien

Tel.: 01 / 59 54 564

Fax: 01 / 59 54 564 913

E-Mail: sbwff@volkshilfe-wien.at

Homepage: www.volkshilfe-wien.at/sozial_betreute_wohnhaeuser

Öffnungszeiten:

Mo – Do: 08:00 – 17:00 Uhr

Freitag: 08:00 – 14:00 Uhr

Einrichtungsleiter:

DSA Thomas Doppler

Erreichbarkeit:

U6 Gumpendorfer Straße, U4 Margaretengürtel

Linie 18 Gumpendorfer Straße

57A Gumpendorfer Straße

Zugang:

Förderbewilligung und Zuweisung bzWO

Zielsetzung:

Hauptziel der Betreuung ist, den BewohnerInnen ein möglichst frei gestaltbares Leben in einem geschützten Rahmen zu ermöglichen und durch die Unterstützung professioneller MitarbeiterInnen ihre bestehende Wohnfähigkeit möglichst lange zu erhalten.

Voraussetzung für den Einzug in ein Sozial betreutes Wohnhaus ist eine ausreichend vorhandene Selbstständigkeit. Die angebotenen Betreuungsleistungen können lediglich unterstützend wirken. Bei der Zuweisung in ein SoBeWo sollte bei Einzug die Pflegestufe 3 nicht überschritten werden. Ausnahmen bilden diejenigen, die trotz einer höheren Pflegeeinstufung mit Hilfe ambulanter Betreuung ihren Alltag bewältigen.

Wie in einer normalen Wohnung sind Besuche und Übernachtungen von hausfremden Personen erlaubt. Die Haltung von Haustieren ist nach Rücksprache mit dem Betreuungsteam ebenfalls möglich.

Angebote:

Eine Wohnung und Betreuung



Franziska Fast

Volkshilfe Wien

Ausschlusskriterien:

Unleidliches Verhalten, Gewalt, Mietrückstand

Team:

- 2 x 38 h DSA
- 2 x 30 h DGKS
- 3 x 38 h Wohnbetreuerinnen
- 1 x 38 h Hausbetreuer
- 1 x 20 h Hausbetreuerassistent
- 5 x 7 h PortierInnen
- 1 x 38 h Abteilungsleiter

Anzahl der Wohnplätze: 85

Frauenspezifisches Angebot:

- Das Geschlechterverhältnis der MitarbeiterInnen ist entsprechend der üblichen Verteilung in Sozialberufen wie folgt verteilt: Das Team bestand aus fünf Männer und zehn Frauen.
- Das Geschlechterverhältnis der Bewohnerinnen und Bewohner ist 22 Frauen zu 63 Männern, welche mit Stichtag 31.12.2013 im Franziska Fast Haus wohnten.
- Sowohl die Wohnungen im Zwischengeschoß bei den Büros als auch der erste Stock sind als Frauenstockwerk deklariert.
- Im Wohnhaus wird ein Schutz vor Gewalt gewährleistet, indem Übergriffe streng sanktioniert werden und einen sofortigen Kündigungsgrund darstellen. Die Zimmertüren sind aufgrund ihrer baulichen Ausführung geeignet, Schutz vor Einbruch zu bieten. Hinzu kommt auch im ganzen Haus eine elektronische Schließanlage, die einen zusätzlichen Einbruchschutz bieten soll.
- Beratung ist durch weibliche und männliche Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter möglich
- Eine Malgruppe wird speziell für Frauen angeboten.
- Beratung durch Psychologin vom FEM ist im Haus möglich.



ARGE SWH3

Esslinger Hauptstraße 9
1220 Wien

Tel.: 01 / 77 430 18
E-Mail: swh3@aon.at

Öffnungszeiten:

Mo – Do: 08:00 – 16:00 Uhr

Freitag: 08:00 – 14:00 Uhr

Einrichtungsleiter:

Zoltan FABIAN

Erreichbarkeit:

U2 Seestadt

Autobus 88A oder 88B zweite Haltestelle

Zugang:

bzWO, keine Terminvereinbarung ist notwendig

Zielsetzung:

Dauerwohnen

Angebote:

Selbstständig wohnen, Bedürfnisorientierte Sozialarbeit, Unterstützung im Alltagsleben, Heimhilfe

Ausschlusskriterien:

Aggression, Sanitärer Übelstand, Unleidiges Verhalten, Rückstand in der Nutzungsgebühr länger als zwei Monate

Team:

Leitung: 1 Person 38,5 Std/ W, männlich

Wohnbetreuer: 2 Personen je 38,5 Std/ W, männlich und weiblich

Ab 25.04.2014 plus eine dritte Person 30 Std./ W, weiblich

Anzahl der Wohnplätze: 62